



ZENTRALINSTITUT

FÜR ARBEITSMEDIZIN

UND MARITIME MEDIZIN

Jahresberichte 2021 – 2022

**Zentralinstitut für Arbeitsmedizin
und Maritime Medizin (ZfAM)**

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Behörde für Justiz und Verbraucherschutz (BJV)

Seewartenstraße 10 | Haus 1 | 20459 Hamburg
www.uke.de/arbeitsmedizin
zfam@justiz.hamburg.de

INHALT



01	Vorwort.....	6
	50 Jahre ZfAM.....	8
	Das Institut in Zahlen und Fakten	12
	Organisationsstruktur	14
	Qualitätsmanagement	16
	Wissenschaftlicher Beirat	18
	COVID-19-Pandemie: Auswirkungen aus der Perspektive des ZfAM.....	20

02 Wissenschaftliche Arbeitsgruppen

AG Klinische Arbeitsmedizin.....	26
Forschungsansätze	26
Methoden und Ergebnisse	28
Ambulanz	30
Begutachtung	31
AG Public Health	32
Forschung und Methoden	33
AG Toxikologie und Immunologie.....	36
Forschung	36
Dienstleistung und Diagnostik	38
AG Schifffahrtsmedizin	40
Forschungsprojekte und Methoden	42
Dienstleistung für Dritte und Lehre	47
AG Epidemiologie.....	48
Methoden	50
AG Psychische Gesundheit.....	52
Forschung	52
Methoden	54
Beratung, Dienstleistung und Verbreitung	55
Weiterbildung und Lehre	55

03 Forschung

Highlights aus der Forschung.....	58
Drittmittelprojekte	72
Studien-, Masterarbeiten und Promotionen	78
Kooperationspartner.....	82
Mitgliedschaften	84

04 Publikation und Medienpräsenz

Publikationsübersicht	90
Publikation	92
Buchbeiträge und Herausgeberschaften.....	98
Editorial, Kongressbeiträge, Sonstiges	105
ZfAM in den Medien	114

05 Universitäre Lehre und Veranstaltungen

Kernfach Arbeitsmedizin/Querschnittsfach Klinische Umweltmedizin.....	120
Veranstaltungen.....	124
ZfAM Veranstaltungen.....	142

06 Anlagen

Leistungsstatistik	146
Mitarbeiterübersicht	148
Impressum.....	160

VORWORT

Liebe Leser:innen,

mit Freude präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht im neuen Doppel-Jahresformat 2021/2022. In den vergangenen zwei Jahren haben wir erneut unsere Kompetenzen in der Arbeitsmedizin und Maritimen Medizin unter Beweis gestellt und unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfolgreich fortgesetzt. Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiter:innen und dem wissenschaftlichen Beirat des ZfAM, die auch in den besonderen Zeiten der Pandemie durch unermüdlichen Einsatz zum Erfolg unseres Institutes beigetragen haben.



Prof. Dr. Volker Harth
Institutleiter des ZfAM

Dieser Bericht gibt Ihnen einen Überblick über unsere neuesten Forschungsergebnisse und die wichtigsten Entwicklungen im Bereich der Arbeitsmedizin und Maritimen Medizin. Wir haben uns besonders auf die Bewältigung der COVID-19-Pandemie und die Unterstützung von Unternehmen und Beschäftigten bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Verhütung von Infektionen konzentriert.

Unsere Forschungsprojekte führen dazu, innovative Lösungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Verhütung von Gesundheitsrisiken bei der Arbeit zu entwickeln. Ausgewählte Forschungsprojekte der einzelnen Arbeitsgruppen, wie z. B. das Projekt „Prä-GiNa“, die „Verbesserung der Gesundheitsförderung auf den Schiffen einer Hamburger Reederei“ oder „IDIK - Impfungen gegen SARS-CoV-2“ werden detailliert dargestellt, die als Beispiel erfolgreicher interdisziplinärer Zusammenarbeit dienen sollen.

Mitarbeitende in Notaufnahmen sind innerhalb des Gesundheitssektors besonders häufig von körperlicher oder verbaler Gewalt betroffen, die von Patient:innen oder deren Angehörigen ausgeht. Daher sind Präventionsmaßnahmen bezüglich des Umgangs mit aggressiven Patient:innen und Angehörigen essenziell zum Schutz der Beschäftigten vor Gewaltvorfällen. Das Ziel von Prä-GiNa der Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit war daher, Erkenntnisse zur Verfügbarkeit und Wirksamkeit von Maßnahmen zur Gewaltprävention in Notaufnahmen zu erlangen.

In dem Projekt „Verbesserung der Gesundheitsförderung auf den Schiffen einer Hamburger Reederei“ der Arbeitsgruppe Schiffsfahrtsmedizin wurde erfolgreich auf Schiffen eine Machbarkeitsstudie zum Gesundheitsmanagement von Seeleuten auf Frachtschiffen unter Einbindung einer eLearning-Plattform durchgeführt.

IDIK ist eine prospektive Beobachtungsstudie der Arbeitsgruppe Epidemiologie zur Dauer der Immunität gegen SARS-CoV-2 bei vollständig geimpftem Klinikpersonal. Es wurde untersucht, wie lange der Impfschutz der verschiedenen Vakzine bei den geimpften Personen wirkt und ob sich die Impfkombinationen unterscheiden. Bei der Auswertungen wurden Datenanalysen von Laborbestimmungen zur Immunität und die Fragebogenangaben der teilnehmenden Beschäftigten herangezogen.

Wir möchten uns bei allen unseren Mitarbeiter:innen und Partner:innen bedanken, ohne deren Engagement eine erfolgreiche und moderne wissenschaftliche Ausrichtung des Institutes nicht möglich wäre. Dabei dürfen sie auch in Zukunft auf die Unterstützung durch die Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und den Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene bauen.

Das Team des ZfAM ist zuversichtlich, dass wir auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Arbeitsmedizin und Maritimen Medizin leisten werden und freuen uns darauf, mit Ihnen in zukünftigen Projekten zusammenzuarbeiten.

Auf eine weiterhin erfolgreiche und kollegiale Zusammenarbeit!
Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Ihr

50 JAHRE ZfAM

Arbeitsmedizin und Maritime Medizin im Wandel der Zeit – 50 Jahre erfolgreiche Forschung im Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)



v. l. Senatorin für Justiz und Verbraucherschutz, Anna Gallina, Prof. Dr. Volker Harth und Dekanin Prof. Dr. Blanche Schwappach-Pignataro



Institutsleiter Prof. Dr. Volker Harth eröffnet die Veranstaltung

Seit 1972 forscht das Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) zu den Auswirkungen der Arbeit auf die Gesundheit des Menschen. Auf einem Festsymposium zum 50-jährigen Jubiläum des Instituts wurden aktuelle Herausforderungen in der Arbeitsmedizin am 29. September 2022 im Hotel Hafen Hamburg diskutiert und Erkenntnisse zur Corona-Pandemie für den Arbeits- und Gesundheitsschutz vorgestellt.

50 JAHRE ZfAM

Seit 50 Jahren erforscht das Zentralinstitut die gesundheitlichen Auswirkungen der Arbeit auf den Menschen. Dabei fließen die gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse direkt in Präventionskonzepte für Behörden und Betriebe, in die Krankenversorgung und Gutachtentätigkeit am Zentralinstitut und nicht zuletzt in die Lehre am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) ein. Das ZfAM profitiert dabei von seiner außergewöhnlichen Stellung als Einrichtung der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz (BJV), die mit der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg durch die Universitätsprofessur für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin verbunden ist.

Im Zentralinstitut mit arbeitsmedizinischer Poliklinik wirken sechs forschende Arbeitsgruppen (Klinische Arbeitsmedizin, Psychische Gesundheit, Toxikologie und Immunologie, Schifffahrtsmedizin, Epidemiologie und Public Health) eng in der Forschung, Lehre und Patientenversorgung interdisziplinär zusammen. Das Institut greift dabei aktuelle Forschungsthemen auf, die sich durch den permanenten Wandel in einer modernen Arbeitswelt wie auch in der See-

schifffahrt ergeben. Dabei steht die Entwicklung arbeitsplatzbezogener und Public Health-bezogener Präventionsstrategien im Vordergrund, zum Beispiel zu den zunehmenden Fehlzeiten und Frühverrentungen aufgrund psychischer Belastungen und Erkrankungen oder zu gesundheitlichen Belastungen durch die zunehmende Arbeitsverdichtung oder durch neue Branchen und Technologien. Zum Ende des Jahres 2021 hatte das Zentralinstitut im Zuge der Corona-Pandemie ein Impfangebot für die Beschäftigten der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz etabliert.

Die Festveranstaltung mit über 130 Gästen stand ganz im Zeichen des wissenschaftlichen Festsymposiums. Nach den wertschätzenden Grußworten der Hamburger Senatorin für Justiz und Verbraucherschutz Anna Gallina und der Dekanin der Medizinischen Fakultät am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Prof. Blanche Schwappach-Pignataro, die die Forschungsleistung des Instituts und seinen Beitrag zur universitären Lehre würdigte, betonte Ministerialdirigent Peer-Oliver Villwock vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) die Relevanz

von Arbeitsmedizin und Schifffahrtsmedizin für Hamburg. Als wichtiger Umschlagort für den Containerhandel brauche die Freie und Hansestadt Hamburg einen leistungsfähigen Hafen, der zugleich eine optimale medizinische Versorgung der im Hafen Beschäftigten und Seeleuten sicherstelle. Einen wichtigen Baustein dazu liefere das Zentralinstitut.

In ihrem Rückblick auf die Geschichte des Zentralinstituts ging die stellvertretende Institutsleiterin Prof. Dr. Alexandra M. Preisser auf die Gründung des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin durch einen Senatsbeschluss aus dem Jahr 1968 ein. Nachdem der Senat beschloss, das Extraordinariat in einen ordentlichen Lehrstuhl für Arbeitsmedizin umzuwandeln,

wurde das Zentralinstitut für Arbeitsmedizin (ZfA) unter der Leitung von Prof. Dr. Gerhard Lehnert im Jahre 1972 eröffnet. Im Jahr 1990 wurde der Arbeitsbereich „Schifffahrtsmedizin“ aus dem Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin herausgelöst und dem heutigen Zentralinstitut angegliedert. Daher wurde im Jahr 2007 das Institut in Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) umbenannt. Andere Arbeitsbereiche, wie z. B. die Toxikologie und Immunologie, damals noch chemische Analytik genannt, waren von Beginn an ein fester Bestandteil des Hauses. Weitere Arbeitsgruppen entwickelten sich erst zu späteren Zeitpunkten als eigenständige Mitglieder, als jüngste hier zu erwähnen, ist die AG Public Health, die im August 2019 gegründet wurde.

„Das Institut ist das wissenschaftliche Zuhause für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz. Körperliche und psychische Belastungen am Arbeitsplatz und Umweltbelastungen können krank machen. Das Institut leistet hier einen wertvollen Beitrag für die Forschung und die arbeitsmedizinische Versorgung. In der Corona-Pandemie ist es ein bedeutender Partner in der Wissenschaft und wichtiger Ansprechpartner für die Politik.“



Anna Gallina
Senatorin für Justiz
und Verbraucherschutz

50 JAHRE ZfAM

„Der Wandel der Arbeitswelt und die daraus resultierenden Herausforderungen für die Gesundheit der Beschäftigten sind ein wichtiger Schwerpunkt für die arbeitsmedizinische und maritim-medizinische Forschung. Moderne wissenschaftliche Methoden sichern die Qualität der Forschungsergebnisse und sind die Grundlage dafür, praktische Präventionskonzepte für die Betriebe und Beschäftigten abzuleiten.“



Prof. Dr. Volker Harth
Institutsleiter des ZfAM

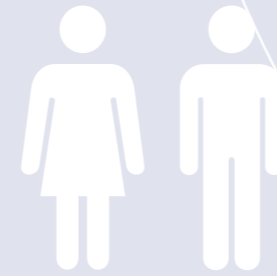
In dem Festvortrag des Institutsleiters, Prof. Dr. Volker Harth, über die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen in der Arbeitsmedizin wurden aktuelle Forschungs- und Versorgungsfragen in der Arbeitsmedizin und Maritimen Medizin adressiert. Prof. Dr. Thomas Kraus, Präsident der DGAUM und Lehrstuhlinhaber an der RWTH Aachen, ging in seinem Vortrag zum Thema „Ganzheitliche arbeitsmedizinische Vorsorge“ vertiefend auf die vielfältigen präventiven Versorgungsansätze im betrieblichen Setting ein.

In einem weiteren Festvortrag gab Prof. Dr. Albert Nienhaus, Stellv. Direktor des IVDP und Leiter des CVcare am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen der SARS-CoV-2-Pandemie, gerade auch in Bezug auf die Anzahl der gemeldeten und anerkannten Berufskrankheitsfälle. Dabei wurden branchen- und tätigkeitsbezogene spezifische Risiken quantifiziert und mögliche Strategien für den Betreuung und Therapie von Post-COVID-19-Patienten dargestellt.

Seit Beginn leisteten und leisten die Mitarbeiter:innen einen wertvollen Beitrag zur Präventionsforschung und arbeitsmedizinische Versorgung für die Bürger:innen Hamburgs und darüber hinaus.

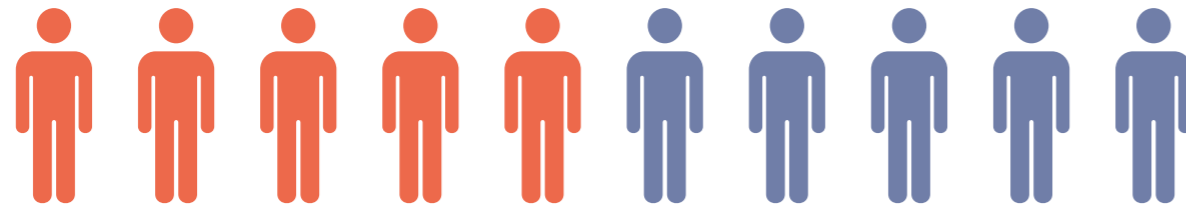
In den Pausen bestand an den „Markständen der ZfAM-Arbeitsgruppen“ die Möglichkeit, mit allen Mitarbeiter:innen des Instituts in den fachlichen Austausch zu treten. Mithilfe von Postern und weiterem Informationsmaterial stellten die Mitarbeiter:innen der sechs Arbeitsgruppen den Gästen ihre Projekte und Arbeiten vor. Eine ideale Gelegenheit, die Mitarbeiter des ZfAM persönlich kennenzulernen und intensiv über die Ausrichtung der Arbeitsgruppen und deren aktuelle Forschungsprojekte informiert zu werden. Die Veranstaltung klang bei einem gemeinsam Mittagsimbiss und vielen persönlichen Gesprächen im Kreise der Mitarbeiter:innen und Gäste aus.

DAS INSTITUT IN ZAHLEN UND FAKTEN



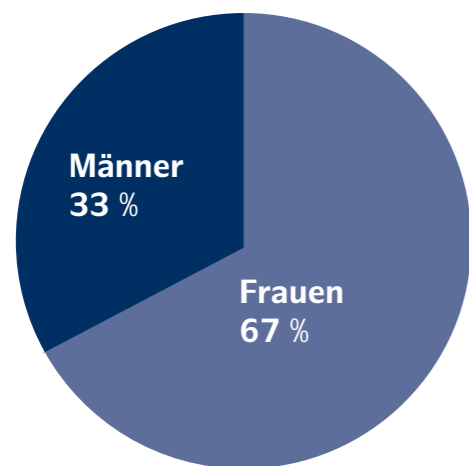
Anzahl der Mitarbeiter

2021 46, davon sind **21 BJV** und **25 UKE** Beschäftigte

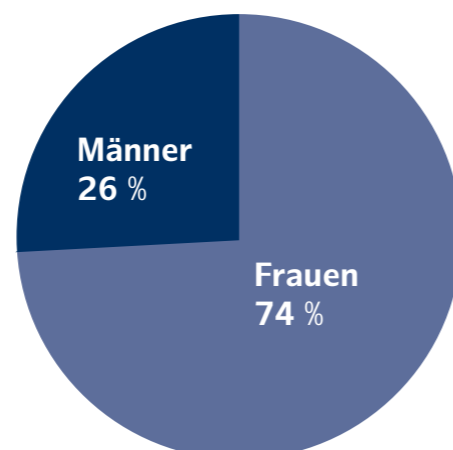


2022 47, davon sind **20 BJV** und **27 UKE** Beschäftigte

Geschlechteraufteilung am ZfAM

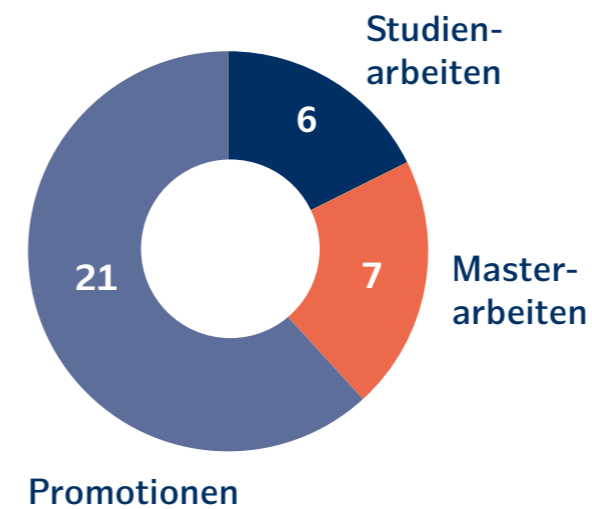


2021

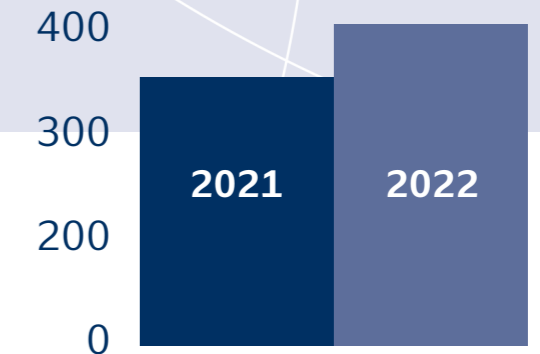


2022

Anzahl der Studien- und Masterarbeiten sowie Promotionen in den Jahren 2021/22

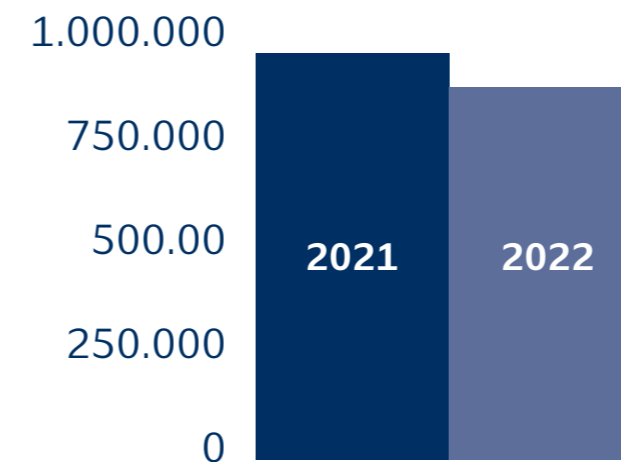


Anzahl der behandelten Patienten in der klinischen Arbeitsmedizin



Patienten

Drittmittel (EU, BMBF, DGUV, BG, etc.)



Ausgaben

ZfAM Liegenschaften: 3

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin
Seewartentr. 10
Haus 1
20459 Hamburg

ZfAM-Labor Toxikologie und Immunologie
Marckmannstr. 129B
Haus 3
20539 Hamburg

Behörde für Justiz und Verbraucherschutz
Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin
Billstr. 80,
20539 Hamburg

ORGANISATIONSTRUKTUR



Caroline Dunkel
Dipl.-Verww.,
Leiterin des
Zentralbereichs



Marina Zettl
Verwaltung und
Öffentlichkeitsarbeit



Jennifer Reckwell
Assistenz der
Institutsleitung



Waltraut Niedersetz
Textverarbeitung

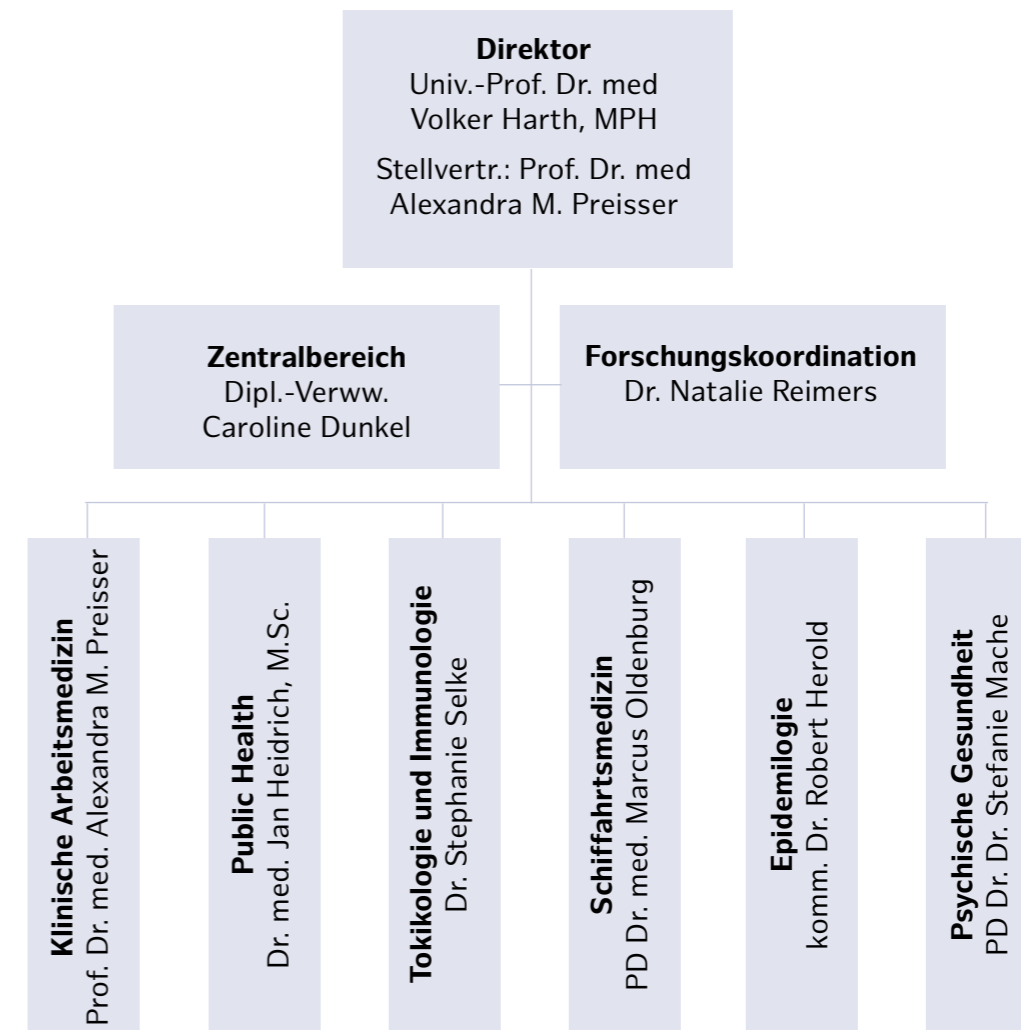


**Dr. rer. nat.
Natalie Reimers**
Forschungskoodinatorin

Der Zentralbereich und die Forschungskoodinatorin übernehmen wichtige Funktionen in der Struktur des ZfAM: Er fungiert einerseits als Schnittstelle zwischen den sechs Arbeitsgruppen, koordiniert interne Abläufe und unterstützt die Institutsleitung bei administrativen Aufgaben in Bereichen wie Finanzen, Controlling, Personal, Technik und Logistik als auch bei der Kommunikation mit den zahlreichen externen Institutionen und Kooperationspartnern. Die Arbeit der Stabsstelle wird dabei unterstützt durch die Arbeitsbereiche Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.



Das ZfAM-Team zum 50-jährigem Jubiläum im Hotel Hafen Hamburg am 29.09.2022



QUALITÄTSMANAGEMENT



Erfolg im Überwachungsaudit

Das ZfAM trägt seit Januar 2011 als erstes universitäres arbeitsmedizinisches Institut in Deutschland ein Qualitätsmanagementsiegel gemäß QM-System nach DIN ISO 9001.

Nachdem 2016 geprüft worden ist, ob die bis dahin separat erfolgte Zertifizierung des ZfAM entfallen und künftig die Zertifizierung gemeinsam mit dem UKE erfolgen kann, stand im Juni 2017 das jährliche externe Audit im Rahmen des UKE-Überwachungsaudits durch die Zertifizierungsgesellschaft DioCert an.

Stichprobenartig wurde die Einhaltung der Norm-Konformität und der im QM-Handbuch festgelegten Arbeitsabläufe wie auch deren Umsetzung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen überprüft. Ein weiterer Schwerpunkt war die Beurteilung der Wirksamkeit des Managementsystems in Bezug auf die Sicherstellung der Einhaltung anwendbarer gesetzlicher, behördlicher und vertraglicher Anforderungen und der Erreichung festgelegter Ziele.

www.lga-intercert.com



Aufgrund der Überarbeitung der DIN EN ISO 9001 (neu DIN ISO 9001:2015) wurden auch mögliche Risikopotentiale, unter anderem in der Projektarbeit, sowie das Wissensmanagement betrachtet. Alle auditierten Bereiche überzeugten durch die konsequente Anwendung der festgelegten Verfahren. Notwendige Korrekturmaßnahmen wurden kurzfristig umgesetzt. In der abschließenden Bewertung durch den Auditor von DioCert wurden keine Abweichungen von der Norm festgestellt. Nicht nur normbedingt ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Managementsystems erforderlich, entsprechend zeigte der Auditor in einigen Punkten Verbesserungspotentiale auf, die es zu bearbeiten galt. Seit 2021 erfolgt die externe Auditierung des UKE durch den TÜV Rheinland. 2022 war das ZfAM Bestandteil der Überprüfung in der Audit-Stichprobe. Die Auditoren stellten keinerlei Abweichungen fest. Das QM-System wird kontinuierlich weiterentwickelt. So steht z. B. das Thema Risikomanagement stark im Fokus. Die in den letzten Jahren durchgeführten internen Audits, die in Zusammenarbeit mit dem QM-Bereich des UKE durchgeführt worden sind, ergaben ebenfalls keine Abweichungen.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT



**Prof. Dr. med.
Albert Nienhaus (Vorsitz)**

Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Monika Breuch-Moritz

ehem. Präsidentin des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie



Prof. Dr. Beate Beermann

Vizepräsidentin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)



**Prof. Dr. phil.
Olaf von dem Knesebeck**

Direktor des Instituts für Medizinische Soziologie, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



**Prof. Dr. med.
Klaus Püschel**

Direktor des Instituts für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Prof. Dr. Dr. Hermann Bolt

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund



PD Dr. med. Hans Klose

Leiter der Sektion Pneumologie, II. Medizinische Klinik und Poliklinik (Onkologie, Hämatologie), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Prof. Dr. Annegret Flothow

Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg (HAW)



**Prof. Dr. oec. troph.
Birgit-Christiane Zyriax**

Präventive Medizin, Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie, Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH (UHZ), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates werden für jeweils vier Jahre berufen und begleitet das ZfAM dabei, seine fachliche Arbeit auf einem international konkurrenzfähigen Niveau durchzuführen.

Der Beirat hat die Aufgaben,

- das ZfAM bei seinem Forschungsvorhaben zu beraten
- dem Präses der BJV und der Dekanin der Fakultät für Medizin des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE) alle zwei Jahre einen Bericht über die Forschungsarbeiten des ZfAM vorzulegen. In diesem Bericht soll insbesondere auf die allgemeine Aufgabenstellung des ZfAM und seiner Arbeitsgruppen, auf das Verhältnis der eingesetzten oder vorhergesehenen Mittel zur wissenschaftlichen Bedeutung der jeweiligen Aufgabe sowie auf die Erfolgsaussichten von Forschungsvorhaben und die Zusammenarbeit im ZfAM und mit den Wissenschaftlern außerhalb eingegangen werden.
- dem Präses der BJV über den Institutsleiter des ZfAM ggf. Vorschläge für die Aufteilung der Ressourcen zu unterbreiten.

- Vorschläge für die Ausschreibungstexte der zum UKE gehörenden Stellen des ZfAM für den Fakultätsrat der Fakultät für Medizin des UKE zu erarbeiten,
- Mitglieder in die vom Fakultätsrat der Fakultät für Medizin des UKE einzusetzenden Berufungsausschüsse zu entsenden,
- die Verbindung und den Informationsaustausch zwischen dem ZfAM und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen des In- und Auslandes zu fördern.

Der Wissenschaftliche Beirat besteht aus mindestens sechs und höchstens zehn stimmberechtigten Mitgliedern, die auf einem für die Arbeitsmedizin relevanten Gebiet anerkannt wissenschaftlich tätig sind und nicht dem ZfAM angehören. Der Institutsleiter des ZfAM gehört dem Wissenschaftlichen Beirat als nicht stimmberechtigtes Mitglied an. Die Entscheidung, diesen Beirat für das ZfAM einzurichten, wurde 1992 getroffen. Die Empfehlungen und Beurteilungen des Beirates sind richtungsweisend in der Steuerung des Instituts.

COVID-19-PANDEMIE: AUSWIRKUNGEN AUS DER PERSPEKTIVE DES ZFAM

Die Untersuchung von Patienten / Probanden in der AG Klinische Arbeitsmedizin musste nicht wie 2020 zwischenzeitlich eingestellt werden, sondern konnte durchgängig erfolgen, stets unter Einhaltung des geltenden Hygienekonzeptes, welches regelmäßig an die aktuelle Lage und Regularien angepasst worden ist.

Das im ZfAM eingerichtete Studienzentrum, in dem sich ambulante Pflegekräfte regelmäßig auf COVID-19 testen lassen konnten, lief weiter. Dies erfolgte weiterhin in Zusammenarbeit mit CVcare und hat sehr großen Zuspruch erfahren.

Viele der Mitarbeitende des ZfAM waren weiterhin verstärkt im Homeoffice tätig. Durch die gute IT-Infrastruktur der BJV war dies zügig umsetzbar. Kleine technische Probleme, die zwischendurch auftauchten, konnten schnell behoben werden. Regelmäßige Besprechungen wurden im Rahmen von Web-Konferenzen abgehalten. Es zeigte sich, dass trotz der Homeoffice-Tätigkeit vieler Mitarbeitenden und dem etwas erschwerten Austausch, der nur über Telefon oder Web möglich war, die Arbeitsergebnisse auf einem sehr hohen Niveau blieben.

Das ZfAM hat die Hamburger Behörden zu den Themen Raumluftreiniger, Test- und Impfstrategie beraten. Zudem leisteten drei Mitarbeitende des ZfAM fachliche Unterstützung der FHH bei der Pandemiebewältigung in verschiedenen Bereichen, z.

B. im Coronastab, Infektionsepidemiologisches Landeszentrum und Hamburg Port Health Center.

Das ZfAM richtete im Sommer 2021 eine eigene „Impfstraße“ ein. Von November 2021 bis Mitte Dezember 2021 wurden über 1.500 Mitarbeitende der BJV im ZfAM geimpft. Diese „Aktion“ wurde bis Ende Februar 2022 fortgesetzt. Eine Vielzahl von Mitarbeitenden des Schauspielhauses, des Erzbistums aber auch anderen Betrieben wurde am ZfAM geimpft. Das Impfangebot galt zudem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Rahmen der arbeitsmedizinischen Versorgung sowie für KMU in räumlicher Nähe zum ZfAM.

Die ausgeprägte Interdisziplinarität des ZfAM ist eine große Stärke, die sich in dem Berichtszeitraum insbesondere auch in den Leistungen und Aktivitäten bezüglich der prägenden Thematik der COVID-19-Pandemie widerspiegelt. Unter den besonderen pandemischen Bedingungen ist es dem ZfAM gelungen, flexibel und innovativ auf die damit verbundenen Herausforderungen zu reagieren und diese gleichzeitig



© Pixabay/Marcus Diestelrath

für neue Themenfelder und wissenschaftliche Projekte zu nutzen. An der Schnittstelle als behördlich und universitär verortete Einrichtung konnte das ZfAM im Rahmen der Pandemie sowohl die genannten Beiträge zur Pandemiebewältigung innerhalb der Freien Hansestadt Hamburg leisten als auch wissenschaftliche Fragestellungen aufgreifen. Einige Beispiele seien hier zu erwähnen, wie die aktive Mitwirkung und Vorsitz des Bereichs Gesundheit und Arbeit im Kompetenznetz Public Health COVID-19. Empfehlungen und Handreichungen zu verschiedenen aktuellen arbeitsmedizinischen Fragestellungen in der Pandemie, v. a. Homeoffice und digitale Arbeitsformen, Infektionsschutz im öffentlichen Dienst, Umgang mit COVID-19 in der maritimen Arbeitswelt, Strategien zum betrieblichen Infektionsschutz, zu Übergangstrategien, zu vulnerablen Gruppen, zur Gesundheitskompetenz und anderen wichtigen Fragestellungen wurden entwickelt und publiziert. Zudem war das ZfAM am Netzwerk Universitätsmedizin (NUM) im Methodennetzwerk zur Unterstützung von COVID-19-Forschungsprojekten beteiligt. Wichtige Forschungsprojekte sind:



© Jens Bartholomäus

Impfaktion des ZfAM

Insbesondere für Beschäftigte im Gesundheitswesen besteht in der SARS-CoV-2-Pandemie ein hohes Infektionsrisiko. In der ambulanten Pflege suchen die Pflegekräfte pro Arbeitsschicht viele verschiedene Haushalte auf, sodass aufgrund der größeren Anzahl von Kontakten das Potential einer unerkannten Verbreitung des SARS-CoV-2-Virus über die Hausbesuche besteht. Um Erkenntnisse zur Seroprävalenz und zu möglichen Übertragungswegen in der ambulanten Pflege zu gewinnen, wurde die Studie mit Pflegediensten in Hamburg in Kooperation mit dem CV Care, UKE gestartet.

Das Ziel der Untersuchung „Psychische Arbeitsanforderungen und -ressourcen im Umgang mit den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie für Beschäftigte der Gesundheitsämter“ in Kooperation mit

der Hochschule Neubrandenburg liegt darin, erste Einblicke in die Arbeitssituation von Beschäftigten der Gesundheitsämter in Deutschland während der Corona-Pandemie zugewinnen. Zudem sollen Zusammenhänge zwischen der subjektiv wahrgenommenen Belastung und der psychischen Gesundheit der Beschäftigten eruiert werden. Diese Studie leistet durch den explorativen Charakter der Untersuchung einen wichtigen Beitrag und Ausgangspunkt für weitere Forschung. Zukünftige Forschungsvorhaben sollten die personellen Ressourcen bei Beschäftigten der Gesundheitsämter im Rahmen einer Pandemie und weitergehende Betrachtungen der räumlichen Unterschiede in den Fokus nehmen. Ziel sollte dabei sein, gesundheits- und leistungsfördernde Faktoren zu identifizieren und zu stärken.

Der Ausbruch des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) und dessen weltweit rasante sowie dynamische Verbreitung mit stetig wachsender Anzahl an infizierten Personen bedeutet für ambulante Pflegekräfte eine große Herausforderung, da sie stets durch ihre Tätigkeit im Außeneinsatz und im direkten Kontakt mit Patient:innen sind. Ziele des Forschungsprojektes „CO-GAaP: COVID-19 Pandemie und Herausforderungen für das Gesunde Arbeiten in der ambulanten Pflege“ sind die Exploration arbeitsplatzbezogener psychischer Belastungen, Ressourcen und aktuelles Beanspruchungserleben von ambulant tätigen Pflegekräften, welche im Zusammenhang mit dem Ausbruch der COVID-19 Pandemie stehen. Arbeitsschutzmaßnahmen und dem Umgang mit dieser Infektionskrankheit durch Arbeitgeber:innen wurden erfasst. Konzeptionelle Ansätze für einen zielgruppenorientierten und bedarfsge-

rechten Arbeits- und Gesundheitsschutz für Beschäftigte in der ambulanten Pflege wurden entwickelt. Im Laufe des Projektes wurden telefonische Einzelinterviews mit Beschäftigten aus ambulanten Pflegeeinrichtungen durchgeführt. Die Exploration des Belastungs-, Ressourcen- und Beanspruchungserlebens und des Gesundheitsverhaltens im Kontext der COVID-19-Pandemie von ambulanten Pflegekräften in kleineren und mittleren Betrieben (KMU) stand auch im Fokus. Unterstützungsbedarfe der Beschäftigten für Maßnahmen auf personenbezogener Ebene als auch auf strukturell-organisatorischer Ebene wurden ermittelt.

Das Forschungsprojekt „IDIK - Impfungen gegen SARS-CoV-2: Dauer der Wirksamkeit der zugelassenen Impfstoffe bei Klinikpersonal“ in Kooperation mit dem Rhein-Maas-Klinikum Würselen ist eine prospektive Beobachtungsstudie zur Dauer der Immunität gegen SARS-CoV-2 bei vollständig geimpftem Klinikpersonal. Es wird untersucht, wie lange der Impfschutz der verschiedenen Vakzine bei den geimpften Personen wirkt und ob sich die Impfkombinationen unterscheiden. Bei der Auswertungen werden Datenanalysen von Laborbestimmungen zur Immunität und die Fragebogenangaben der teilnehmenden Beschäftigten herangezogen.

Zudem wurden weitere, laufende Projekte inhaltlich, teilweise mit maßgeblichem Fokus, hinsichtlich COVID-19 bezogener Aspekte, erweitert. Insbesondere seien hier die Forschungsprojekte „ARMIHN“ (Adaptives Resilienzmanagement im Hafen), „EU Joint Action Healthy GateWays“ (grenzüberschreitender Gesundheitsschutz) und „e-healthy ship“ (EU-Projekt zum Gesundheitsmanagement auf Handelsschiffen) genannt.

Die Pandemie zeigt uns, dass der Mensch einem ständigen Wechsel seiner Arbeitswelt ausgesetzt ist und sich dieser anpassen muss. Das ZfAM hat die Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie erfolgreich gemeistert, in seine wissenschaftliche Tätigkeit integriert und gleichzeitig die Pandemiebewältigung mit fachlich unterstützt.

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSGRUPPEN

02

AG Klinische Arbeitsmedizin	26
AG Public Health	32
AG Toxikologie und Immunologie	36
AG Schifffahrtsmedizin	40
AG Epidemiologie	48
AG Psychische Gesundheit	52



AG KLINISCHE ARBEITSMEDIZIN



**Prof. Dr. med.
Alexandra M. Preisser**
Arbeitsgruppenleiterin



**Dr. med. Marcial Velasco
Garrido, MPH**
Facharzt



Dr. Julia Pieter
Fachärztin



Wibke Körner
Ärztin



Sabine Bößler
Krankenschwester



Deike Drenckhahn
MFA

FORSCHUNGSANSÄTZE

Die Arbeitsgruppe Klinische Arbeitsmedizin beschäftigt sich in der Forschung mit den Belastungen und Beanspruchungen besonders herausfordernder Tätigkeiten bzw. Arbeitsplätzen und deren Erkrankungsfolgen. Ein Forschungsschwerpunkt der Arbeitsgruppe betrifft inhalative Belastungen und arbeitsbedingte Lungenerkrankungen. Physisch-körperliche Belastungen und Beanspruchungen sowie deren Erfassung und Bewertung stellen weitere Schwerpunkte dar. Weiterhin werden die Auswirkungen von anspruchsvollen Arbeitszeitmodellen auf die (physische und psychische) Gesundheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben evaluiert – hier sind die Auswirkungen der täglichen 12-Stunden-Schichten auf Offshore-Arbeitsplätzen und die veränderte Schicht-Dienstzeitregelung bei der Polizei Hamburg zu nennen.

Die im Fokus unserer Forschung stehenden Erkrankungen der Lunge sind sowohl obstruktive Atemwegserkrankungen mit Asthma und COPD infolge von arbeitsplatz-bezogenen Expositionen, als auch restriktive Lungen- und Pleuraerkrankungen mit Diffusionsstörungen, insbesondere infolge von Asbeststaubinhalation. Ziel ist es, Maßnahmen zur Prävention aus den Studienergebnissen abzuleiten, die eine Verbesserung der Primär- und der Sekundärprävention dieser Erkrankungen darstellen. Die Prävention der obstruktiven Atemwegserkrankung, beispielsweise des Asthmas des Bäckers, erfordert die Entwicklung und Überprüfung individualpräventiver

Ansätze. Hierzu gehört nicht nur die auf die betroffene Person zugeschnittene Minimierung von Schadstoffexpositionen am Arbeitsplatz durch die Maßnahmen nach dem STOP-Prinzip. Sondern auch die Erforschung und Entwicklung von weiteren Bausteinen der Individualprävention wie Schulungen, bspw. zu den Themen staubarmes Arbeiten oder die richtige Medikamentenanwendung, bis hin zu Unterstützungen beim Berufswechsel müssen erforscht und bewertet werden. Ein entsprechender Antrag wurde an Forschungsförderer gerichtet und befindet sich nun in der dortigen abschließenden Bewertung. Die restriktiven Atemwegserkrankungen, die sich über eine lange Latenz entwickelt hatten, erfordern vornehmlich sekundärpräventive Maßnahmen. Hier gilt es, geeignete diagnostische Instrumente darzustellen, die eine frühe Krankheitsentwicklung aufzeigen können, wie eine fokussierte Anamnese, die richtige Auswahl und Bewertung der Lungenfunktionsdiagnostik und die Bewertung der bildgebenden Diagnostik, insbesondere der Computertomographie.

Die körperlich anspruchsvolle Arbeit auf Offshore-Windenergieanlagen ist seit Jahren ein Forschungsschwerpunkt der Arbeitsgruppe. Die Erfahrungen aus den Eignungsuntersuchungen für Arbeitnehmer im Offshore-Bereich sind in die Konzepte und die Überarbeitung der entsprechenden Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF-Register-Nr.: 002/043) eingeflossen, die Koordination dieses Leitlinie-Update liegt bei der AG-Leitung und stellvertretenden AG-Leitung. Die überarbeitete Leitlinie konnte 2021 nach Zustimmung der Fachgesellschaften auf den Internet-Seiten der AWMF publiziert werden; die Inhalte wurden national auf dem arbeitsmedizinischen Emden Workshop präsentiert. Seit 2022 wird zudem der internationale Austausch zu den Eignungsanforderungen für Offshore-Beschäftigte im Kontakt der Arbeitsgruppe zu Stakeholdern aus Großbritannien intensiviert.

METHODEN UND ERGEBNISSE

Die differenzierte lungenfunktionelle Erfassung der Beanspruchung und Beanspruchungsfolgen ist für die genannten Forschungsthemen zu obstruktiven und restriktiven arbeitsbedingten Lungenerkrankungen sowie körperlich herausfordernder Arbeit essenziell. Die Präventionsstrategien in der Arbeitswelt sollen durch diese detaillierte Erfassung, Auswertung, Publikation und fortgesetzte Diskussion stetig verbessert werden.

Die Studie zur Auswertung der Folgen der langjährigen, wiederholten Exposition gegenüber Tiefkälte (- 55 °C) konnte abgeschlossen werden; die internationale Publikation dieser Längsschnittstudie befindet sich im Review. Die Methodik der Messung der physischen Belastung mit Herzfrequenzanalyse sowie Messung der Sauerstoffaufnahme ist in der arbeitswissenschaftlichen Untersuchung der Belastungs- und Beanspruchungssituation bei Entsorgern im Bereich Sperrmüllabfuhr der Stadtreinigung Hamburg für die Publikation weiterentwickelt und analysiert worden, die internationale Publikation ist in Konzeption.

Zu dem veränderten Schichtdienstmodell, der neuen Dienstzeitregelung (DZR-neu) bei der Polizei Hamburg wurde eine weiteres Follow Up in der Längsschnittuntersuchung durchgeführt und die Erhebung, Auswertung und nationale Veröffentlichung abgeschlossen. Weitere Auswertungen einzelner Aspekte und internationale Publikationen dieser Längsschnittstudie werden folgen. Eine Zusammenfassung der Erkenntnisse dieser nun dreizeitigen Erhebung ist in einem Extra-Beitrag in diesem Bericht dargestellt.



© Alexander Kraft

Die Bewertungen der Folgen von pneumologischen Berufskrankheiten erfolgt im Wesentlichen anhand von Lungenfunktionsanalysen im Berufskrankheiten-Verfahren. Zur Beantwortung von Forschungsfragen zu den Methoden zur Erfassung von Lungenfunktionseinschränkungen werden die Daten der untersuchten Patient:innen genutzt, wenn das entsprechende Einverständnis vorliegt, ergänzt durch Daten freiwilliger gesunder Proband:innen. Eine (Folge-)Studie zu den lungenfunktionellen und computertomographischen Auswirkungen einer früheren Asbeststaub-Expositionen – nun mit Schwerpunkt auf der frühzeitigen Erkennung von fibrosierenden Veränderungen – wurde abgeschlossen und erfolgreich international publiziert. Auch Daten von Studienteilnehmer:innen, die über Fragebögen (zum Beispiel zur arbeits- und erkrankungsbezogenen Lebensqualität) erfasst wurden, werden im Rahmen einzelner Forschungsprojekte genutzt.

In der Beurteilung der verwendeten diagnostischen Instrumente für das arbeitsbedingte allergische Asthma bronchiale werden die Erkenntnisse aus Spirometrie und Bodyplethysmographie, CO-Diffusionskapazitätsmessung, Messung des exhalieren NO (FeNO) und der arbeitsplatzbezogene Inhalationstest (AIT) systematisch erfasst. Die Ergebnisse fließen in eine internationale multizentrische Studie im europäischen Consortium E-PHOCAS – dem ‚European Network for the Phenotyping of Occupational Asthma‘ ein und führten zu bereits mehreren hochrangigen Publikationen. Die eigenen Erfahrungen aus dem AIT wurden in einer Dissertationsarbeit dargestellt, außerdem in der Überarbeitung der entsprechenden Leitlinie der AWMF (AWMF-Register-Nr.: 002/026) genutzt, die in den Berichtsjahren national und international veröffentlicht werden konnte. Die Koordination der Leitlinienerstellung lag bei der AG-Leiterin, unterstützt durch den Leiter der AG Public Health im ZfAM.

AMBULANZ

Die arbeits- und umweltmedizinische Ambulanz des ZfAM wird durch die Ärzt:innen sowie die medizinischen Assistenzkräfte der Arbeitsgruppe Klinische Arbeitsmedizin betrieben. Die Patientinnen und Patienten werden mit arbeitsmedizinisch-internistischen sowie umweltmedizinischen Gesundheitsstörungen und -gefährdungen vorstellig, wie das arbeitsbedingte allergische Asthma, fibrosierende Lungenkrankheiten (auch in Zusammenarbeit mit der entsprechenden Spezialsprechstunde der Abteilung Pneumologie/UKE), Schwermetallbelastungen und weitere spezielle Gesundheitsstörungen durch Berufs- und Umweltstoffe. Die Diagnostik, z. B. allergologische und toxikologische Untersuchungen, Lungenfunktionsmessungen mit Spiroergometrie sowie der arbeitsplatzbezogene Inhalationstest (AIT), werden ambulant durchgeführt. Arbeitsmedizinische Vorsorge und Eignungsuntersuchungen sowie reisemedizinische Beratungen einschließlich sämtlicher Impfungen gehören außerdem zu den Leistungen. Die Zuweisung erfolgt über Betriebsärzte, Haus- und Fachärzte und Berufsgenossenschaften. Die Ambulanz ergänzt die poliklinische Versorgung des UKE.



Body-Kabine

Die Zahl der Patient:innen in der arbeits- und umweltmedizinischen Poliklinik sowie arbeitsmedizinische Vorsorge und Eignungsuntersuchungen war 2021 und 2022 im Vergleich zu dem Vorjahr jährlich um ca. 10% ansteigend; die Verringerung 2020 war jedoch auch durch die im Rahmen der Pandemie für vier Wochen ausgesetzte Patientenversorgung zu erklären. Die Pandemie und deren Herausforderungen wurden im Jahr 2021, ebenso wie im Vorjahr, durch ein konsequent umgesetztes Hygienekonzept, auch mit persönlichem Einsatz und durchgehender Arbeit vor Ort, recht gut gemeistert, dennoch waren die Belastungen nicht unerheblich. Im Jahr 2021 und 2022 kamen umfangreiche Impfkationen durch das ZfAM hinzu, die von Mitarbeiter:innen der AG im Wesentlichen mitorganisiert wurden und in deren Durchführung sämtliche AG-Mitarbeiter:innen involviert waren. Die ärztlichen Tätigkeiten in der arbeits- und umweltmedizinischen Ambulanz wurden während der vorlesungsfreien Zeiten durch Medizinstudierende in Famulaturen unterstützt.

Die in 2018 bis 2020 bereits mit sehr guter Resonanz abgehaltenen arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse A1 und A2 sowie B1 und B2 in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Hamburg konnten in 2021 und 2022 nach Angleichung an das aktualisierte Kursbuch, teils im Online-Format oder als hybride Veranstaltung, in Hamburg wiederholt werden; die AG-Leiterin und der stellvertretende AG-Leiter sind verantwortlich für das wissenschaftliche Programm des Weiterbildungskurses „Modul IV: Arbeitsbedingte Erkrankungen einschließlich Berufskrankheiten“ nach neuem Kursbuch. Zudem wurde einigen externen Kolleg:innen ermöglicht, in Rahmen der Weiterbildung als Gastärzt:innen Begutachtungen im ZfAM durchzuführen.

BEGUTACHTUNG

An den Institutsdirektor ergingen in den beiden Berichtsjahren jeweils ca. 180 Begutachtungsaufträge, die unter Zuhilfenahme vorrangig der ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und medizinischen Assistenzkräfte der AG Klinische Arbeitsmedizin bearbeitet wurden. Die Anzahl der Begutachtungen wurde im Vergleich zu dem Jahr 2020 um ca. 20 % gesteigert.¹

¹ siehe Leistungsstatistik

AG PUBLIC HEALTH



Dr. med. Jan Heidrich
Arbeitsgruppenleiter



Felix Greiner
wiss. Mitarbeiter



Helena Keller
wiss. Mitarbeiterin



Kristina Militzer
wiss. Mitarbeiterin

Der Bereich Public Health wurde Ende 2019 als jüngste Arbeitsgruppe am ZfAM gegründet. Fokus der Arbeitsgruppe ist die Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten mit Public Health-Bezug im Bereich der Arbeitsmedizin und der Maritimen Medizin. Zudem soll die Arbeitsgruppe eine Schnittstellenfunktion zwischen dem ZfAM und Bereichen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes wahrnehmen. Der Aufbau der neuen Arbeitsgruppe im Berichtszeitraum war maßgeblich durch die COVID-19-Pandemie und die Einbindung in das Pandemiemanagement, insbesondere im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung und im Bereich des internationalen Gesundheitsschutzes, geprägt. In diesem Kontext konnten auch erste Schnittstellen der Arbeitsgruppe zum Bereich des Öffentlichen Gesundheitsdienstes etabliert werden. Mit Ende des Berichtszeitraums befindet sich die AG weiterhin in der Aufbauphase.

FORSCHUNG UND

METHODEN

Gemäß den interdisziplinären und bevölkerungsbezogenen Forschungsansätzen von Public Health wird in der Arbeitsgruppe ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Methoden, je nach konkreter Fragestellung, eingesetzt. Dies beinhaltet Literaturübersichten, qualitative Untersuchungen ebenso wie quantitative Erhebungen, Quer- und Längsschnittstudien, Primär- und Sekundärdatenanalysen. Epidemiologischen Methoden als Kernelement der populationsbezogenen Public Health-Forschung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Eine detailliertere Darstellung der eingesetzten Methoden folgt im Zuge der einzelnen wissenschaftlichen Projekte, an denen die Arbeitsgruppe beteiligt ist.

Exemplarisch sei dies an einem Multimetoden-Ansatz zur Versorgungsforschung in dem detaillierter in Kapitel 02 beschriebenen Projekt EVALUNG zur Früherkennung von Lungenkrebskrankungen bei Beschäftigten mit beruflicher Asbeststaubexposition verdeutlicht, der aus qualitativen und quantitativen Komponenten besteht. Für letztere sollen in einem arbeitsmedizinischen Kontext administrative und medizinische Routinedaten der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung im Sinne einer Sekundärdatenanalyse für eine Kohortenstudie genutzt werden. Daraus ergeben sich besondere Herausforderungen in Hinblick auf Qualitätssicherung und Interpretation der Datenbestände, da diese nicht primär für Forschungszwecke erhoben wurden. Zusätzlich ist in dem Projekt ein Abgleich mit Daten aus Krebsregistern geplant, was ein technisch komplexes und auch im Sinne des Datenschutzes sehr anspruchsvolles Vorgehen ist.

Die Arbeitsgruppe hat einen weiteren inhaltlichen Arbeitsschwerpunkt in dem Bereich Maritime Public Health und Internationale Gesundheitsvorschriften und wendet Methoden aus diesem spezifischen, sehr anwendungsbezogenen Themenfeld, beispielsweise in Form von Best Practice-Studien und Stakeholder-Surveys, an.

In diesem Kontext wurde im Berichtszeitraum das europäische Verbundprojekt EU Joint Action Healthy Gateways – preparedness and action at points of entry (ports, airports, ground crossings) durchgeführt und im Jahre 2022 abgeschlossen. Ziel war es, die Planung und das Management von gesundheitlichen Bedrohungen im Reiseverkehr gemäß der internationalen Gesundheitsvorschriften an Häfen, Flughäfen und Landübergängen zu verbessern. Der Fokus lag dabei auf biologischen Gefahren, insbesondere im Bereich epidemisch bedeutsamer Lagen.

Während der COVID-19-Pandemie operierte das Projekt in einem bereits im Projektplan angelegten Notfallmodus für die EU sowie die Mitgliedsstaaten und entwickelte eine Vielzahl von Evidenzsynthesen, Empfehlungen und Leitlinien sowie praktischen und webbasierten Trainingsmodulen zur Prävention, Eindämmung und Management von COVID-19 im internationalen Reiseverkehr. Zudem war das Projekt maßgeblich an der Entwicklung und Implementierung von europäischen digitalen Passagier-Lokalisierungs-Formularen (EU PLF) zur Kontaktnachverfolgung beteiligt. Die Projektarbeit in Hamburg erfolgte in enger Kooperation der Arbeitsgruppe mit dem Hamburg Port Health Center (HPHC), dem Hafen- und Flughafenärztlichen Dienst der Freien und Hansestadt Hamburg.



© Cloudyew/stock.adobe.com

In einem weiteren Projekt, MaritimeCOVID, wurden in Zusammenarbeit mit dem HPHC gut 300 Seeleute von Handelsschiffen in einem KAP-Survey (knowledge, attitudes, practices) zu Einstellungen und Erfahrungen während der COVID-19-Pandemie befragt. Perspektivisch ist die Arbeitsgruppe an zwei neuen Forschungsprojekten zum einen zur Stärkung von Strukturen in deutschen Häfen bei gesundheitsbedrohlichen Lagen sowie zum anderen im Bereich der Infektionsprävention und -surveillance in der Passagierschifffahrt beteiligt.



AG TOXIKOLOGIE UND IMMUNOLOGIE



Dr. Stephanie Selke
Arbeitsgruppenleiterin



Dr. Martin Winter
wiss. Mitarbeiter



Susan Finger
CTA



Jolanta Sikora
MTA



Andre Zörner
CTA

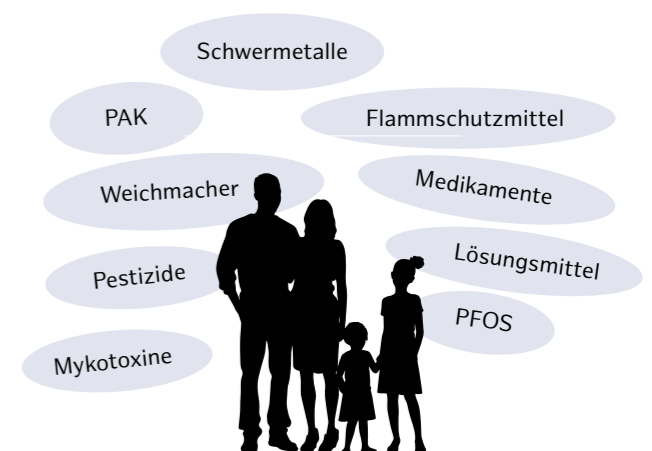
FORSCHUNG

Die Ausrichtung der Arbeitsgruppe Toxikologie und Immunologie umfasst im Wesentlichen die zwei Schwerpunkte Human-Biomonitoring (HBM) und In-vitro Allergie-Diagnostik. Im Bereich des HBM steht die Untersuchung biologischen Materials von Beschäftigten zur Bestimmung von Arbeitsstoffen und Umweltchemikalien sowie deren Metaboliten im Fokus. Die In-vitro-Allergiediagnostik dient der Untersuchung möglicherweise beruflich bedingter Sensibilisierungen durch immunologische Antikörperbestimmungen. All diese Messungen ermöglichen die Bewertung einer inneren Belastung von Individuen und es werden damit die betriebliche Primärprävention, die Beurteilung von Berufskrankheiten und die umwelt-medizinische Diagnostik unterstützt. Durch Bezugnahme auf gesundheitsbezogene Grenzwerte und statistische Referenzwerte können in der Arbeits- und Umweltmedizin somit objektive Belastungs- und Gefährdungsbeurteilungen vorgenommen werden.

Die toxikologisch-analytischen Verfahren und die Weiterentwicklung des Human-Biomonitorings an neu aufkommende Fragestellungen stehen im Fokus der Forschungsarbeiten der AG. Aktuelle methodische Schwerpunkte und Entwicklungen liegen im Bereich Weichmacher, Inhalationsanästhetika, Brandrauchbestandteile, Schwermetalle, Tabakrauch, Isocyanate, industrielle Lösungsmittel und Insektizide. Im Labor bedient man sich dazu vor allem instrumentell-analytischer Messtechniken wie Massenspektrometrie gekoppelt mit Chromatographie (z. B. GC-MS oder LC-MS/MS) für organische Spurenstoffe sowie Massenspektrometrie mit induktiv gekoppeltem Plasma (ICP-MS) für Elemente. All diese Techniken werden den hohen Anforderungen an ein HBM hinsichtlich Sensitivität, Spezifität, Präzision und Robustheit gerecht.

Die AG ist seit vielen Jahren eines der Referenzlaboratorien im Rahmen der Ringversuche der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM).

Am 01. April 2022 hat Dr. rer. nat. Stephanie Selke die Leitung der Arbeitsgruppe Toxikologie und Immunologie sowie die zugehörigen analytischen Labore übernommen. Nach vielen Jahren zog es die Diplomchemikerin zurück nach Hamburg, wo sie ihrerzeit das Studium und die Promotion absolviert hatte. Neben ihrer Führungserfahrung bringt Frau Dr. Selke eine langjährige Erfahrung in der Analytik von einer Vielzahl von Spurenstoffen und Metaboliten mit und verfügt über fundierte praktische instrumentelle Kenntnisse.



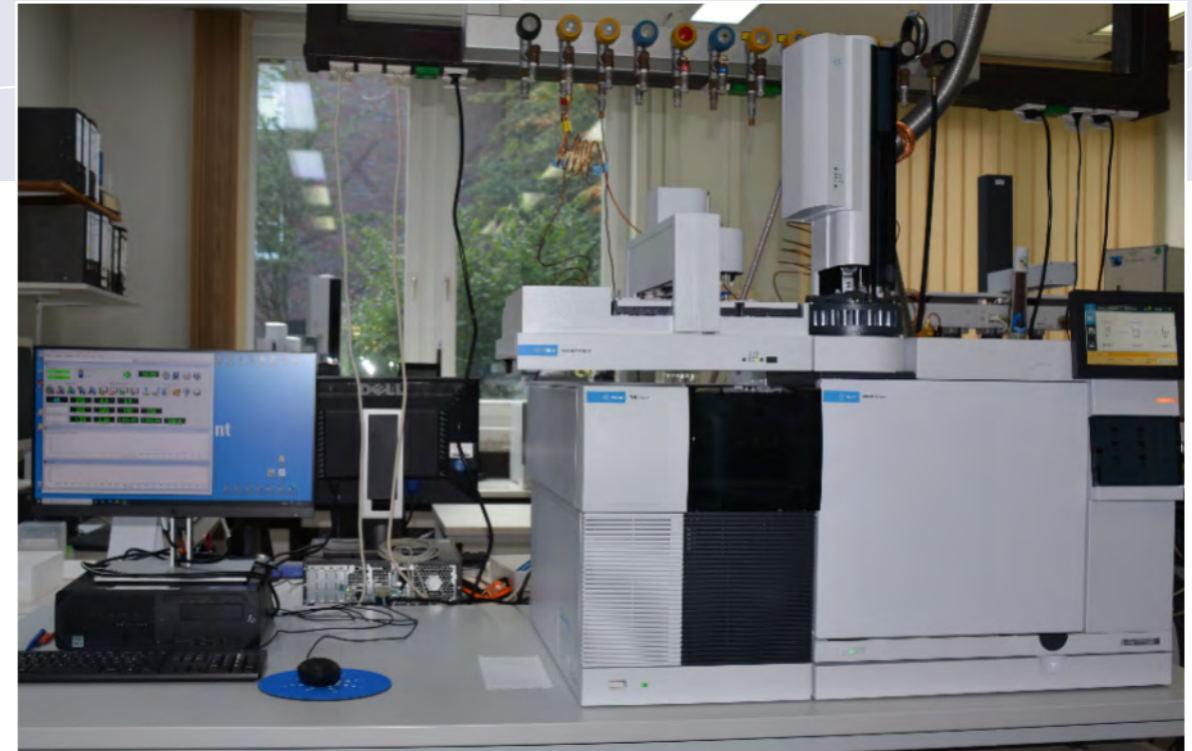
DIENSTLEISTUNG UND DIAGNOSTIK

Aufgrund fortschreitender Verbesserungen im Arbeitsschutz sowie der Bearbeitung von umweltmedizinischen Fragestellungen erfordern die zu messenden Gehalte in biologischen Materialien immer empfindlichere Analysetechniken, weshalb die bestehenden analytischen Verfahren auch laufend weiterentwickelt und angepasst werden.

So wurde 2021 das Verfahren zur Bestimmung von aromatischen Isocyanat-Metaboliten in Urin vollständig neu entwickelt, d. h. die Bestimmung wird nun mittels LC-MS, statt wie bisher GC-MS, durchgeführt. Das Verfahren zur Bestimmung von Quecksilber in Urin mittels ICP-MS wurde dahingehend modifiziert, dass bisherige Probleme bei der Analytik wie Adsorptions- und Memoryeffekte überwunden wurden. Eine bessere Stabilisierung des Quecksilbers in Lösung ermöglicht es zudem, mit dem weiterentwickelten Verfahren vollautomatisierte Messungen großer Probenserien durchzuführen. In 2022 wurde dieses Verfahren dann schließlich um zahlreiche Elemente erweitert, so dass nun beispielsweise auch Blei, Nickel und Mangan in Urin zuverlässiger quantifiziert werden können.

Des Weiteren wurde 2022 die Modernisierung der apparativen Ausstattung, die in den Vorjahren bereits erfolgreich auf den Weg gebracht wurde, weiter vorangetrieben.

So wurde neben einem neuen modernen Gaschromatograph-Massenspektrometer (GC-MS, Agilent 5977B Massenspektrometer) erstmalig ein Gaschromatograph-Tandem-Massenspektrometer (GC-MS/MS, Agilent 7000D Triple-Quad-Massenspektrometer) erfolgreich in Betrieb genommen. Mit diesem Gerät ist es möglich, Analyten ohne störende Matrixeffekte und empfindlicher zu detektieren, so dass der umweltmedizinische Konzentrationsbereich besser erfasst werden kann. Als erstes Verfahren wurde die Bestimmung von PAK-Metaboliten in Urin auf diesem neuen System etabliert. Die bisherige Bestimmung mittels GC-MS war v.a. durch Matrixstörungen geprägt, so dass eine hochempfindliche Detektion kaum möglich war.



GC-Triple Quadrupol-System (Agilent 7000D)

Die Validierungsarbeiten zu der neuen Methode sind erfolgreich abgeschlossen worden und es wurde auch bereits am Ringversuchsprogramm teilgenommen.

Weitere Verfahren, die auf dem neuen Triple-Quad-System etabliert werden sollen, sind die Bestimmung von Organochlorverbindungen wie HCH und PCB, bei denen im umweltmedizinischen Bereich oft geringe Konzentrationen im unteren ng/L-Bereich zu erwarten sind und es somit höchste Ansprüche an die Empfindlichkeit gestellt werden.

AG SCHIFFFAHRTSMEDIZIN



**PD Dr. med.
Marcus Oldenburg**
Arbeitsgruppenleiter



Dr. med. Dorothee Dengler
Ärztin



**Dr. med.
Thomas von Münster**
Arzt



Sylvia Naujack
Dokumentation



Dr. rer. nat. Lukas Belz
wiss. Mitarbeiter



Chiara Reck
wiss. Mitarbeiterin

Die Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin ist die einzige zivile, maritim-medizinische Forschungseinrichtung in Deutschland.

Da keine vergleichbare nationale Einrichtung existiert, kommt dieser Forschungsgruppe eine große Verantwortung zu. Viele relevante, sich ständig verändernde medizinische Fragestellungen mit Auswirkungen für das Leben an Bord müssen durch die Arbeitsgruppe aufgegriffen werden. Arbeitsmedizinische Erfahrungswerte aus dem Land-Arbeitskontext können für die besondere Lebens- und Arbeitssituation der Seeleute an Bord oft nicht 1 zu 1 übertragen werden.

Typischerweise arbeiten Seeleute über 3 bis 10 Monate am Stück an Bord. Sie sind dabei hohen psycho-physischen, psychosozialen und physikalischen Einwirkungen ausgesetzt. Ein Charakteristikum des Schiffsalltags ist die 24-stündige Exposition pro Tag, da die Schiffsbesatzungen nicht nur ihre Arbeitszeit, sondern während des Kontrakts auch ihre gesamte Freizeit auf den Schiffen verbringen. Daher zielt die Forschung der Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin zum einen darauf ab, die reale Arbeitsbelastung an Bord unter Berücksichtigung der vielschichtigen Einwirkungen (z. B. Lärm, Vibrationen, Zeitdruck, hierarchische Bordstruktur, multikulturelle Crews, wachsender ökonomischer Druck, Schichtsysteme) zu erfassen und zu bewerten. Zum anderen werden auch die Erholungs- und Entspannungsmöglichkeiten an Bord sowie die Bedürfnisse der Seeleute eruiert. Dieses schließt eine Fülle präventiv-medizinischer Themen ein, wie z. B. eine gesunde und ausgewogene Verpflegung oder bedarfsorientierte Möglichkeiten einer sportlichen Betätigung an Bord.

Für das maritime Umfeld müssen dafür an die besonderen Bedingungen angepasste und doch flexibel z. B. auf Fahrtgebiete, Betriebszustände und auch klimatische Herausforderungen reagible, praxisnahe Präventionskonzepte entwickelt werden. Die Seeleute sollen dann in ihren Bemühungen unterstützt werden, an Bord gesund zu bleiben. Die Arbeitsgruppe wird von dem Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene (AkKü) anteilig finanziert.

FORSCHUNGSPROJEKTE UND METHODEN

Zu Beginn jeder wissenschaftlichen Forschung steht zunächst eine umfassende Literaturrecherche. Daher ist die von der Arbeitsgruppe geleitete schiffahrtsmedizinische Präsenzdokumentation, die mit über 38.100 Veröffentlichungen als weltweit größte maritim-medizinische Einrichtung gilt, ein wichtiger Pfeiler für die maritime Forschung und steht auch externen Personen offen.

Die Corona-Pandemie und geopolitische Krisen verursachten insbesondere auch für Seeleute in den letzten Jahren erhebliche Auswirkungen – sowohl wirtschaftliche als auch psychosoziale. So wurden z. B. Schiffe festgesetzt, Reisekorridore geschlossen und einige Länder erließen krisenbedingte Einreiserestriktionen, die in ihrer Summe dazu führten, dass Seeleute nicht mehr rechtzeitig abgelöst wurden und folglich über deutlich längere Zeiträume als die üblichen 3 bis 10 Monate von ihren Familien getrennt waren. Auch die Landgangs- und somit Kompensationsmöglichkeiten während des Hafenaufenthaltes waren nicht mehr gegeben, woraus Isolation und Vereinsamung von Seeleuten resultieren konnten. Deshalb hatte die Arbeitsgruppe früh ein Papier über relevante Auswirkungen der Pandemie auf das Leben und Arbeiten an Bord zusammengestellt und als Handreichung zur Prävention und Management von COVID-19-Ausbrüchen auf Handelsschiffen im Kompetenznetz Public Health zu COVID-19 publiziert. Dieses Papier wurde im Frühjahr 2021 vor dem Hintergrund der gesammelten Erfahrungen grundsätzlich überarbeitet.

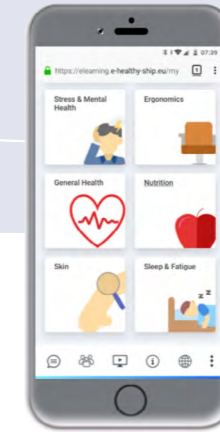
Natürlich war und ist auch die maritime Forschung von der Pandemie betroffen. Neue Fragestellungen mussten aufgegriffen werden, methodische und operative Herausforderungen waren zu bewältigen und persönliche Untersuchungen an Bord waren zunächst nicht mehr realisierbar. Testverfahren, Impfgregimes und Erfahrung im Umgang mit der Infektionsgefahr haben dazu beigetragen, dass im Jahr 2022 auch „Feldforschung“ an Bord wieder möglich wurde.

Der Arbeitsgruppe war es in der Pandemie gelungen, für zwei Großprojekte (e-healthy ship und ARMIHN) eine Laufzeitverlängerung bis Ende 2021 zu erreichen und zusätzliche Drittmittelgelder einzuwerben.

DAS PROJEKT E-HEALTHY SHIP

Wie können Seeleute, die viele Monate auf Containerschiffen unterwegs sind, dabei unterstützt werden, gesund zu bleiben? Dies obwohl sie ohne Ärzt:innen unterwegs sind und häufig für ihren Internetzugang bezahlen müssen? Das interdisziplinäre Projekt zielte darauf ab, das gesamte Gesundheitsmanagement auf derartigen Schiffen zu optimieren. Mit unseren Partnern wurden dafür gesundheitsbezogene Prozesse an Bord identifiziert, aufwändig digitalisiert, in die etablierte Schiffs- und Flottenmanagement-Software integriert und getestet (u. a. Apothekenmanagement, Krankenbuch). Untersuchungen und Befragungen der Seeleute an Bord mündeten zudem in die Entwicklung der eigenständigen, ohne dauerhafte Internetverbindung an Bord nutzbaren Gesundheitsplattform „crewhealthy“ (basierend auf dem e-Learning System Moodle).

In dem Berichtszeitraum wurde am ermittelten Bedarf der Seeleute orientiert, ein für das maritime Setting maßgeschneidertes Themenangebot für diese Informationsplattform ausgestaltet (z. B. Texte, Videos, Tipps, Quizfragen). Aufgrund der COVID-2019 Pandemie musste auf technisch herausfordernde Remoteinstallation umgestellt werden. Im Rahmen von Schiffsbesuchen im Hamburger Hafen etablierte sich die Methode, den Server, auf dem die Plattform installiert wurde, an Land zu präparieren und dann im Hafen an Bord zu integrieren. Außerdem wurde „crewhealthy“ kiribatischen Seeleuten zur Verfügung gestellt, die durch die COVID-2019 Pandemie in Hamburg für mehrere Monate gestrandet waren. Aufbauend auf diesen Tests konnte „crewhealthy“ testweise auf einem Feederschiff (MV Jan) gestartet



Projektbeginn: 01.07.2017
Projektende: 31.12.2021

werden. Auf der MV Jan konnte auch die zusammen mit dem Kooperationspartner Hanseaticsoft kontinuierlich weiterentwickelte elektronisch-basierte Gesundheitsmanagementplattform (u. a. elektronisches Krankenbuch mit angebundener Bordapotheke) mit Übungsfällen getestet werden. Zum Abschluss des Projektes wurde eine Broschüre sowie ein zweiter Film über das Projekt für Interessierte Reedereien veröffentlicht. Die Broschüre zeigt den Verlauf des Projekts und die Kerneergebnisse. Der Film, welcher auch Bordaufnahmen der MV Jan enthält, hat seinen Schwerpunkt auf den erstellten Plattformen und ihren Nutzungsmöglichkeiten an Bord. Außerdem trafen sich Beteiligte zu einer Abschlussveranstaltung, bei der Ergebnisse des Projekts sowie der weitere Ausblick diskutiert wurden.





©Hamburg Port Health Center

DAS PROJEKT ARMIHN

(Adaptives Resilienz Management im Hafen)

Projektbeginn: 01.03.2019
Projektende: 31.12.2021
www.armihn.de

Wie kann das Notfallmanagement am Hamburger Hafen verbessert werden? Und wie können digitale Formate dabei unterstützen? Diese Fragen wurden in dem erfolgreich abgeschlossenen Verbundprojekt „Adaptives Resilienz-Management im Hafen“ (ARMIHN) in Kooperation mit dem Hamburg Port Health Center (HPHC) am Institut für Hygiene und Umwelt und der Klinik für Unfallchirurgie der Universität Greifswald (UMG) beantwortet.

Ziel des vom BMBF geförderten Projektes war es, die Belastbarkeit und Handlungsfähigkeit (Resilienz) bei einem Massenansturm von Erkrankten (MANE) und/oder infektiologischen Großschadenslagen im Hamburger Hafen zu verbessern.

Im Berichtszeitraum wurde eine Einsatzstrategie zum Notfallmanagement bei infektiologischen Großschadenslagen im Hamburger Hafen entwickelt. Ergebnis ist ein umfangreiches Sicherheitskonzept sowie ein Kommunikationsleitfaden, welche die hafenspezifischen Gegebenheiten mitberücksichtigen. Innerhalb des Projekts wurde zudem die von der Firma medDV GmbH betriebene und bei der Feuerwehr Hamburg (assoziiertes Projektpartner) genutzte Notfall-Informations- und Dokumentations-Assistent Software (NIDA) an die besonderen Gegebenheiten eines MANE im Hafen angepasst und ein Triagealgorithmus implementiert.

Für die Durchführung der im Projekt geplanten Übungen wurde auf Grund des Pandemiegeschehens eigens eine digitale Übungsplattform mit Videokonferenzprogramm erstellt. Die Plattform diente der Durchführung von drei virtuellen Stabsübungen mit unterschiedlichen Szenarien. Die Plattform wurde auch bei der zweitägigen hybriden Vollübung eingesetzt. Als Szenario wurde jeweils ein MANE aufgrund einer infektiösen Erkrankung nachgestellt. In einem Hamburger Kreuzfahrtterminal wurde am 2. Tag der Übung ein Schiffshospital und mehrere hundert Passagierkabinen nachgestellt. Die adaptierte NIDA-Software kam während der Hybridübung zum Einsatz und unterstützte die Rettungskräfte bei der Sichtung der erkrankten Personen an Bord des Schiffes.

Bei der abschließenden Evaluation wurde deutlich, dass die Stabsübungen bzw. die Hybridübung im Online-Format zur Verbesserung der Fähigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit einem MANE beigetragen haben. Jedoch wäre nach Befragung der Teilnehmenden eine virtuelle Zusammenkunft des Stabes keine geeignete Alternative in realen Krisensituationen. Die Übertragbarkeit auf weitere Häfen wird angestrebt. Hierfür ist ein Leitfaden zur Erstellung von Notfallplänen im Hafen geplant.

PROJEKTENTWICKLUNG NEED FOR PREVENTION

(Arbeitstitel) für einen Antrag im Bereich der EFRE-Förderung

Das Hauptziel des interdisziplinären, von fünf Hamburgischen Kooperationspartnern vorangetriebenen Projektes „Need for Prevention“ ist die Verbesserung der Gesundheit sowie der Lebensumstände der Seeleute und der Sicherheit an Bord von Kauffahrteischiffen.

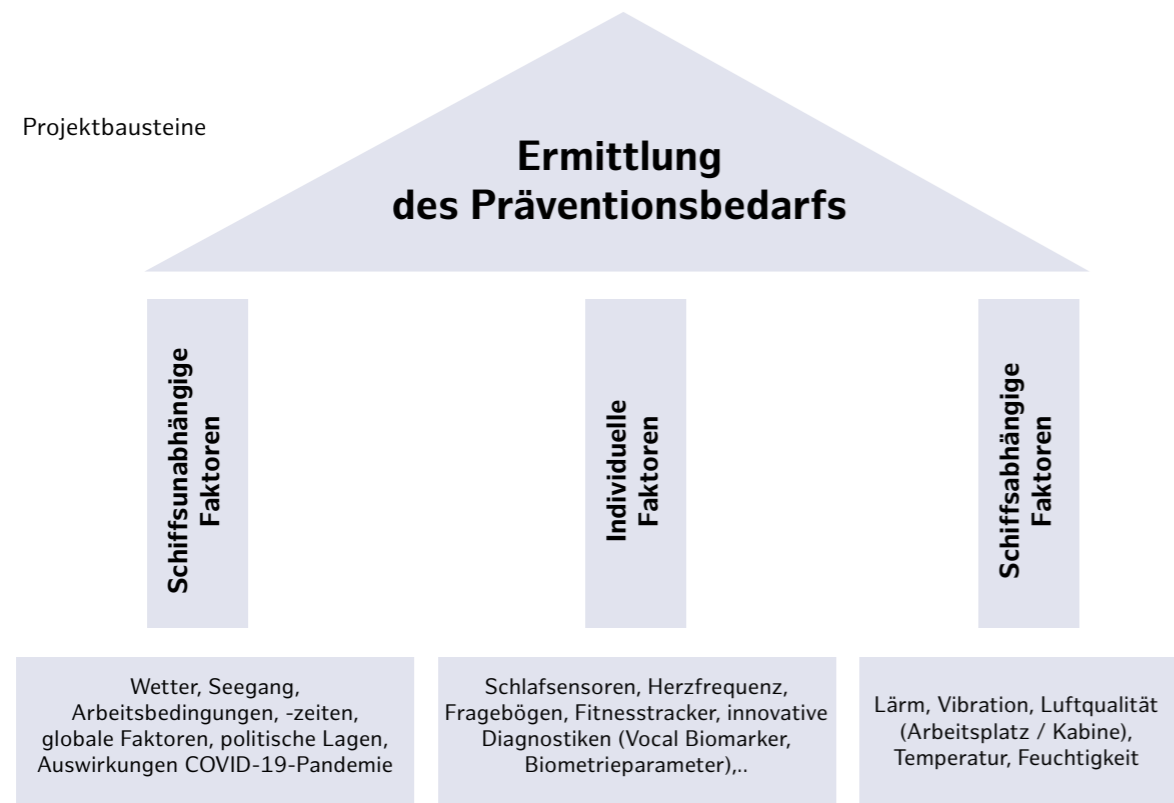
Ob eine bestimmte Maßnahme der Gesundheitsförderung zu einem Zeitpunkt X geeignet ist, das Wohlbefinden der Besatzungsmitglieder zu verbessern und/oder im Sinne einer Gesundheitsprävention zu wirken, ist von vielen sowohl menschlichen als auch umwelt- und schiffsbedingten Faktoren abhängig. Im Rahmen des Projektes soll ein System entwickelt werden, das durch Auswertung verschiedener Daten durch Künstliche Intelligenz (KI) und damit basierend auf deren Ausprägung im Verlauf gesundheitsbezogene Vorhersagen ermöglichen soll. Diese Vorhersagemodelle zielen darauf ab, Zustandsänderungen der Seeleute im Vorwege aufzuzeigen, um den Seeleuten anonym individuelle, für die jeweilige spezielle Konstellation der Bedürfnisse geeignete, Verhaltens- und ggf. Verhältnispräventionsmaßnahmen vorschlagen zu können. Persönliche Datenspenden von Seeleuten (Detektion von Ermüdungs- und Stresszuständen) sollen grundsätzlich nur zur Verbesserung des auf die Gesundheit und das Wohlbefinden bezogene Selbstmanagement genutzt werden können. Das zu entwickelnde KI-System wird auf Basis der gesammelten Informationen hier zunehmend passgenauere Empfehlungen für individuelle Präventionsmaßnahmen zur Auswahl anbieten.

Zu diesem Zweck wird eine Datenbank mit Möglichkeiten der Verhältnis- und Verhaltensprävention an Bord aufgebaut, die z. T. auch auf bereits bestehenden Inhalten der Gesundheitsplattform („crewhealthy“) des erfolgreich durchgeführten EFRE-Projektes e-healthy ship basiert. Ein spezieller Fokus der Gesundheitsförderung an Bord wird auf ein intelligentes Fatigue Risiko Management (FRM) gelegt werden.

Das System ist ein Werkzeug zum Selbstmanagement („Hilfe zur Selbsthilfe“), das den aktuellen physischen und emotionalen Zustand des Individuums aber auch dessen potenzielle Entwicklung einkalkulieren kann. Bei der Ermittlung des persönlichen Zustands werden die in der folgenden Grafik beschriebenen multifaktoriellen Einflüsse, also z. B. Umweltbedingungen und Schiffsinformationen, in dem Unterstützungsangebot berücksichtigt:

DIENSTLEISTUNG

FÜR DRITTE UND LEHRE



Durch Methoden der Künstlichen Intelligenz bietet dieses System zunehmend treffsicherere Aussagen, welche Maßnahme den persönlichen Zustand am ehesten verbessern könnte. Dies geschieht nicht nur im Hinblick auf die aktuelle Situation, sondern auch unter Berücksichtigung von zunehmend besser zu prognostizierenden Trends. Das bedeutet, abwendbare, ge-

fährliche Entwicklungen werden detektiert und können aufgefangen werden. Hierfür erhält das Individuum ein Unterstützungsangebot, z. B. einen digitalen Therapiebegleiter (Selbstmanagement-Programm) oder einen Hinweis auf einen spezifischen Inhalt der bereits entwickelten interaktiven Gesundheitsplattform („crewhealthy“).

Die maritime Forschung ist vielfältig und dient Seeleuten, Reedereien und zahlreichen maritimen Einrichtungen (u. a. Verband der Deutschen Reeder, Lotsenbrüderschaften, Seemannsmissionen, Hafen- und Flughafenärztlicher Dienst) als wichtige Erkenntnisquelle. Außerdem werden maritime Inhalte und Forschungserkenntnisse im Rahmen der mehrfach pro Jahr angebotenen medizinischen Wiederholungslehrgänge für nautische Offiziere und Lotsenkurse bzw. auf nationalen und internationalen Kongressen vermittelt. Mitglieder der AG Schifffahrtsmedizin bieten Medizinstudierenden des UKE Vorlesungen, Seminare, Studienarbeiten, Promotionsvorhaben mit Bezug zu schifffahrtsmedizinischen Themen.

Die AG Schifffahrtsmedizin unterstützt seit 2022 auch das ma-co maritimes kompetenzentrum durch Planung und praktischen Einsatz als Referenten in den Kursen, die für den Erhalt der nautischen Patente obligat sind. (Medical Refresher Course – MRC). Unmittelbares Ziel ist es, die in der Pandemie teilweise ausgesetzte maritimmedizinische Weiterbildung von Schiffsoffizieren und Kapitänen sicherzustellen. Es wird aber auch eine regelmäßige Kooperation mit der ma-co geprüft; um gemeinsam praxisrelevante Forschungsprojekte durchzuführen.

Insgesamt ist es der Arbeitsgruppe wichtig, dass die gewonnenen Erkenntnisse in praxisrelevante Empfehlungen und in Gremienarbeit einfließen. Dadurch ist gewährleistet, dass eine enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis besteht und die Forschungsergebnisse bei der Gestaltung von Arbeitsschutzstrategien oder des Gesundheitsmanagements an Bord berücksichtigt werden können. Hervorzuheben ist dabei die ausgezeichnete und wichtige Kooperation mit dem Hamburg Port Health Center, mit dem die Arbeitsgruppe in engem Kontakt steht und zahlreiche Projekte erfolgreich durchführt.

AG EPIDEMIOLOGIE



Dr. Robert Herold

komm. Arbeitsgruppenleiter



Lukas Damerau

wiss. Mitarbeiter



Sarah Affolderbach

wiss. Mitarbeiterin



Anna van den Boom

Medizinische Dokumentation

In der Arbeitsgruppe Epidemiologie stehen die Expositionen gegenüber gesundheitsschädlichen Substanzen, kanzerogenen Noxen sowie Belastungen und Beanspruchung durch spezifische Bewegungsabläufe am Arbeitsplatz im Fokus der Forschung. Ziel ist es, Maßnahmen zur Prävention und Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen der Studien abzuleiten, die in der Praxis spezifisch in bestimmten Branchen bzw. an den ausgewählten Arbeitsplätzen die Expositionen vermindern oder im besten Fall verhindern.

Studien, die in der AG Epidemiologie durchgeführt werden, untersuchen u. a. die berufsbedingte Exposition gegenüber Gasen, Dämpfen, Rauch oder Staub. Auch Untersuchungen zu technischen Veränderungen im Arbeitsablauf durch die fortschreitende Digitalisierung und andere Innovationen sind Gegenstand der Forschung. Dazu gehört Einsatz von Datenbrillen und anderen tragbaren Computersystemen, die in der Warenlogistik und Montage genutzt werden. Durch die Kooperation mit Firmen können Beschäftigte, die exponiert

sind, direkt in die Studien am Arbeitsplatz einbezogen werden. Untersucht werden auch mögliche gesundheitliche Effekte von Schicht- und Nachtarbeit und der Einfluss von Licht auf die Chronobiologie. In einem Projekt zur Einführung einer veränderten Dienstzeitregelung bei der Polizei wird der Forschungsansatz der wissenschaftlichen Erfassung und Auswertung von Fragebögen und Routinedaten der Polizist:innen erfolgreich umgesetzt. Solche Projekte erfordern die Einhaltung des Datenschutzes, Transparenz im Vorgehen und Ablauf der Studie für die Teilnehmer:innen und eine verständliche Erläuterung der Ergebnisse. Personal im Gesundheitswesen ist im Rahmen von Epidemien und Pandemien einem besonders hohen Infektionsrisiko ausgesetzt. Bei diagnostischen Untersuchungen, therapeutischen und lebensrettenden Maßnahmen sowie pflegerischen Tätigkeiten ist ein unmittelbarer Kontakt zu den Patient:innen notwendig, der ein hohes Ansteckungsrisiko bedeutet. Um die Dauer der Wirksamkeit der zugelassenen Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 zu analysieren, wurde das Blut von Beschäftigten

des Rhein-Maas Klinikums in Würselen auf die Höhe des Antikörpertiters untersucht. In einer weiteren Längsschnittstudie wurde während der COVID-19-Pandemie der Status der Serokonversion und Immunität bzgl. SARS-CoV-2 bei Beschäftigten in der ambulanten Pflege in Hamburg ermittelt.



© Inlovehem/stock.adobe.com

METHODEN

In der Arbeitsgruppe Epidemiologie liegt der Schwerpunkt auf der Durchführung bevölkerungs- und subgruppenbezogener Projekte. Im Fokus dieser Projekte steht die Forschung zu arbeitsbedingten Belastungen und deren Auswirkungen auf die Gesundheit anhand von Beobachtungs- sowie Quer- und Längsschnittstudien in verschiedenen Betrieben bzw. Wirtschaftsbranchen. Diese sind eingebettet in eine große Kohortenstudie. Die Beteiligung an der großen, bevölkerungsrepräsentativen Kohortenstudie „Hamburg City Health Study (HCHS)“, die am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf durchgeführt wird, ermöglicht eine umfassende quantitative Datenerhebung bei insgesamt 45.000 Hamburger Proband:innen im Alter von 45 bis 75 Jahren, die über einen Zeitraum von sechs Jahren rekrutiert werden.

Das Projekt zur Reduktion der berufsbedingten COPD (chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen), das von der AG Epidemiologie in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Epidemiologie und Versorgungsforschung bei Pflegeberufen (CVcare, UKE) durchgeführt wird, ist in die HCHS eingebettet. Ziel dieses Projektes ist es, spezifische und gezielte Präventionsmaßnahmen für Beschäftigte abzuleiten, die am Arbeitsplatz gegenüber Gasen, Dämpfen, Stäuben und Rauch exponiert sind. Die Assoziation zwischen den verschiedenen Expositionen und dem zu untersuchenden gesundheitlichen Endpunkt wird in statistischen Analysen ermittelt, die den Einfluss von u. a. sozioökonomischen Faktoren, anthropometrischen Daten, Lebensstilfaktoren, Ernährung, Vorerkrankungen sowie Bewegung und Sport berücksichtigen.



© VR Studio/stock.adobe.com

Die Ausgangsbasis der Projekte bildet in der Regel eine systematische Literaturrecherche, um einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung und die Evidenz möglicher Auswirkungen auf Gesundheit und die Arbeitssicherheit in der Konzepterstellung zugrunde legen zu können. In der AG Epidemiologie erfolgt die Entwicklung von arbeitsepidemiologischen Konzepten für Projekte und von zugehörigen elektronisch lesbaren Fragebögen sowie Online-Tools zur Datenerhebung. Zur Auswertung und statistischen Analyse werden die Softwareprogramme R, SPSS und SAS genutzt.

Die AG Epidemiologie berät innerhalb des ZfAM zur Entwicklung von Studiendesigns und unterstützt die Erstellung von projektspezifischen Fragebögen sowie die Datenerfassung und -auswertung bzw. Analyse der Ergebnisse aus Projekten des Instituts.

AG PSYCHISCHE GESUNDHEIT



**PD Dr. Dr.
Stefanie Mache**
Arbeitsgruppenleiterin



Dr. Tanja Wirth
wiss. Mitarbeiterin



Ilona Efimov
wiss. Mitarbeiterin



Sonja Reißmann
wiss. Mitarbeiterin



Ann-Christin Kordsmeyer
wiss. Mitarbeiterin

FORSCHUNG

Die Arbeitsgruppe fokussiert in ihren wissenschaftlichen Forschungsarbeiten Zusammenhänge zwischen psychischen Belastungsfaktoren und (gesundheitlichen) Beanspruchungsfolgen in diversen berufsspezifischen Settings. Zudem werden Interventionsstudien im Schwerpunkt der Prävention und psychischen Gesundheitsförderung entwickelt, implementiert und wissenschaftlich evaluiert. Diese Interventionsmaßnahmen werden zum Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten eingesetzt und umfassen sowohl Maßnahmen der Verhältnisprävention als auch der Verhaltensprävention, um Kompetenzen und Ressourcen zu stärken sowie eventuell auftretende Gefährdungen zu reduzieren. Die Forschungsschwerpunkte der Arbeitsgruppe umfasst aktuell Themengebiete im Bereich der digitalen Transformation und der Analyse von Zusammenhängen zwischen digitalen Stressoren und Be-

anspruchung. Insbesondere werden neue Arbeitsformen („New Work“) und damit einhergehende Veränderungen der Arbeitsbedingungen im Rahmen einer zunehmenden Flexibilisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt durchgeführt. Ziel ist es, Forschungserkenntnisse in diesem Bereich zu sammeln und nachhaltig zu verbreiten. Zudem dienen diese als Grundlage für die Ableitung von Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen für die Praxis, die dann zur Anwendung zur Verfügung gestellt werden.

Im Projekt „GB-Psych Kompass“ werden Instrumente zur Erhebung der arbeitsbezogenen psychischen Belastung umfassend recherchiert und geprüft. Ziel ist es, praxisrelevante Informationen zu den eingeschlossenen Instrumenten in einem Online-Tool für die Praxis bereitzustellen und dieses zu evaluieren.

Im Projekt Prävention und Gewalt in Notaufnahmen (Prä-Gina) wird die Umsetzung von Maßnahmen zur Gewaltprävention erforscht und dabei insbesondere die Perspektive von Führungskräften beleuchtet. Außerdem wird die Perspektive der Beschäftigten bezüglich der Verfügbarkeit von Partizipationsmöglichkeiten im Rahmen der Gewaltprävention analysiert.

Im Projekt Betriebliche Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben (BeGIn) werden arbeitsbedingte Belastungen, Ressourcen und Beanspruchungen von Beschäftigten und Führungskräften in Inklusionsbetrieben untersucht. Darauf aufbauend werden Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben entwickelt, implementiert und evaluiert.

© colourbox



METHODEN

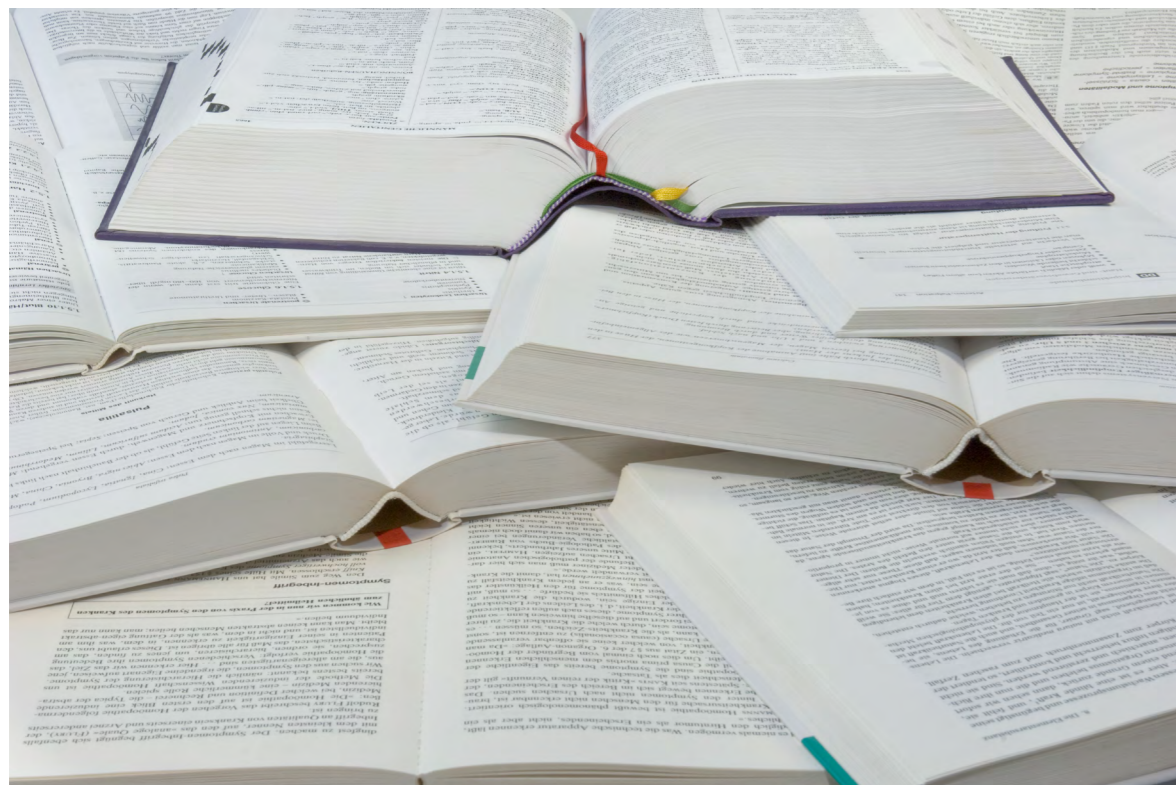
Das methodische Vorgehen innerhalb der Projektvorhaben umfasst die Anwendung verschiedener Forschungsmethoden, z. B. die Durchführung von systematischen Literaturarbeiten, quer- und längsschnittliche Fragebogenerhebungen, qualitativer Interviews, Fokusgruppen, teilnehmender Beobachtung sowie weitere sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden. Basierend auf den Ergebnissen der wissenschaftlichen Analysen werden verhaltens- und verhältnispräventive Gesundheitsförderungsmaßnahmen entwickelt und anschließend erprobt und evaluiert

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG

VERBREITUNG

Auf der Grundlage des erarbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnisstands werden Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz abgeleitet und in Beratungsdienstleistungen weitergegeben. Es werden übergreifende anwendungsorientierte Konzepte erstellt, die betriebliche Akteure dabei unterstützen, die Arbeit für Beschäftigte kurz-, mittel- und langfristig gesundheitsförderlich zu gestalten. Zudem findet eine umfassende Beratung und Austausch zwischen der AG Psychische Gesundheit und dem Amt für Arbeitsschutz zum Themenfeld Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungsfaktoren statt.

Die Forschungsergebnisse der Arbeitsgruppe werden in nationalen sowie internationalen Fachpublikationen veröffentlicht und insbesondere auf Fachkongressen der wissenschaftlichen Gemeinschaft zur Verfügung gestellt.



© Alterfalter/stock.adobe.com

WEITERBILDUNG

LEHRE

Die Arbeitsgruppe gibt ihre fachliche Expertise u. a. an Studierende der Humanmedizin und der Gesundheitswissenschaften in Lehrveranstaltungen weiter. Die Arbeitsgruppe führt zudem Lehrinhalten in der Ausbildung von Gewerbeaufsichtspersonen des Amtes für Arbeitsschutz durch. Ebenso werden Seminare und Vorträge im Rahmen von externen Weiterbildungsangeboten, z. B. der Ärztekammern umgesetzt.

FORSCHUNG

03

Highlights aus der Forschung	58
Drittmittelprojekte	72
Studien-, Masterarbeiten und Promotionen	78
Kooperationspartner	82
Mitgliedschaften	84



HIGHLIGHTS AUS DER FORSCHUNG

AG KLINISCHE ARBEITSMEDIZIN

Evaluation des Schichtmodellwechsels der Polizei der FHH

Die Polizei Hamburg führte ein neues Schichtdienstmodell im Jahr 2015 ein. Das ZfAM hat eine Langzeit begleitende Evaluation im Jahr 2021 dazu durchgeführt.

Organisation des Schichtdienstes der Hamburger Polizei

Mehr als 1.500 Polizist:innen – mit einem Frauenanteil von ca. 35 % und einem Durchschnittsalter von 38 Jahren – arbeiten in den Polizeikommissariaten und der Polizeieinsatzzentrale der Freien und Hansestadt Hamburg in einem sogenannten Wechselschichtdienst (WSD).

Bis zum Jahr 2015 regelte eine Dienstzeitregelung eine vierwöchige Rotation mit vier Dienstgruppen. Hierbei fielen für die Schutzpolizist:innen zwischen 35 und 49 Wochenarbeitsstunden an, einschließlich Nacht- und Wochenendarbeitszeit. Die erste Woche der Rotation, bekannt als Frühdienstwoche, bestand aus 6 aufeinanderfolgenden, um 5:30 Uhr beginnenden Frühdiensten unterschiedlicher Länge. In den 3 Folgewochen wurden Tag-, Spät- und Nachtschichten im Wechsel absolviert, wobei ein Tag- und ein Nachtdienst von einer Länge von 12,25 Stunden anfielen. In den Wochen 2 bis 4 der Rotation folgten die freien Tage immer im Anschluss an die Nachtdienste und hatten als so-

genannte Ausschlaftage (d. h. Tage, an denen ein Nachtdienst endet) nur einen eingeschränkten Erholungswert. Diese Dienstzeitregelung erfüllte kaum arbeitswissenschaftliche Handlungsempfehlungen bezüglich der Organisation von Schichtarbeit (Harth et al. 2020). Insbesondere fehlten geblockte Wochenendfreizeiten, die von besonders hohem Nutzwert für das Sozialleben und die Regeneration sind. Der frühe Frühschichtbeginn um 5:30 Uhr und die eher kurzen Ruhephasen nach den Nachtdiensten (zwischen 23,75 und 30,75 Stunden) waren besonders problematisch.

Vor dem Hintergrund einer Unzufriedenheit mit dem Schichtmodell wurde eine Arbeitsgruppe innerhalb der Polizei gebildet, die nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema der Schichtdienstgestaltung ein neues Schichtdienstmodell in Anlehnung an das Modell der Einsatzleitzentrale der Polizei Berlin entwickelte. Die neue Regelung des Schichtdienstmodells – die sogenannte Dienstzeitregelung-neu (DZR-neu) – entspricht den Empfehlungen zur Schichtplangestaltung zwar stärker als die alte, erfordert jedoch die Absolvierung mehrerer 12-Stunden-Schichten im Monat (siehe Gegenüberstellung der beiden Schichtmodelle).

Evaluation

Für die Verwirklichung der DZR-neu mit den regelmäßig anfallenden 12-Stunden-Diensten war eine Ausnahmegenehmigung der obersten Dienstbehörde notwendig, da nach der geltenden Hamburger Verordnung über die Arbeitszeit der Beamt:innen die tägliche Arbeitszeit 10 Stunden nicht überschreiten soll. Die Ausnahmegenehmigung wurde unter der Auflage erteilt, dass die Umstellung des Schichtmodells in einer einjährigen Pilotierungsphase zwischen dem 01.06.2015 und 31.05.2016 erprobt und wissenschaftlich begleitet werden

Bref) und der Schlafqualität evaluiert. Des Weiteren wurden die Hoff-Skala zur Vereinbarkeit zwischen Beruf und privaten Leben und die COPSOQ-Subskalen zu Arbeitszufriedenheit und quantitative Anforderungen bei der Arbeit erhoben. In der ersten Evaluationsphase wurden außerdem qualitative Interviews durchgeführt.

Die Organisation der ersten Pilotierungsphase (2015-2016) ermöglichte die Evaluation im Sinne eines kontrollierten Studiendesigns mit Vorher-Nachher-Vergleich (controlled-before-after trial). Alle Parameter wurden vor Beginn der Pilotierung



© Polizei Hamburg

soll. Das ZfAM wurde 2015 von der Polizei Hamburg beauftragt, die potentiellen Auswirkungen auf die Gesundheit, die Arbeitsfähigkeit und die Vereinbarkeit mit dem Privatleben der DZR-neu wissenschaftlich zu evaluieren.

Für die Evaluation wurden sowohl Routinedaten der Personalabteilung der Polizei ausgewertet, als auch die Ergebnisse der Fragebogenerhebungen berücksichtigt, die bereits 2015, 2016 durchgeführt worden waren und nun 2020 wiederholt wurden. Die Auswirkungen auf die Gesundheit der Polizist:innen wurde anhand des Krankenstandes, des Work Ability Index (WAI), der globalen Lebensqualität (WHOQOL-

in allen Kommissariaten sowie 12 Monate nach Beginn der Pilotierung erhoben. Die pilotierenden Kommissariate stellten die „Interventionsgruppe“ dar, die nicht-pilotierenden Kommissariate dienten als Kontrollgruppe.

Die Evaluation der Pilotphase ließ insgesamt keine negativen Effekte auf Gesundheit und Vereinbarkeit mit privatem Leben durch die DZR-neu erkennen. Ausgehend von einer vergleichbaren Situation bei Interventions- und Kontrollgruppen vor Beginn der Pilotierung hinsichtlich der Selbsteinschätzung der eigenen Gesundheit, der Schlafqualität, der Arbeitsfähigkeit und der Vereinbarkeit vom Beruf mit dem privaten



© Polizei Hamburg

Unterstützung der Entscheidungsfindung

Die Ergebnisse der Evaluation standen Ende 2021 dem Personalamt, der genehmigenden Aufsichtsbehörde, dem Arbeitsmedizinischen Dienst der Freien und Hansestadt sowie den Dienststellenleitungen und betroffenen Polizist:innen zur Verfügung. Die Ergebnisse der Evaluation des ZfAM wurden von der obersten Dienstbehörde vorgestellt, um über die Fortsetzung der Ausnahmegenehmigung für das Schichtmodell mit 12-Stunden-diensten zu entscheiden. Die Ausnahmegenehmigung ist nun zunächst um weitere 6 Jahre verlängert worden. Vor dem Hintergrund der in den verschiedenen Follow-ups gewonnenen Erkenntnisse sind auch Auflagen an das Schichtmodell gemacht worden. So muss zum Ausgleich der Mehrbelastung durch die 12-Stunden-Schichten nach jeweils 5 Diensten eine dreitägige Erholungsphase und ein freies Wochenende im 8-Wochen-Rhythmus planbar und garantiert sein, d. h. diese Freizeiten dürfen grundsätzlich nicht für Verplanungen in Sondereinsätzen zur Verfügung stehen. Des Weiteren soll sichergestellt werden, dass die Beschäftigten im Wechselschichtdienst das Angebot von arbeitsmedizinischer Beratung und Vorsorge wahrnehmen können. Die Problematik der langen Arbeitszeiten sollte auf individueller Ebene im Rahmen der Vorsorge arbeitsmedizinisch thematisiert werden. Letztendlich wurde empfohlen, zu prüfen, ob die belastenden 12-Stunden-Schichten vermieden bzw. zumindest reduziert werden können ohne die Anzahl von Freischichten zu reduzieren.

Beteiligt an der Evaluation der Dienstzeitregelung der Polizei waren (alphabetisch):

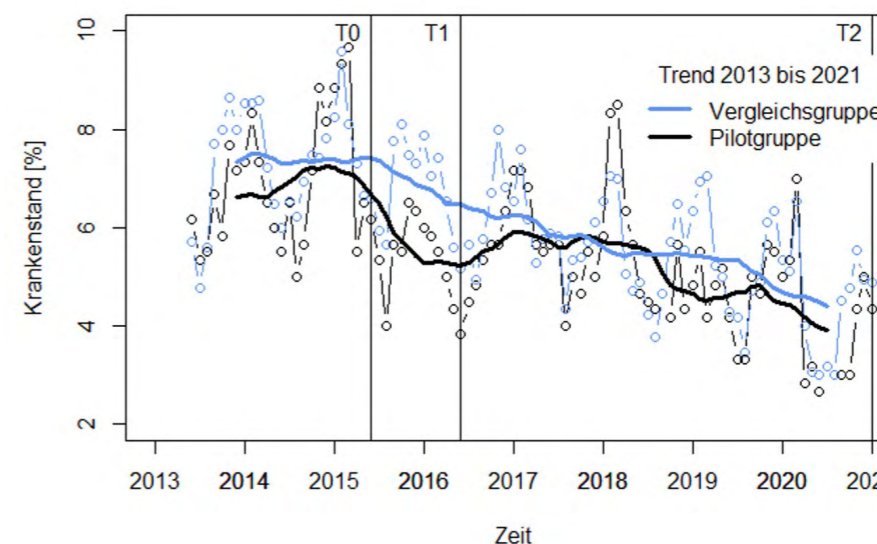
Dr. C. Bittner († 2019), Univ.-Prof. Dr. V. Harth, Dr. R. Herold, PD Dr. Dr. S. Mache, T. Petersen, Prof. Dr. A. M. Preisser, E. Rohwer, Dr. C. Terschüren, Dr. M. Velasco Garrido.

Leben wurden diese Parameter nach 12 Monaten Pilotierung in der DZR-neu-Gruppe statistisch signifikant höher bewertet (Bittner et al. 2016, Velasco-Garrido et al. 2022). Die Umsetzung der neuen Dienstzeitregelung im Arbeits- und Familienalltag fiel den meisten Betroffenen leichter als erwartet (Terschüren et al. 2020).

Im Jahr 2020 stand die Evaluation des 5 Jahres-Follow-up auf dem Programm. Bedingt durch die Pandemie konnte diese erst 2021 abgeschlossen werden. Die Ergebnisse der Pilotphase lassen sich nach 5 Jahren weitestgehend bestätigen. Es lassen sich keine negativen Effekte auf die selbst eingeschätzte Gesundheit, die Vereinbarkeit des Dienstes mit dem privaten Leben, die Arbeitszufriedenheit oder die Arbeitsfähigkeit erkennen; basierend auf den Routinedaten zu krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit lässt sich im Zeitraum der DZR-neu ein Rückgang des Krankenstandes beobachten (Abbildung) (Rohwer et al. 2022, Velasco-Garrido et al. 2021 und 2022). Allerdings lässt sich erkennen, dass je länger die Polizist:innen mit der DZR-neu arbeiten, desto weniger gut kommen sie mit den 12-Stundenschichten zu recht, unabhängig von ihrem Alter.

Gegenüberstellung der beiden Schichtmodelle

Empfehlung	bisherige DZR	DZR-neu
Wenige aufeinander folgende Nachtschichten (<3)	1	2
Lange Ruhephase (>24 h) nach Nachtschichtphase	23,75 -30,75 h	72,00 h
Geblockte Wochenendfreizeiten besser als einzelne freie Tage	kein freies WE	1 freies WE
Mehr freie Tage für Schichtarbeitende pro Rotation	2	14
Vorwärtsrotation	ja	ja
Beginn Frühschicht nicht vor 06:00	05:30	06:00
Ende Nachtschicht so früh wie möglich	05:45	06:00
Flexibilität für einzelne Mitarbeiter:innen	Nein	Nein
Überlange tägliche Arbeitszeiten vermeiden	4x 12-h-Dienste	14x 12-h-Dienste
Anzahl von Diensten in 8 Wochen	40	35
Arbeitsstunden in 8 Wochen	360	359
WE: Wochenende		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Entspricht den Empfehlungen </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Grenzwertig </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Entspricht den Empfehlungen nicht </div>		



Entwicklung des Krankenstandes zwischen 2013 und 2021. Die Pilotierung erfolgte zwischen T0 und T1. Seit 2018 ist das Schichtmodell flächendeckend eingeführt.

Literaturverzeichnis:

Bittner C, Velasco Garrido M, Mache S, Terschüren C, Herold R, Petersen T, et al. (2016) Pilotierung einer neuen Dienstzeitregelung (DZR-neu) in dem Wechselschichtdienst der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg - Evaluationsbericht. Hamburg: Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin; 2016.
 Rohwer E, Velasco Garrido M, Herold R, Preisser AM, Terschüren C, Harth V, Mache S (2022) Police officers' work-life balance, job satisfaction and quality of life: longitudinal effects after changing the shift schedule. *BMJ Open* 2022;12:e063302. doi:10.1136/bmjopen-2022-063302.
 Terschüren C, Herold R, Mache S, Velasco Garrido M, Preisser A, Harth V (2020). Pilotphase eines neu gestalteten Wechselschichtsystems der Polizei in einer Metropolregion – subjektive Erwartungen und Bewertungen nach einem Jahr. *Zbl Arbeitsmed* 2020; 70: 199-206.
 Velasco Garrido M, Rohwer E, Mache S, Terschüren C, Herold R, Preisser AM, Harth V (2021) Neue Dienstzeitregelung (DZR-neu) in dem Wechselschichtdienst der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg – 5-Jahre Follow-up. Hamburg: Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin; 2021.
 Velasco Garrido M, Herold R, Rohwer E, Mache S, Terschüren C, Preisser AM, Harth V (2022) Evolution of work ability, quality of life and self-rated health in a police department after remodelling shift schedule. *BMC Public Health* 2022 Sep 3;22(1):1670. doi: 10.1186/s12889-022-14098-5.

AG PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Projekt Prä-GiNa

Hintergrund

Mitarbeiter:innen aus Notaufnahmen sind besonders häufig von körperlicher und verbaler Gewalt betroffen, welche von Patient:innen oder deren Begleitpersonen ausgeht. Dennoch sind Maßnahmen zur Gewaltprävention bislang unzureichend erforscht und Studien zeigen, dass Mitarbeiter:innen aus Notaufnahmen sich von ihren Arbeitgebenden nur ungenügend auf Gewaltereignisse vorbereitet fühlen.



© pch.vector / Freepik

Ziel

Ziel der Studie war es zu untersuchen, wie Beschäftigte und Führungskräfte aus zentralen Notaufnahmen Maßnahmen zur Prävention von Gewalt wahrnehmen, wobei im speziellen die Gewalt ausgehend von Patient:innen und Angehörigen fokussiert wurde. Im Zentrum der Fragestellung stand die Verfügbarkeit von architektonischen, technischen, organisatorischen und personenbezogenen Maßnahmen und inwiefern diese als wirksam empfunden wurden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Nachsorge nach Gewaltereignissen. Mögliche Hürden bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen im Arbeitsalltag und weitere Bedarfe hinsichtlich Gewaltprävention wurden ebenfalls beleuchtet.

Methodik

Gewählt wurde ein qualitativer Forschungsansatz mittels Telefoninterviews basierend auf einem halbstrukturierten Interviewleitfaden. Die Einschlusskriterien umfassten eine mindestens 6 Monate andauernde Beschäftigung in der aktuellen Notaufnahme und außerdem den direkten Patientenkontakt bei der Ausübung einer ärztlichen oder pflegerischen Tätigkeit. Die Interviews wurden transkribiert und mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet.



© Freepik.com



© Freepik.com

Laufzeit

April 2021 bis März 2022

Ergebnisse

Es wurden insgesamt 27 Interviews mit Beschäftigten aus Notaufnahmen in Deutschland geführt. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden waren weiblich ($w = 56\%$, $m = 44\%$) und etwa gleich viele Teilnehmende übten eine ärztliche ($n=13$) bzw. pflegerische ($n=14$) Tätigkeit aus. Darüber hinaus gaben 16 Interviewpartner:innen an, in einer Leitungsposition zu arbeiten und waren demnach Chef- und Oberärzt:innen oder Pflegeleitungen innerhalb der Notaufnahme. Die Befragten beschrieben eine Vielzahl von Maßnahmen zur Gewaltprävention, z. B. bezogen auf Alarmsysteme (technisch), die Gestaltung von Behandlungsräumen (architektonisch), den Sicherheitsdienst (organisatorisch), oder Deeskalationsschulungen für Mitarbeiter:innen (personenbezogen). Gut organisierte Sicherheitsdienste und verbale Deeskalationsmaßnahmen wurden als besonders wirksam hervorgehoben. Im Rahmen der Nachsorge wurden körperliche Übergriffe häufiger gemeldet, während verbale Aggressionen oft als Teil der Arbeit wahrgenommen wurden. Ferner wurde deutlich, dass die Umsetzung von Maßnahmen zur Gewaltprävention aufgrund der hierarchischen Strukturen in hohem Maße von den Vorgesetzten abhängt. Die bedeutendsten Hürden waren mangelnde finanzielle sowie personelle Ressourcen.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Die Studie ermöglichte einen Einblick in den aktuellen Stand der Umsetzung von Maßnahmen zur Gewaltprävention in Notaufnahmen aus der Perspektive von Beschäftigten und Führungskräften. Auf Basis der Studienergebnisse und unter Berücksichtigung von Best-Practice-Beispielen wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die derzeit in einem praxisorientierten Handbuch zusammengefasst werden. Diese Handlungshilfe soll den Beschäftigten und Führungskräften in Notaufnahmen zur Verfügung gestellt werden, um für Maßnahmen der Gewaltprävention zu sensibilisieren und diese in den Arbeitsalltag zu integrieren. Gleichzeitig sollen Krankenhausleitungen und Akteure des Arbeitsschutzes einen Überblick über dieses relevante Thema erhalten, um langfristig die Arbeitssicherheit und damit das psychische und körperliche Wohlbefinden von Beschäftigten in Notaufnahmen zu verbessern.

AG SCHIFFAHRTSMEDIZIN

Verbesserung der Gesundheitsförderung auf den Schiffen einer Hamburger Reederei - Investigator Initiated Trial (IIT)

Hintergrund

Am 1. Januar 2022 startete das Forschungsprojekt „Elektronisches Gesundheitsmanagement an Bord von Frachtschiffen“ in Zusammenarbeit mit einer Hamburger Reederei zunächst mit einer Laufzeit von sechs Monaten, die allerdings im Projektverlauf um weitere sechs Monate verlängert wurde. Ziel des Projekts ist die Verbesserung des physischen und vor allem psychischen Wohlbefindens der Seeleute durch die Zurverfügungstellung und Weiterentwicklung der Gesundheitsinformationsplattform „crewhealthy“, die vom ZfAM innerhalb des EFRE-Projekts „e-healthy Ship“ entwickelt worden war.

Methodik

Zur Detektion spezifischer gesundheitsrelevanter Wünsche und Bedürfnisse an die Plattform sowie zur Ermittlung der gesundheitlichen Konditionen der Seeleute wurde zunächst eine fragebogengestützte Datenerhebung auf allen Schiffen der Reederei durchgeführt. Die Beantwortung des Gesamtfragebogens dauerte pro Person ca. 25-30 Minuten und beinhaltet mehrere Einzelfragebögen zu den Themen Wohlbefinden, körperliche und sportliche Aktivität, Stress, psychische Belastung, Ernährung, COVID-19 und Fatigue. Dabei handelt es sich zum einen um standardisierte Instrumente, die bereits in anderen Umfeldern validiert worden sind und zum anderen um nicht-standardisierte Fragebögen, die zur Unterstützung einer besseren Abbildung des Status Quo an Bord verwendet und zum Teil speziell für diesen Kontext entwickelt wurden. Insgesamt nahmen an der Befragung 583 Seeleute teil. Bei Datenunvollständigkeit wurden

diese für Teilauswertungen einzelner Fragebögen bereinigt. Daher unterscheidet sich die Gesamtzahl der Befragten z. T. von der angegebenen Gesamtzahl einzelner Fragebögen.

Die Befragung nach bevorzugten Gesundheitsthemen zeigt, dass ein besonderes Interesse den Themen Ernährung, Entspannung und Sport gilt. Entsprechend der analysierten Daten wurden die Inhalte der Lernplattform überprüft und angepasst. Neben der subjektiven Bedarfsabfrage wurden auch standardisierte Fragebögen eingesetzt, um den Gesundheitszustand der Seeleute analysieren zu können. Die an Bord erhobenen Daten wurden mit Befragungen aus einer kleinen Kontrollgruppe (n=24), bestehend aus Büromitarbeiter:innen derselben Reederei, verglichen.

Laufzeit

01.01.22 bis 31.12.2022

Ergebnisse

Seeleute sind verglichen mit den Mitarbeiter:innen an Land im Durchschnitt signifikant jünger und sind mit ca. 33% deutlich häufiger Raucher, als das Landpersonal mit ca. 17%. Insgesamt zeigen die Seeleute eine größere Offenheit gegenüber vom Arbeitgeber initiierten Sportangeboten. Hierbei sind vor allem Sportwettkämpfen und Übungsanleitungen z. B. in Form von Fitnessvideos von besonderem Interesse geprägt.

Bei der Auswertung des Patient Health Questionnaire-9 (PHQ-9) fällt auf, dass die mentale Gesundheit einzelner Seeleute beeinträchtigt ist. Etwa 39% der 576 Seeleute weisen Anzeichen für eine depressive Störung auf. Bemerkenswert ist, dass fast 42% der Büroangestellten ebenfalls An-

zeichen für eine depressive Störung zeigen. Anzeichen einer leichten Depression zeigen 26,6% der Seeleute und ein Drittel des Büropersonals. Hinweise auf eine moderate Depression gibt es bei 8,2% bzw. 8,3%. Indikatoren für mittelschwere (1,4%) bis schwere Depressionen (1%) treten ausschließlich bei den Seeleuten auf. Überblickt man die Auswertungstabelle des PHQ-9, fällt auf, dass 9,2% der befragten Seeleute (ggü. 4,2% der Büromitarbeiter:innen) suizidale Tendenzen haben. Konkrete Begründungen gehen aus der vorliegenden Erhebung nicht vor. Allerdings ist in Fachkreisen bekannt, dass Seeleute unter einem enormen körperlichen und seelischen Druck stehen, mit dem das Risiko für psychische Erkrankungen und u.U. auch die Gefahr für Selbstverletzung und

Suizid steigen. Zudem fehlen häufig Kommunikationsmöglichkeiten zu Angehörigen und Freunden oder Beratungsstellen, um psychische Probleme zu adressieren. Dies führt allgemein zu einem erhöhten Risiko für psychische Störungen, wie z. B. Depressionen. In der Seafarer Mental Health Study aus dem Jahr 2019 gehen unterdessen deutlich höhere Prävalenzen für psychische Problemstellungen hervor. In der Vergleichsstudie hatten von 1572 befragten Seeleuten mindestens 25% Zeichen einer moderaten Depression und 20% zeigten suizidale Tendenzen auf². Es lässt sich schlussfolgern, dass das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit von Seeleuten weltweit durch Angebote seitens der Verantwortlichen unterstützt werden müssen.

	N (%)	Office-Worker (%)	Seafarers (%)	p*
WHO-Well-Being, total	597	23	574	0.003**
Limited	155 (26.0)	12 (52.2)	143 (24.9)	
Not limited	442 (74.0)	11 (47.8)	431 (75.1)	
Psychological health (PHQ-9)				0.941
Healthy	371 (61.1)	14 (58.3)	357 (61.2)	
Mild depression	165 (27.2)	8 (33.3)	157 (26.9)	
Moderate depression	50 (8.2)	2 (8.3)	48 (8.2)	
Medium depression	8 (1.3)	0	8 (1.4)	
Severe depression	6 (1.0)	0	6 (1.0)	
Suicidal tendencies	54 (9.0)	1 (4.2)	53 (9.2)	0.398

*Signifikanzparameter **Signifikante Ergebnisse (<0.05) sind dick gedruckt

Erhebung der Psychischen Gesundheit

2 Lefkowitz, R.Y. & Slade, M.D. (2019). Seafarer Mental Health Study. IFT Seafarers' Trust & Yale University. Final Report. October, 2019.



Angebot täglicher Sportkurse für die gesamte Crew

Diese Ergebnisse veranlassten die Hamburger Reederei dazu, das Forschungsprojekt über die geplante Laufzeit, um weitere sechs Monate zu verlängern. Das Hauptziel dieser Verlängerung war die Erhöhung der Zufriedenheit der Seeleute mit dem Angebot gesundheitsförderlicher Maßnahmen an Bord und damit auch der Verbesserung des Gesundheitszustands der einzelnen Arbeitnehmenden. Dazu wurden drei, speziell für Seeleute entwickelte Fitnessvideos an Bord (als Reaktion auf die Wünsche der Crewmitglieder) erstellt sowie die Installation und Nutzung der Gesundheitsplattform Crewhealthy eingehend getestet, um ein funktionierendes Rollout der Wissensplattform auf die gesamte Flotte sicherzustellen.

Während der gesamten Projektlaufzeit besuchten zwei oder drei Wissenschaftler:innen drei Schiffe der Reederei für jeweils ca. eine Woche. Der erste Besuch fand im

April 2022 auf einem Bulkcarrier, der zum Löschen in Varna, Bulgarien im Hafen lag, statt. Die Crew erhielt für die Dauer des Aufenthalts der ZfAM-Mitarbeiter:innen Fitnesstracker der Firma Polar und wurden gebeten, eine detailliertere Bedarfsbefragung zu beantworten. Darüber hinaus erhielten die Seeleute täglich individuelle oder Gruppenbewegungs- und Sportangebote. Ferner war die Testung der Installation der Moodle-Plattform eine der Hauptaufgaben während des Bordbesuchs. Nach erfolgreicher Installation erhielt jeder Seemann individuelle Login-Daten. Bei Informationsveranstaltungen wurde das Ziel und die Nutzung von Crewhealthy erklärt, der Zugang erprobt und eine „Quiz-Challenge“ gestartet. Alle Crewmitglieder hatten die Möglichkeit durch das Absolvieren täglich auf Crewhealthy erscheinender Quizze, Preise zu gewinnen. So sollten die Seefahrer mithilfe von Incentives an die Nutzung der Plattform herangeführt wer-

den. Die Personen, die die meisten Fragen richtig beantworteten, wurden am letzten Tag des Aufenthalts des Wissenschaftlichen Personals zu Gewinnern gekürt und erhielten Gutscheine für den Bordshop und SIM-Karten als Preise.

Auch während der beiden folgenden Bordaufenthalte, die im Mai 2022 auf einem Containerschiff auf der Route von Algeciras (Spanien) nach Dakar (Senegal) und im November 2022 auf einem Bulkcarrier, der in Vlissingen (Niederlande) zum Löschen im Hafen lag, wurden weitere Befragungen zur Bedarfsermittlung vorgenommen, Gespräche mit Fokus auf die Wünsche und Anforderungen an eine erfolgreiche Gesundheitsförderung geführt, Bewegungs- und Beratungsangebote geschaffen, die technische Installation der Plattform auf den Schiffen erprobt sowie die Trainingsvideos (3. Bordbesuch) gedreht.

Für 2023 ist die Übergabe der Installationsdatei für die Moodle-Plattform an die Reederei, inklusive der Trainingsvideos, geplant. Anschließend wird das Rollout von der reederei-internen IT initiiert und soll im ersten Quartal 2023 fertiggestellt werden.

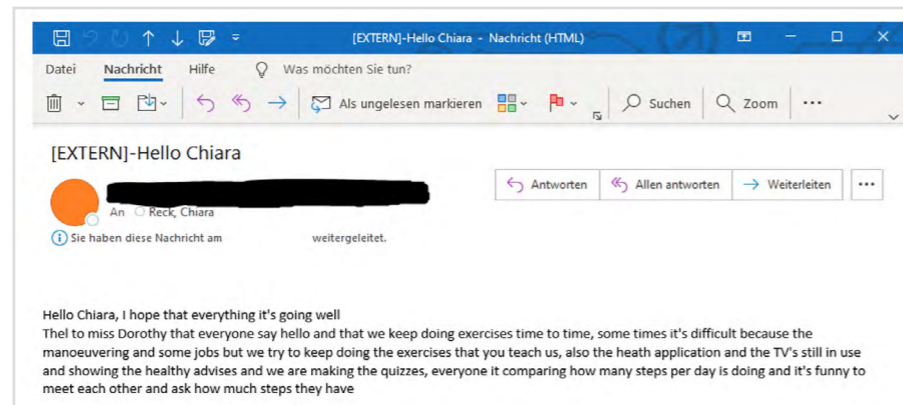
Ausblick

Durch den, nach langer Zeit endlich wieder ermöglichten persönlichen Kontakt mit Seeleuten an Bord, konnten die ZfAM-Mitarbeiter:innen viele Eindrücke des Bordlebens gewinnen. Sie hatten die Möglichkeit über Herausforderungen zu sprechen, die zum Teil durch die COVID-19-Pandemie oder den russischen Angriff auf die Ukraine an Bedeutung zugenommen haben und erfuhren, welche Themen Seeleute zur heutigen Zeit beschäftigen. Es wurde ein zentrales Interesse an technologischen Lösungen bei einem Großteil der Seeleute festgestellt. Gerade jüngere Seeleute berichteten zudem davon, dass sie vermehrt auf ihre körperliche Fitness achten, versuchen, an Bord gesund zu bleiben und auf ihre Ernährung zu achten. Auch wenn die Digitalisierung auf See langsamer voranschreitet, als an Land – sie ist auf dem Vormarsch. Das Interesse der Seeleute ist groß, digitale Angebote zur Freizeitgestaltung und Gesunderhaltung zu nutzen. Aus diesem Grund wird im ZfAM bereits an einem neuen digitalen Gesundheitsförderungsprojekt gearbeitet. Fördermittel der EU und der Stadt Hamburg sind bereits beantragt.

Spezifizierte Bedarfsermittlung zur Optimierung des digitalen Gesundheitsmanagement



E-Mail eines Crew-Mitglieds nach dem Bordbesuch



AG EPIDEMIOLOGIE

IDIK - Impfungen gegen SARS-CoV-2: Dauer der Wirksamkeit der zugelassenen Impfstoffe bei Klinikpersonal

Hintergrund

Personal im Gesundheitswesen ist im Rahmen von Epidemien und Pandemien einem besonders hohen Infektionsrisiko ausgesetzt. Bei diagnostischen Untersuchungen, therapeutischen und lebensrettenden Maßnahmen sowie pflegerischen Tätigkeiten ist ein unmittelbarer Kontakt zu den Patient:innen notwendig, der ein hohes Ansteckungsrisiko bedeutet. Durch die schnelle Entwicklung von Impfstoffen gegen SARS-CoV-2 im Jahr 2020 ist die Impfung derzeit die wichtigste Schutzmaßnahme. Ärzt:innen und Pflegekräfte auf den Intensiv- und Normalstationen, die COVID-19-Erkrankte seit Beginn der Pandemie behandelt haben, gehörten daher zu den Personen, die als erste eine Impfung erhielten.

Das Ziel des Projekts IDIK war eine Überprüfung des bestehenden Impfschutzes der Klinikmitarbeiter:innen nach der Zweitimpfung und Ableitung von weiteren Maßnahmen zur Gewährleistung des Schutzes vor SARS-CoV-2 für Beschäftigte in Kliniken. Weiterhin hat das Projektteam untersucht, wie lange die jeweilige Impfkombination einen Schutz gegen das SARS-CoV-2-Virus bewirkt und ob sich der Impfschutz der verschiedenen Vakzine bei den im Klinikum Beschäftigten unterscheidet.

Methodik

Von August 2021 bis Dezember 2021 wurden die Beschäftigten der Rhein-Maas Klinik, die die Erst- und Zweitimpfung erhalten haben, im Abstand von jeweils mindestens vier Monaten zur Zweitimpfung (min. 130 bis max. 280 Tage) auf die Höhe des Antikörpertiters untersucht. Dafür wurde in der Betriebsmedizin des Klinikums den interessierten Beschäftigten Blut abgenommen. Die Konzentrationen der SARS-CoV-2-IgG-Antikörper Spike und Nukleokapsidprotein wurden qualitativ mit Chemilumineszenz-Immunoassays (CLIAs) bestimmt. Weitere Parameter wie Tätigkeit, Station, durchgemachte COVID-19-Erkrankung, Impfreaktionen und weitere Faktoren, die die Immunantwort beeinflussen könnten, wurden in einem Fragebogen erhoben.

Laufzeit

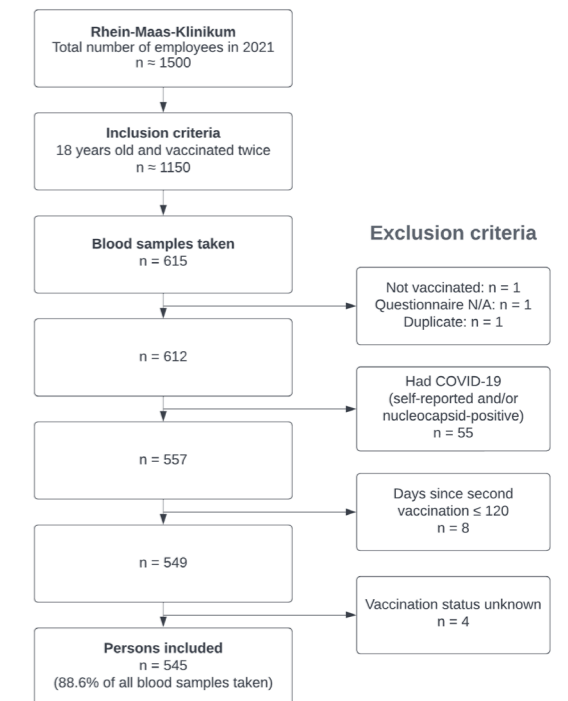
15.08.2021 bis 31.12.2022



Lukas Damerau stellt die Ergebnisse während des Festsymposiums zum 50-jährigen Jubiläum des ZfAM vor

Ergebnisse

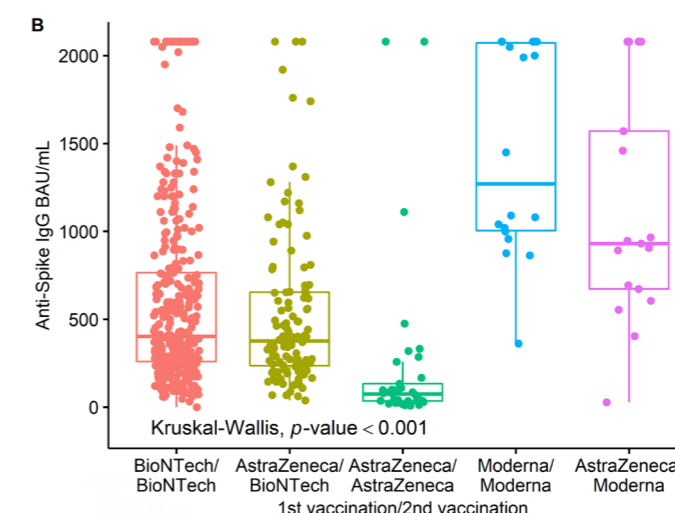
Insgesamt wurden 545 Personen in die Beobachtungsstudie aufgenommen (Abb. IDIK 1). Die meisten Teilnehmenden (97,8 %) wiesen Anti-Spike-Konzentrationen über der Nachweisgrenze des Labors auf. Die Anti-Spike-Werte unterschieden sich deutlich zwischen den einzelnen Impfschemata. Zweifache Vektorimpfungen führten zu niedrigeren Antikörperspiegeln. Höhere Antikörperspiegel wurden bei Beschäftigten gemessen, die zuvor eine zweifache mRNA-Impfung oder eine Erstimpfung mit einem Vektorimpfstoff, gefolgt von einer mRNA-Impfung, erhalten haben (Abb. IDIK 2). Höheres Alter, Immunsuppression und eine längere Zeitspanne seit der zweiten Impfung führten zu niedrigeren Anti-Spike-Werten. Die Antikörperspiegel von Frauen waren höher, aber nicht statistisch signifikant.



Ablauf der Studie

Praktischer Nutzen

Die Situation im Rhein-Maas Klinikum nach der 2. Impfung für alle Beschäftigten ist exemplarisch für die regionalen Kliniken in Deutschland. Noch ist jedoch aufgrund des erstmaligen pandemischen Infektionsgeschehens bezüglich SARS-CoV-2 und der neu entwickelten genbasierten Impfstoffe noch weitgehend unklar, wie lange der Impfschutz besteht. Die Ergebnisse der Studie können auf andere Kliniken übertragen und einen Beitrag zur Planung der Aufrechterhaltung des Schutzes gegenüber Infektionen mit SARS-CoV-2 bei den Beschäftigten in Kliniken und im Gesundheitswesen insgesamt leisten. Da die Anti-Spike-Werte nach der Impfung sinken, sind weitere Auffrischungen zur Erhöhung der Immunantwort zu empfehlen. Wenn zwei Vektorimpfstoffe verabreicht wurden, ist es möglich, dass ein mRNA-Booster den Anti-Spike-Spiegel erhöhen könnte. Die Autor:innen stellten die Ergebnisse der Studie beim 36. Freiburger Symposium „Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst“ und dem Festsymposium zum 50-jährigen Jubiläum des ZfAM dem interessierten Publikum vor.



Antikörper gegen SARS-CoV-2 der betrachteten Impfstoffkombinationen

AG PUBLIC HEALTH

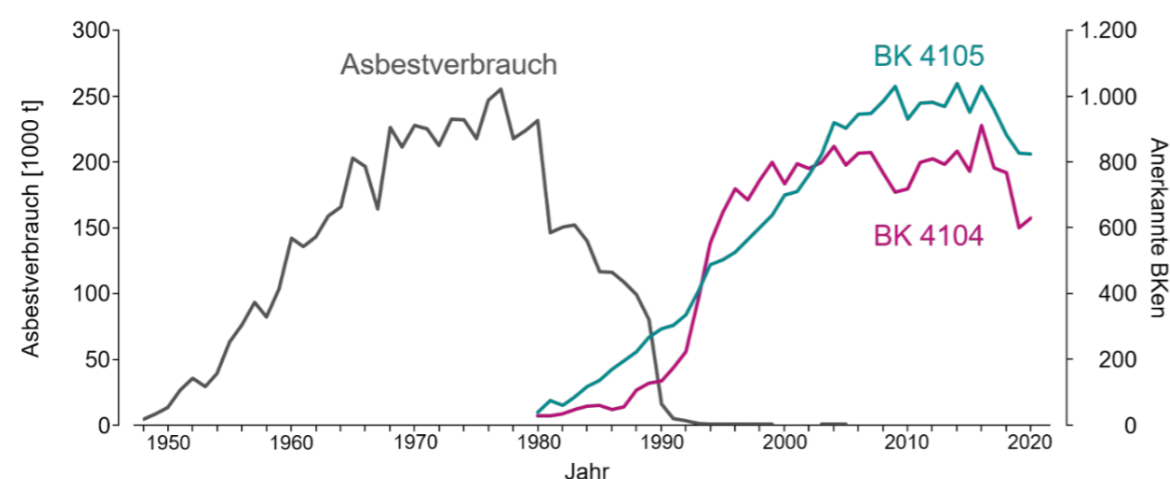
Forschungsvorhaben EVALUNG

Hintergrund

Lungenkrebs ist bei Männern die häufigste und bei Frauen die zweithäufigste krebserregende Todesursache in Deutschland. Neben dem Rauchen als wichtigstem Risikofaktor ist auch die berufliche Exposition gegenüber krebserregenden Stoffen wie Asbeststaub von großer Bedeutung für dessen Entstehung. Die Produktion und Verwendung von Asbest sind zwar seit 1993 in Deutschland verboten, dennoch wird aufgrund der langen Latenzzeit bei vielen Fällen auch heute noch eine berufliche Verursachung festgestellt und in Folge der Krebs als Berufskrankheit anerkannt.

In frühen Stadien hat Lungenkrebs eine günstigere Prognose. Daher kommt der Früherkennung eine hohe Bedeutung zu, wofür gemäß aktueller Evidenzlage als Verfahren nur die Niedrigdosis-Computertomographie der Lunge in Frage kommt

Aus diesen Gründen bietet die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung ihren Versicherten bei entsprechender Risikokonstellation ein jährliches Vorsorgeangebot an. Dieses beginnt mit der Einladung zu einem ärztlichen Beratungsgespräch, in welchem die Vorteile aber auch mögliche Risiken der CT-Untersuchung erörtert werden. Bei Entscheidung zur Teilnahme erfolgt danach die Überweisung in eine radiologische Kooperationseinrichtung für die eigentliche Untersuchung.



Quelle: DGUV-Statistik; IPA-Graphik

Asbestverbrauch und anerkannte asbestassoziierte Berufskrankheiten BK Nr. 4104 (Lungenkrebs, Kehlkopfkrebs) und BK Nr. 4105 (Mesotheliom) in Deutschland im zeitlichen Verlauf

Ziel

Hauptziel des Forschungsvorhabens EVALUNG ist die wissenschaftliche Begleitung des bestehenden Vorsorgeangebotes, da das Risiko-Nutzen-Verhältnis und die Effektivität des Früherkennungsverfahrens in dieser speziellen Population noch unklar sind und bisher auch international wenig untersucht wurden.

Methodik

Das Evaluationskonzept von EVALUNG beinhaltet quantitative und qualitative Elemente. Der quantitative Teil basiert als Sekundärdatenanalyse auf administrativen und medizinischen Routinedaten des Vorsorgeangebotes. Dafür erfolgt zu Beginn eine umfangreiche Ist-Analyse, um die Nutzbarkeit der Daten für die geplanten Auswertungen zu eruieren. Darauf basierend wird ein Analyseplan entwickelt, welcher den Schwerpunkt auf folgende Endpunkte legen soll: Teilnahmeverhalten der über 20.000 Anspruchsberechtigten, Entdeckung von Lungenkrebs einschließlich Tumorstadien und -charakteristika sowie die Anzeigen von asbestassoziierten Berufskrankheiten. Des Weiteren ist exemplarischer Datenabgleich mit voraussichtlich zwei Landeskrebsregistern vorgesehen. Neben einer Ergänzung und Validierung von Tumordaten können so ggf. auch Anspruchsberechtigte ohne Teilnahme in die Evaluation mit einbezogen werden. Voraussetzung zur Nutzung dieser sensiblen gesundheitsbezogenen Daten ist die Entwicklung und Implementierung eines differenzierten Datenschutzkonzeptes. Parallel wird ein Qualitätssicherungskonzept erarbeitet und mit bereits bestehenden Qualitätssicherungsmaßnahmen abgestimmt.

Weiterer Bestandteil von EVALUNG sind qualitative Untersuchungen. In Interviews werden die subjektiven Wahrnehmungen der Betroffenen/Versicherten sowie mögliche psychische Belastungen durch die Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung erfasst und in die Gesamtbewertung einbezogen. Parallel werden Kenntnisse und

Einstellungen der beteiligten Ärztinnen und Ärzte zu dem Früherkennungsverfahren untersucht.

Abgerundet wird EVALUNG durch die Entwicklung und Pilotierung einer evidenzbasierten Entscheidungshilfe. Diese soll dazu beitragen, teilnahmeberechtigte Personen über alle relevanten Aspekte des Vorsorgeangebotes zu informieren und damit die ärztliche Beratung im Vorfeld der CT-Untersuchungen unterstützen.

Laufzeit

01.01.2022 bis 31.12.2024

Schlussfolgerungen

Zusammengefasst generiert EVALUNG unter Nutzung unterschiedlicher methodischer Ansätze praxisrelevante Erkenntnisse zur Früherkennung von Lungenkrebs im Rahmen eines strukturierten Angebotes für spezifische, beruflich exponierte Personengruppen. Die erwarteten Ergebnisse sind auch in Bezug auf die mögliche, aktuell in der Diskussion befindliche Einführung einer risikoadaptierten Lungenkrebs-Früherkennung in der Allgemeinbevölkerung von aktueller gesundheitspolitischer Relevanz.



© Pixabay

DRITTMITTELPROJEKTE

Projekttitle	Laufzeit	Fördernde Institution	Kooperationspartner
"e-healthy ship", (Elektronisch basierte Gesundheitsförderung an Bord). IT-gestützte Gesundheitsförderung in der Handelsschifffahrt. Ein Hamburger Projekt zum Gesundheitsmanagement in der Handelsschifffahrt (ZfAM 064)	2017-2022	EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) Gesundheitswirtschaft der Freien und Hansestadt Hamburg	AG Psychische Gesundheit Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) des UKE Verband Deutscher Reeder (VDR) Hafen- und Flughafen-ärztlicher Dienst (HPHC) Projektpartner: Hanseaticsoft GmbH KG Reederei Roth Peter Döhle Schifffahrts-KG Lloyd-Apotheke, Bremerhaven Dr. M. Eichler, Schlafmedizin
DiMoPEX EU-COST (CA 15129) Diagnosis, Monitoring and Prevention of Exposure-Related Noncommunicable Diseases (ZfAM 053)	2016-2021	EU (Europäische Union)	
Hamburg Open Online University – OER-Content e-Projekt Diabetes-Prävention (ZfAM 060)	2016-2022	BWFG (Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung und Bezirke)	
Methodenentwicklung Humanbiomonitoring (ZfAM 074)	2018-fortlaufend	Universität Erlangen	
Bäckerasthma – medizinische Betreuung von im Beruf verbliebenen Bäckern (ZfAM 016)	2013-2021	BGN (Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe)	

Projekttitle	Laufzeit	Fördernde Institution	Kooperationspartner
Lungenfunktionsveränderungen durch Arbeiten in Tieftälte (< -55°) (ZfAM 013)	2008-2021		Fa. Danisco
Retrospektive Erfassung und Auswertung der Exposition von Arbeitnehmer/innen in asbestverarbeitenden Betrieben in Hamburg (REHA) (ZfAM 022)	2015-2021	BGV-Projekt (Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz)	Herr Dr. G. Korinth, Gewerbearzt, BGV
Datenanalyse im Rahmen eines Projekts zur 1) Identifizierung von Genpfadwegen, die in Zusammenhang mit Brustkrebs stehen sowie zur 2) Interaktionsanalyse mit Schichtarbeitsdaten anhand der Daten des BCAC-Konsortiums (ZfAM 031)	2016-2021		IPA (Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der DGUV), Bochum
Analyse der Arbeitsbedingungen in der Arbeitswelt 4.0 (ZfAM 050)	2016-2022		
S2-Leitlinie: Ambient- und Humanbiomonitoring in der Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe (ZfAM 055)	2016-2020	DGAUM (Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin) Leitlinie	andere Fachgesellschaften
Prävention der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) – berufliche Faktoren mindern (ZfAM 061)	2017-2022	DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung)	Prof. A. Nienhaus CVcare, UKE Prof. S. Blankenberg HCHS, UKE
Thorax-LD-HRCT und Lungenfunktionsprüfung mit Spiroergometrie und Bestimmung Diffusionskapazität zur verbesserten Detektion einer asbestbedingten Lungenfibrose (ZfAM 059)	2019-2022		
MarPOSS (Maritime Pilot Occupational Stress and Strain) Berufsbedingte Belastung und Beanspruchung von Lotsen (ZfAM 062)	2016-2022	Bundeslotsenkammer	

Projekttitle	Laufzeit	Fördernde Institution	Kooperationspartner
EU Joint Action Healthy GateWays Preparedness and action at points of entry (ports, airports, ground crossings) (ZfAM 067)	2018-2022	EC (Europäische Kommission), Third Health Programme	HPHC (Hamburg Port Health Center) The Public Health Agency of Sweden National Institute for Public Health and the Environment (RIVM), Niederlande University of Thessaly, Larissa, Griechenland
Auswirkungen von Datenbrillen auf Arbeitssicherheit und Gesundheit (ADAG) (ZfAM 069)	2018-2022	BGHW (Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik)	Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus (RAC) Dept. Ageing and Exercise Science, School of Applied Sciences, South Bank University London, England
Arbeiten über Kopf – Studie zur Entlastung durch Exoskelette am Arbeitsplatz (AKSE) (ZfAM 070)	2018-2022		IFA (Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung) Labor für Biomechanik, Ergonomie und Virtuelle Realität der Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Airbus, Hamburg
Analyse von Schadstoffen in Humanproben im Rahmen der Deutschen Umweltstudie zur Gesundheit von Erwachsenen (GerES VI)- DEHTP (ZfAM 073)	2019-2024	Umweltbundesamt	
Human-Biomonitoring von Mitarbeitern im OP-Bereich hinsichtlich einer Exposition gegenüber dem Inhalationsanästhetikum Sevofluran (ZfAM 072)	2018-2021		UKE – Klinik für Anästhesiologie

Projekttitle	Laufzeit	Fördernde Institution	Kooperationspartner
ARMIHN (Adaptives Resilienz Management im Hafen) Massenanfall von infektiösen Patienten im Hafen (ZfAM 071)	2019-2021	BMBF-Call: „Anwender-Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung)	Hamburg Port Health Center (Federführung) Universitätsklinikum Greifswald
Betriebliche Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben nach §§215 ff SGB IX (BeGIn) (ZfAM 075)	2019-2022	Bundesministerium für Gesundheit (BMG)	
Gesundes Arbeiten in der ambulanten Pflege (GAaP) (ZfAM 076)	2019-2021	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	
CO-GAaP: COVID-19 Pandemie und Herausforderungen für das Gesunde Arbeiten in der ambulanten Pflege (ZfAM 077)	2020-2021	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	
Evaluation der Dienstzeitregelung der Polizei Hamburg (ZfAM 080)	2020-2021	Polizei Hamburg	
Digitales E-Learning für Arbeitsmediziner (DELA) - Entwicklung und Evaluation eines E-Learning-Angebots für die medizinische Weiterbildung von angehenden Arbeitsmediziner*innen (ZfAM 079)	2020-2022	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	Ärztekammer
Methodennetzwerk zur Unterstützung von COVID-19 Forschungsprojekten bei der Messung sozialer und kontextueller Faktoren (ZfAM 078)	2020-2021	BMBF Nationales Netzwerk Universitätsmedizin (NUM)	Universitätsklinikum Düsseldorf (Centre for Health and Society, CHS, federführend), weitere Universitätsklinika
Licht und Schicht - Interventionsstudie zu gesundheitlichen Auswirkungen von dynamischer Beleuchtung am Arbeitsplatz und individualisierten, handybasierten Lichtempfehlungen bei Schichtarbeitern (ZfAM 081)	2020-2023	DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung)	IPA (Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der DGUV), Bochum

Projekttitle	Laufzeit	Fördernde Institution	Kooperationspartner
SARS-CoV-2-Immunität: Charakterisierung von Pflege- und Hauswirtschaftskräften in ambulanten Pflegediensten (CoV-2-ImAmPf) (ZfAM 082)	2020-2022	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	Prof. A. Nienhaus CVcare, UKE Prof. Lohse UKE, Mikrobiologie
EVALUNG - Evaluation und Qualitätssicherung im erweiterten Vorsorgeangebot (EVA) der DGUV zur Früherkennung von asbestbedingten Lungenerkrankungen mittels Niedrigdosis-Computertomographie (ZfAM 083)	2022-2024	DGUV	Gesundheitsvorsorge (GVS), Augsburg IPA (Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der DGUV), Bochum
Prävention von Gewalt und Aggressionen gegenüber Beschäftigten in Notaufnahmen (Prä-GiNa) (ZfAM 084)	2021-2022	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	Prof. A. Nienhaus, Dr. A. Schablon CVcare, UKE Dr. W. Schnieder, Dr. G. Ullrich, Dr. H. W. Kottkamp Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA) Dr. L. Ritzenhöfer Unfallkasse Hessen (UKH) Dr. K. Schaefer BGW
Impfungen gegen SARS-CoV-2: Dauer der Wirksamkeit der zugelassenen Impfstoffe bei Klinikpersonal (IDIK) (ZfAM 085)	2021-2022	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	Rhein-Maas Klinikum Würselen
Elektronisch basierte Gesundheitsförderung an Bord von Frachtschiffen (ZfAM 086)	2022-2022	Reederei Nord GmbH	Reederei Nord GmbH
Digitales E-Learning für Arbeitsmediziner (DELA) - Entwicklung und Evaluation eines E-Learning-Angebots für die medizinische Weiterbildung von angehenden Arbeitsmediziner*innen (ZfAM 079)	2020-2022	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	Ärzttekammer

Projekttitle	Laufzeit	Fördernde Institution	Kooperationspartner
Prevention, mitigation, management of infectious diseases on cruise ships and passenger ferries, Acronym: HEALTHY SAILING (ZfAM 087)	2022-2023	EU HORIZON-RIA	
„Prä-GiNa – Forschungsbericht für die Praxis“ (Folgeprojekt zu PräGinA) (ZfAM 088)	2022-2023	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	Prof. A. Nienhaus CVcare, UKE
„PiBaV – Eine Pilotstudie für eine Bedarfsanalyse der zukünftigen arbeitsmedizinischen Versorgung von Kleinst- und Kleinunternehmen in Norddeutschland“ (ZfAM 090)	2022-2023	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	
„Healthy MidStudents - Eine Pilotstudie zum Gesundheitsverhalten, der Gesundheitskompetenz, dem Stresserleben und Bewältigungsstrategien von Studierenden der Hebammenwissenschaft in Norddeutschland“ (ZfAM 091)	07/2022-06/2023	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	Prof. Birgit Zyriax Universitätsprofessur für Hebammenwissenschaft – Versorgungsforschung und Prävention

STUDIEN-, MASTERARBEITEN UND PROMOTIONEN

2021/22	Art des Abschlusses	Titel der Arbeit	Status	Betreuer Gutachter
Arslan, Luciano	Promotion	Possibilities, usage and needs of an app-based health intervention among seafarers	aktiv	PD Dr. Oldenburg
Bail, Clara	Promotion	Einflüsse der Digitalisierung auf die ärztliche Tätigkeit – Technostress im Fachbereich Urologie	aktiv	PD Dr. Dr. Stefanie Mache
Belz, Lukas	Promotion	Continental Pans in Southern Africa and their Potential as Paleoclimatic and Paleoecological Geoarchives	erfolgreich abgeschlossen	Prof. Heinz Wilkes (Ext.)
Diener, Luisa	Promotion	Unterschiede der NO/CO-Diffusionskapazität bei obstruktiven und restriktiven Lungenerkrankungen	aktiv	Prof. Dr. Alexandra M. Preisser
Efimov, Ilona	Promotion	Gesundheitsorientierte Führung in virtueller Teamarbeit. Eine multimethodische Analyse von digitaler Selbst- und Mitarbeiterführung aus der Perspektive von Führungskräften und Beschäftigten virtueller Teams.	aktiv	Prof. Dr. med. Volker Harth, Prof. Dr. Birgit-Christiane Zyriax, PD Dr. Dr. Stefanie Mache
Finkenstaedt, Maja	Studienarbeit	Risikofaktoren für schwerwiegende gesundheitliche Folgen während Hitzewellen	erfolgreich abgeschlossen	Prof. Dr. Alexandra M. Preisser
Gevorgyan, Hayarpi	Promotion	Auswirkungen von Datenbrillen auf die Sehfähigkeit von Beschäftigten an industriellen Arbeitsplätzen	aktiv	Prof. Dr. med. Volker Harth
Gulliani, Mannat	Masterarbeit	Health-oriented Leadership and Violence Prevention Climate in German Emergency Departments: A Cross-sectional Study	erfolgreich abgeschlossen	Prof. Dr. Joachim Westenhöfer, PD Dr. Dr. Stefanie Mache

2021/22	Art des Abschlusses	Titel der Arbeit	Status	Betreuer Gutachter
Hetzmann, Mara Shirin	Masterarbeit	Stress experience of German outpatient caregivers during the COVID-19 pandemic: A quantitative study	erfolgreich abgeschlossen	Prof. Dr. Annegret Flothow, PD Dr. Dr. Stefanie Mache
Hieb, Amy	Masterarbeit	Psychische Belastung und Beanspruchung von Beschäftigten in deutschen Gesundheitsämtern während der COVID-19 Pandemie	erfolgreich abgeschlossen	PD Dr. Dr. Stefanie Mache
Janssen, Wiebke	Promotion	Arbeitstitel: Psychische Belastung und Beanspruchung von Seeleuten	aktiv	PD Dr. Oldenburg
Kaufmann, Mirko	Promotion	Einfluss eines Schulter-exoskelettes auf die muskuläre Sauerstoffsättigung	aktiv	Prof. Dr. med. Volker Harth
Kerkamm, Fiona	Studienarbeit	Measurement Methods of Fatigue, Sleepiness, and Sleep Behaviour Aboard Ships: A Systematic Review	erfolgreich abgeschlossen	PD Dr. Oldenburg
Kerkamm, Fiona	Promotion	Sleep Architecture and Sleep-Related Breathing Disorders of Seafarers on Board Merchant Ships: A Polysomnographic Pilot Field Study on the High Seas	aktiv	PD Dr. Oldenburg
Körner, Wibke	Promotion	Risiken und Chancen der immunsuppressiven Therapie im Langzeitverlauf nach Lebertransplantation im Kindesalter	erfolgreich abgeschlossen	Prof. Dr. Alexandra M. Preisser PD Dr. Florian Brinkert
Kordsmeyer, Ann Christin	Promotion	Inklusive Arbeit gesundheitsförderlich gestalten - Analyse arbeitsbedingter Anforderungen und Ressourcen von Beschäftigten und Führungskräften in Inklusionsbetrieben nach §§ 215 ff SGB IX	aktiv	Prof. Dr. med. Volker Harth, Prof. Dr. Albert Nienhaus, Prof. Dr. Annegret Flothow

2021/22	Art des Abschlusses	Titel der Arbeit	Status	Betreuer Gutachter
Kraft, Alexander Michael	Promotion	Herz-Kreislauf-Belastungen der Entsorger in der Sperrmüllabfuhr - eine Querschnitts-Feldstudie	aktiv	Prof. Dr. Alexandra M. Preisser
Labe, Franziska	Masterarbeit	Berufliche Einflussfaktoren von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Hamburg City Health Study (HCHS)	aktiv	Prof. Dr. med. Hajo Zeeb
Liebchen, Berit	Promotion	Psychische Belastung der durch die COVID-19-Pandemie in Hamburg gestrandeten Seeleute	entzogen 2022	Dr. rer. med. Robert Herold
Martin, Ama Petra Andrea Osina	Studienarbeit	Einfluss von Cadmium auf die Telomerlänge	erfolgreich abgeschlossen	PD Dr. Oldenburg
Müller-Bagehl, Friederike	Promotion	Berufliche Asbestbelastung in Hamburg und gesundheitliche Folgen unter besonderer Berücksichtigung von Frauen	erfolgreich abgeschlossen	Prof. Dr. Alexandra M. Preisser
Nadollek, Carolin	Promotion	Vergleich von öffentlich zugänglichen Fragebögen und HbA1c zur Abschätzung des Diabetes-Risikos im betriebsärztlichen Setting	2022 erfolgreich abgeschlossen	Prof. Dr. Volker Harth
Nehmiz, Matthias	Promotion	Einfluss des Arbeitsplatzbezogenen Inhalationstests (AIT) auf das Fraktionierte exhalierte Stickstoffmonoxid (FeNO)	aktiv	Prof. Dr. Alexandra M. Preisser
Reißmann, Sonja	Masterarbeit	Exploring Job Demands and Resources in Psychotherapists Treating Refugees – A Scoping Review	erfolgreich abgeschlossen	Prof. Dr. Alexandra M. Preisser
Reißmann, Sonja	Promotion	Prävention von Gewalt und Aggressionen gegenüber Beschäftigten in Notaufnahmen	aktiv	PD Dr. Dr. Stefanie Mache

2021/22	Art des Abschlusses	Titel der Arbeit	Status	Betreuer Gutachter
Rentel, Nadine	Promotion	Lungenfunktionsveränderungen nach beruflicher Exposition in Tiefkälte – ein 10-Jahre-Längsschnittuntersuchung	aktiv	Dr. Marcial Velasco Garrido, Prof. Dr. Alexandra M. Preisser
Rohwer, Elisabeth	Promotion	Gesundes digitales Arbeiten in Krisenzeiten - multimethodische Analyse psychosozialer Belastungsfaktoren, Ressourcen und gesundheitsorientierter Führung	aktiv	Prof. Dr. med. Volker Harth, Prof. Dr. Albert Nienhaus, Prof. Dr. Annegret Flothow
Rudt, Edward	Studienarbeit	Entwicklung und Anwendung einer Methode für expositionsrelevante Bisphenole in Human-Urin	erfolgreich abgeschlossen	Dr. F. Lessmann
Ströker, Lennart	Promotion	Restriktionen von Vitalkapazität und Diffusionskapazität der Lunge in Beziehung zu asbestbedingten computertomographischen Befunden	aktiv	Prof. Dr. Alexandra M. Preisser
Tell, Anika	Masterarbeit	Belastungen, Beanspruchungen und Ressourcen im Zusammenhang mit Digitalisierungsprozessen des ärztlichen Personals in der Neurochirurgie und Gefäßchirurgie	aktiv	Prof. Dr. Joachim Westenhöfer, PD Dr. Dr. Stefanie Mache
Vogeler, Hannah Olga	Studienarbeit	Vergleich internationaler Empfehlungen zur postexpositionellen Prävention bei Nadelstichverletzungen im Gesundheitswesen	erfolgreich abgeschlossen	PD. Dr. Alexandra M. Preisser
Treviranus, Franziska	Masterarbeit	Psychische Belastung und Ressourcen von ambulant tätigen Pflegekräften	erfolgreich abgeschlossen	PD Dr. Gusy PD Dr. Dr. Mache
Witthöft, Fenja Miriam	Studienarbeit	Lebensqualität bei berufsbedingtem Asthma	erfolgreich abgeschlossen	PD. Dr. Alexandra M. Preisser

KOOPERATIONSPARTNER



MITGLIEDSCHAFTEN

Persönliche oder institutionelle Mitgliedschaften der Mitarbeiter:innen des Instituts:

FACHGESELLSCHAFTEN

Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie, (DGAKI)

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) e.V.:

- Leitung der AG „Atemwege/Lunge“
- AG „Klima und Gesundheit“
- AG „Lehre“
- DGAUM-Mandat im Delphi-Verfahren der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften zum Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogen Medizin (NKLM)

Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V.:

- Vorstand, Vorsitzender
- Leitung der AG „Offshore-Medizin“
- Ausschuss für die medizinische Ausstattung in der Handelsschifffahrt des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur

Deutsche Atemwegsliga e.V.:

- Vorstandsmitglied

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP):

- Sektion 3 „Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Epidemiologie und Umweltmedizin“
- Sektion 1 „Allergologie“ und Sektion 6 „kardiorespiratorische Interaktionen“

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e. V. (DGEpi)

- AG „Statistische Methoden“

Norddeutsche Gesellschaft für Pneumologie e. V.

- Beirat

Die Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin, (GHUP)

Stellungnahme zum Gesetzesentwurf zum „Fall des Unterlassungszwangs“ bei Berufskrankheiten, DGP-Mandat

Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V., (VDBW)

LEITLINIENGRUPPEN

AWMF-S2k-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“

AWMF-S3-Leitlinie „Prävention von Hautkrebs“, Mitglied Leitliniengruppe

AWMF-S2k-Leitlinie „Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest - AIT“, der DGAUM, DGP, DGAKI

AWMF-S2k-Leitlinie „Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung für Arbeitnehmer:innen auf Offshore- Windenergieanlagen und anderen Offshore-Installationen“ der DGAUM, Überarbeitung

AWMF-S2k-Leitlinie: „Diagnostik und Begutachtung der Berufskrankheit“ Nr. 4101 Quarzstaublungenerkrankung (Silikose) 1 der Berufskrankheitenverordnung, DGP-Mandat, Leitlinien-Koordination

AWMF-S2k-Leitlinie „Lungenfunktion“, DGP-Mandat

AWMF-S2k-Leitlinie „Asthma bronchiale, fachärztliche Versorgung“, DGAUM-Mandat

AWMF-S2k-Leitlinie „Insomnie bei neurologischen Erkrankungen“, DGAUM-Mandat

DEUTSCHE GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG (DGUV)

- **Forschungsbegleitkreis des DGUV Forschungsvorhabens FB 317A „Qualitätssicherung der Diagnostik von beruflichen Typ I-Allergien“**
- **Institut für Prävention und Arbeitsmedizin: Ausschuss**
- **AG „Überarbeitung der Reichenhaller Empfehlung“: mandatierte Vertretung der DGAUM e.V.**
- **AK 1.2 „Atemschutz“ des Ausschusses Arbeitsmedizin**
- **AK 1.4 „Arbeiten mit Absturzgefahr“ des Ausschusses Arbeitsmedizin**
- **AK 2.4 „Obstruktive Atemwegserkrankungen“ des Ausschusses Arbeitsmedizin**
- **AK 2.2.1 „Schweißbrauche“ des Ausschusses Arbeitsmedizin**
- **AK „Künstliche, biologisch wirksame Beleuchtung“**

ÄRZTEKAMMERN

Bundesärztekammer:

- Ständige Konferenz, Ärztliche Weiterbildung
- Ausschuss Ambulante – Stationäre Versorgung

Ärztekammer Hamburg:

- Delegiertenversammlung
- Weiterbildungsausschuss
- Vorsitz Fortbildungsausschuss
- Fachbeisitzerkonferenz Arbeitsmedizin
- Ausschuss Arbeits- und Umweltmedizin

Akademie der Ärztekammer Hamburg, Gesamtleitung des Arbeitsmedizinischen Weiterbildungskursus Modul A1 + B2

STIFTUNGEN

Baader-Stiftung für Arbeitsmedizin und Prävention:

- Stiftungsbeirat
- Vorsitz

Liselotte und Karl-Otto Winkler Stiftung,
Stiftung für Arbeitsmedizin, Kuratorium

BUNDESMINISTERIEN

AfaMed des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales:

- Vorsitz
- Arbeitsgruppe Homeoffice

Sachverständigenbeirat Berufskrankheiten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

Aktionsbündnis Arbeitsmedizin, Aktionsbündnis zur Sicherung des arbeitsmedizinischen Nachwuchses e.V.

Arbeitskreis Arbeitsmedizinische Regel (AMR) „Kältarbeit“
(Ltg.: Sozialministerium SH)

Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaft

- AK 1.4 Unterausschuss II „Stoffliche Gefährdungen“ des Ausschusses für Mutterschutz (AfMu)
- AK „Psychische Belastung“ im Ausschuss für Mutterschutz

BEHÖRDEN

DER LÄNDER

Behörde für Justiz und Verbraucherschutz:

- AK für Arbeitssicherheit
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V. (Basi)

UKE

- Fakultätsbeauftragte des UKE zur Überprüfung des NKLM 2.0
- Medizinischer Fakultätentag, Mitglied der NKLM-Schwerpunktgruppen zur Überarbeitung des NKLM 2.0
- Habilitationsausschuss der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg
- Prüfungsausschuss in Promotionsverfahren
- Curriculum Komitee iMED, UKE, Koordination der Module G2 und G3
- Koordination des Wahlpflichtfachs (2nd track) „Präventive Medizin“
- Mitglied der Gleichstellungskommission

SONSTIGES

Schiffahrtmedizinisches Institut der Marine, Krons-
hagen, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats

Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V.
(psygesa), Hamburg, Vorstand

International Commission on Occupational Health –
ICOH, National Secretary

Kontroll- und Überprüfungscommissionen beim
Institut für medizinische und pharmazeutische
Prüfungsfragen (IMPP)

European Network for the Phenotyping of
Occupational Asthma (E-PHOCAS)

MODERNET – Monitoring Occupational Diseases and
tracing new and Emerging Risks in a NETWORK

Steering Committee EU Joint Action Healthy
GateWays

EVA-Lunge, Wissenschaftlicher Beirat

IMHA - International Maritime Health Association

JOURNALS

Editorialboard der Fachzeitschrift
Flugmedizin –
Tropenmedizin – Reisemedizin

Arbeitsmedizin Sozialmedizin
Umweltmedizin,
Wissenschaftlicher Beirat

International Maritime Health,
Deputy Editor-in-Chief,
Editorialboard

Zentralblatt für Arbeitsmedizin,
Wissenschaftlicher Beirat

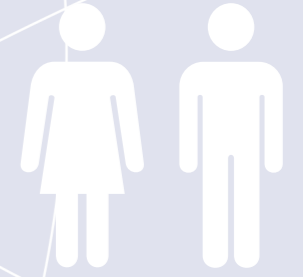
PUBLIKATION UND MEDIENPRÄSENZ

04

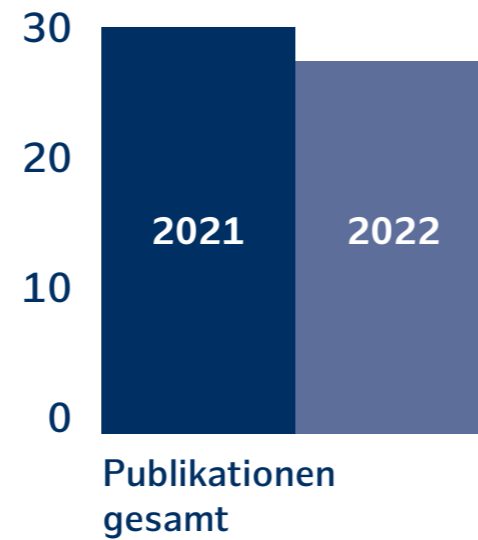
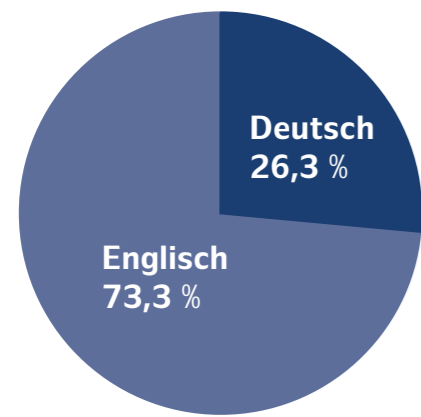
Publikationsübersicht	90
Publikationen	92
Buchbeiträge und Herausgeberschaften	98
Editorials, Kongressbeiträge, Sonstiges	105
ZfAM in den Medien	114



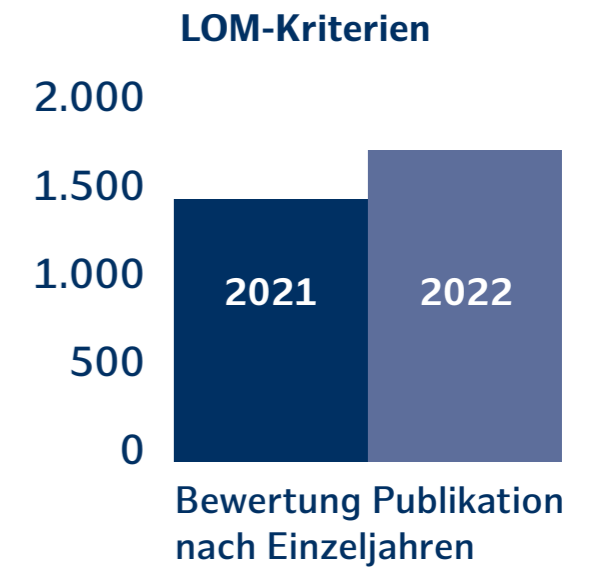
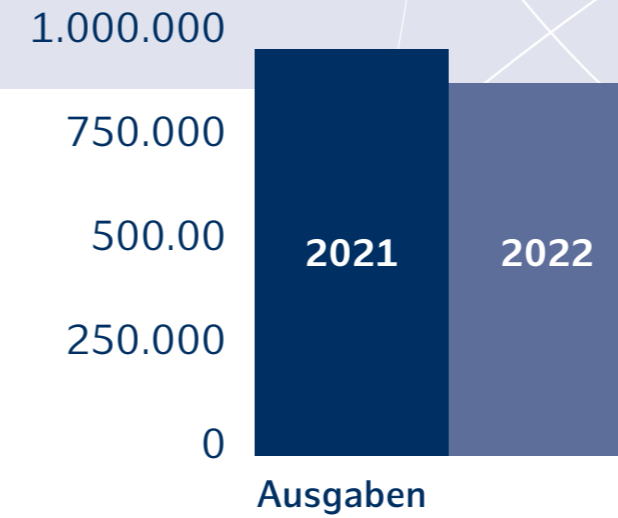
PUBLIKATIONSÜBERSICHT



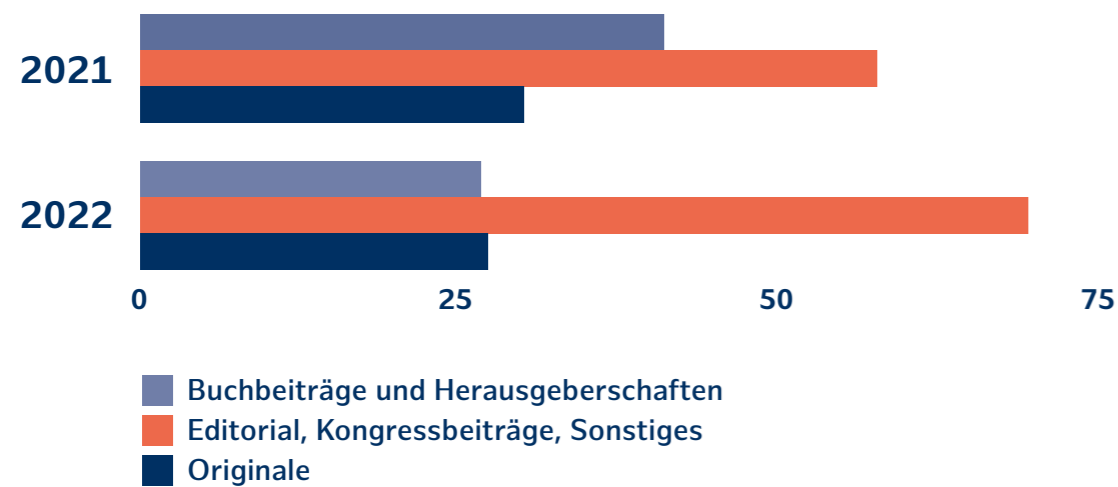
ZfAM Publikationen 2021/22



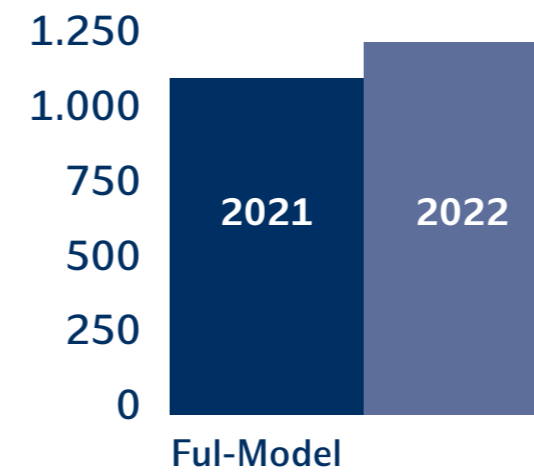
Drittmittel (EU, BMBF, DGUV, BG, etc.)



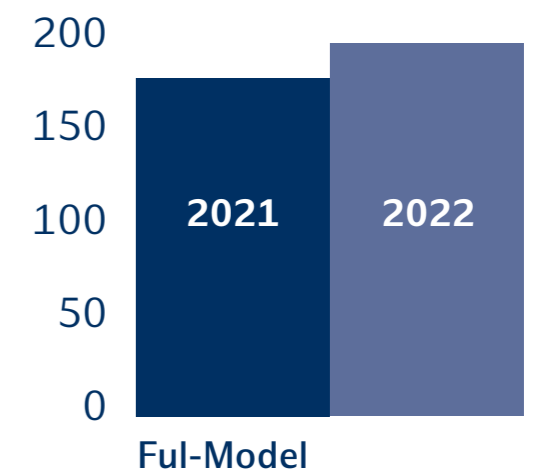
Publikationen nach Art



LOM Scoring Drittmittel



LOM Scoring Publikationen



Für mehr Informationen schreiben Sie uns gern unter zfam-sekretariat@justiz.hamburg.de

PUBLIKATIONEN

IF It. JCR Publikationen 2021		
1	3,295	Baygi F, Mohammadi-Nasrabadi F, Zyriax BC, Jensen OC, Andrioti Bygvraa D, Oldenburg M , Nielsen JB. Global overview of dietary outcomes and dietary intake assessment methods in maritime settings: a systematic review. BMC Public Health 2021;21(1):1579.
2	3,364	Bernburg M, Hetzman MS, Mojtahedzadeh N , Neumann FA, Augustin M, Harth V , Groneberg DA, Zyriax BC, Mache S . Stress Perception, Sleep Quality and Work Engagement of German Outpatient Nurses during the COVID-19 Pandemic. Int J Environ Res Public Health 2022;19(1):313.
3	gelistet	Dengler D, von Münster T, Kordsmeyer AC, Belz L, Mojtahedzadeh N, Heidrich J , Hewelt E, Dirksen-Fischer M, Boldt M, Harth V, Oldenburg M . Prävention und Management von COVID-19-Ausbrüchen auf Handelsschiffen. Zbl Arbeitsmed 2021;71(6):296-304.
4	4,916	Frye BC, Gaede KI, Saltini C, Rossman MD, Monos DS, Rosenman KD, Schuler C, Weston A, Wegner R , Noth R, Zissel G, Schreiber S, Nothnagel M, Müller-Quernheim J. Analysis of single nucleotide polymorphisms in sarcoidosis and chronic beryllium disease. Respir Res 2021;22:107.
5	3,015	Gerding J, Peters C, Wegscheider W, Stranzinger J, Lessmann F , Pitzke K, Harth V , Eickmann U, Nienhaus A. Metal exposure of workers during recycling of electronic waste: a cross-sectional study in sheltered workshops in Germany. Int Arch Occup Environ Health 2021;94(5):935-44.
6	3,364	Hetzmann, MS, Mojtahedzadeh N , Nienhaus A, Harth V, Mache S . Occupational Health and Safety Measures in German Outpatient Care Services during the COVID-19 Pandemic: A Qualitative Study. Int J Environ Res Public Health 2021;18:2987.
7	0,533	Jensen HJ, Oldenburg M . Objective and subjective measures to assess stress among seafarers. Int Marit Health 2021;72(1):49-54.
8	3,364	Kerkamm F, Dengler D , Eichler M, Materzok-Köppen D, Belz L , Neumann FA, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M . Measurement Methods of Fatigue, Sleepiness and Sleep Behaviour Aboard Ships: A Systematic Review. Int J Environ Res Public Health 2022;19(1):120.
9	2,646	Klein A, Heuser J, Henning E, Sprössel N, Kordsmeyer AC, Oldenburg M, Mojtahedzadeh N, Heidrich J, Militzer KC, Belz L, von Münster T, Harth V , Ehlers L, de Boer J, Kleine-Kampmann S, Boldt M, Dirksen-Fischer M, Haralambiev L, Gümbel D, Ekkernkamp A, Bakir MS. A mass casualty incident of infectious diseases at the port of Hamburg: an analysis of organizational structures and emergency concepts. J Occup Med Toxicol 2021;16(1):36.
10	gelistet	Kleine-Kampmann S, Schöll M, Ehlers L, Hewelt E, Götsch U, Göbels K, Ippisch S, Seidel J, Thanheiser M, Schindler B, Kalkowski M, Boldt M, Dirksen-Fischer M, von Münster T , Jeglitza M, Chmielewska J, Sangs A, Mouchtouri B, Rexroth U, an der Heiden M. Flug- und Schiffsverkehr während der COVID-19-Pandemie in Deutschland: Herausforderungen für den Öffentlichen Gesundheitsdienst Bundesgesundheitsbl 2021;64(4):454-62.

IF It. JCR Publikationen 2021		
11	3,364	Kordsmeyer AC, Mojtahedzadeh N, Heidrich J, Militzer K, von Münster T, Belz L, Jensen HJ , Bakir S, Henning E, Heuser J, Klein A, Sproessel N, Ekkernkamp A, Ehlers L, de Boer J, Kleine-Kampmann S, Dirksen-Fischer M, Plenge-Bönig A, Harth V, Oldenburg M . Systematic Review on Outbreaks of SARS-CoV-2 on Cruise, Navy and Cargo Ships. Int J Environ Res Public Health 2021;18(10):5195.
12	3,364	Kordsmeyer AC, Efimov, I, Lengen JC, Harth V, Mache S . „One of My Basic Necessities of Life is Work. That’s Just Broken Away.” – Explorative Triangulation of Personal and Work-Related Impacts for Supervisors and Disabled Employees in German Social Firms during the Covid-19 Pandemic. Int J Environ Res Public Health 2021;18:8979.
13	gelistet	Lengen J, Kordsmeyer AC, Rohwer E, Harth V, Mache S . Soziale Isolation im Homeoffice im Kontext der COVID-19-Pandemie. Hinweise für die Gestaltung von Homeoffice im Hinblick auf soziale Bedürfnisse. Zbl Arbeitsmed 2021;71(2):63-8.
14	gelistet	Mojtahedzadeh N, Rohwer E, Lengen J, Harth V, Mache S . Gesundheitsfördernde Arbeitsgestaltung im Homeoffice im Kontext der COVID-19-Pandemie. Zbl Arbeitsmed 2021;71(2):69-74.
15	3,364	Mojtahedzadeh N, Rohwer E , Neumann FA, Nienhaus A, Augustin M, Zyriax BC, Harth V, Mache S . The Health Behaviour of German Outpatient Caregivers in Relation to Their Working Conditions: A Qualitative Study. Int J Environ Res Public Health 2021;18(11):5942.
16	3,364	Mojtahedzadeh N, Wirth T , Nienhaus A, Harth V, Mache S . Job Demands, Resources and Strains of Outpatient Caregivers during the COVID-19 Pandemic in Germany: A Qualitative Study. Int J Environ Res Public Health 2021;18(7):3684.
17	3,364	Mojtahedzadeh N , Neumann FA, Rohwer E , Nienhaus A, Augustin M, Harth V , Zyriax BC, Mache S . The Health Behaviour of German Outpatient Caregivers in Relation to the COVID-19 Pandemic: A Mixed-Methods Study. Int J Environ Res Public Health 2021;18(15):8213.
18	2,646	Neumann FA, Belz L, Dengler D, Harth V, von Münster T , Westenhöfer J, Oldenburg M , Zyriax BC. Eating behaviour and weight development of European and Asian seafarers during stay on board and at home. J Occup Med Toxicol 2021;16:41.
19	3,364	Neumann FA, Rohwer E, Mojtahedzadeh N , Makarova N, Nienhaus A, Harth V , Augustin M, Mache S , Zyriax BC. Workplace Health Promotion and COVID-19 Support Measures in Outpatient Care Services in Germany: A Quantitative Study. Int J Environ Res Public Health 2021;18:12119.
20	2,646	Oldenburg M, Herzog J, Barbarewicz F, Harth V , Jensen HJ. Online survey among maritime pilots: job-related stress and strain and the effects on their work ability. J Occup Med Toxicol 2021;16(1):35.

IF It. JCR Publikationen 2021		
21	3,015	Oldenburg M, Jensen HJ. Are there differences between officers and ratings on merchant vessels concerning effort-reward imbalance: a cross-sectional maritime field study. <i>Int Arch Occup Environ Health</i> 2021 Oct 29; online ahead of print.
22	gelistet	Pieter J, Körner W, Harth V, Preisser AM. Anpassung der Infektionsschutzmaßnahmen im öffentlichen Dienst aufgrund der COVID-19-Pandemie. [Adaptation of infection protection measures in public services due to the COVID-19 pandemic] <i>Zbl Arbeitsmed</i> 2021;71(2):56-62.
23	gelistet	Preisser AM, Pieter J, Harth V. Präsenzlehre an Universitäten und Hochschulen unter den Bedingungen der SARS-CoV-2-Pandemie: Empfehlungen zu technischen, organisatorischen und persönlichen Schutzmaßnahmen im Rahmen des Arbeitsschutzes. [Classroom teaching at universities and colleges under the conditions of the SARS-CoV-2 pandemic] <i>Zbl Arbeitsmed</i> 2021;71(2):49-55.
24	1,946	Preisser AM, Koschel D, Merget R, Nowak D, Raulf M, Heidrich J. Workplace-related inhalation test – Specific inhalation challenge. <i>Allergol Select</i> 2021;5:315-334.
25	3,364	Rohwer E, Mojtahedzadeh N, Neumann FA, Nienhaus A, Augustin M, Harth V, Zyriax BC, Mache S. The Role of Health Literacy among Outpatient Caregivers during the COVID-19 Pandemic. <i>Int J Environ Res Public Health</i> 2021;18(22):11743.
26	1,505	Schröder N, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S. Job-related demands and resources for employees working on virtual teams: A qualitative study. <i>Work</i> 2021;69(3):871-84.
27	3,364	Terschüren C, Damerou L, Petersen EL, Harth V, Augustin M, Zyriax BC. Association of Dietary Pattern, Lifestyle and Chronotype with Metabolic Syndrome in Elderly – Lessons for the Population-Based Hamburg City Health Study. <i>Int J Environ Res Public Health</i> 2022;19(1):377.
28	1.176	Vitzhum K, Drazetic A, Markstein A, Rohde M, Pankow W, Mache S. Evaluation of long-term quitters: who stays smoke free forever? <i>Wien Med Wochenschr</i> 2021;171(13-14):330-4.
29	3,364	Wirth T, Peters C, Nienhaus A, Schablon A. Interventions for Workplace Violence Prevention in Emergency Departments: A Systematic Review. <i>Int J Environ Res Public Health</i> 2021;18:8459.
30	38,861	Wiszniewska M, Dellis P, van Kampen V, Suojalehto H, Munoz X, Walusiak-Skorupa J, Lindström I, Merget R, Romero-Mesones C, Sastre J, Quirce S, Mason P, Riffart C, Godet J, de Blay F, Vandenplas O, Preisser AM, Harth V als Mitglied des European network for the Phenotyping of Occupational Asthma (EPHO-CAS). Characterization of Occupational Eosinophilic Bronchitis in a Multicenter Cohort of Subjects with Work-Related Asthma Symptoms. <i>J Allergy Clin Immunol Pract</i> 2021;9(2):937-944.

IF It. JCR Publikationen 2022		
1	1,552	Beringer V, Wirth T, Kazmierczak L, Reißmann S, Schnieder W, Kottkamp HW, Ullrich G, Nienhaus A, Harth V, Schablon A, Mache S. Notfallversorgung als risikoreicher Arbeitsplatz – Maßnahmen zum Umgang mit Gewalt gegen Beschäftigte. <i>Med Klin Intensivmed Notfmed</i> 2022 Sep 15. doi: 10.1007/s00063-022-00960-2. Online ahead of print.
2	21,286	Boender TS, Cai W, Schranz M, Kocher T, Wagner B, Ullrich A, Buda S, Zöllner R, Greiner F, Diercke M, Grabenhenrich L. Using routine emergency department data for syndromic surveillance of acute respiratory illness before and during the COVID-19 pandemic in Germany, week 10-2017 and 10-2021. <i>Euro Surveill</i> 2022;27(27):2100865.
3	4,614	Damerou L, Mühlenbruch G, Evenschor-Ascheid A, Fussen C, Nienhaus A, Terschüren C, Herold R, Harth V. Coronavirus vaccination: spike antibody levels in health workers after six months – a cross-sectional study. <i>IJERPH</i> 2022;19:11422.
4	4,135	Efimov I, Lengen JC, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S. Capturing and analysing the working conditions of employees with disabilities in German social firms using focus groups. <i>BMC Public Health</i> 2022;22:413.
5	4,232	Efimov I, Rohwer E, Harth V, Mache S. Virtual leadership impact on mental health, job satisfaction and perceptions of isolation of employees: a scoping review. <i>Front Psychol</i> 2022;13:960955.
6	-	Efimov I, Tell A, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S. Evaluation verhaltenspräventiver Gesundheitsförderungsmaßnahmen in Inklusionsbetrieben. <i>Präv Gesundheitsf</i> 2022; published online 20.06.2022.
7	-	Efimov I, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S. Status quo der betrieblichen Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben. Potenziale und Herausforderungen für die Zukunft. <i>Präv Gesundheitsf</i> 2022; published online 01.12.2022.
8	1,426	Jungk P, Wienke M, Schiefer C, Hartmann U, Harth V, Terschüren C, Alteköster C, Friemert D. Investigation of the impact of electromagnetic fields emitted close to the head by smart glasses. <i>Biomedical Engineering/Biomedical Technik</i> 2022;67(3):219-26.
9	4,614	Kerkamm F, Dengler D, Eichler M, Materzok-Köppen D, Belz L, Neumann FA, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Measurement Methods of Fatigue, Sleepiness and Sleep Behaviour Aboard Ships: A Systematic Review. <i>IJERPH</i> 2022,19(1):120.
10	4,614	Kordsmeyer AC, Efimov I, Lengen JC, Harth V, Mache S. Workplace Health Promotion in German Social Firms – Offers, Needs and Challenges from the Perspectives of Employees, Supervisors and Experts. <i>IJERPH</i> 2022;19(2):959.
11	2,646	Kordsmeyer AC, Efimov I, Lengen JC, Flothow A, Nienhaus A, Harth V, Mache S. Balancing social and economic factors – explorative qualitative analysis of working conditions of supervisors in German social firms. <i>J Occup Med Toxicol</i> 2022; 17:4.

IF It. JCR Publikationen 2022		
12	1,55	Kordsmeyer AC, Mette J, Harth V, Mache S. Work stressors and coping strategies of expecting and employed women in Germany: A cross-sectional study. <i>Work</i> 2022 Aug 17; online ahead of print, doi. 10.3233/WOR-205212.
13	0,892	Kraus P, Greiner F , Ebmeyer U, Brammen, D. Umsetzung der standardisierten und strukturierten Notrufabfrage in deutschen Rettungsleitstellen im Jahr 2019. <i>Notfall Rettungsmed</i> 2022; published online 29.11.2022.
14	1,552	Langhoop K, Habbinga K, Greiner F , Hoffmann F, AKTIN-Notaufnahmeregister. Charakteristika älterer im Vergleich zu jüngeren Notfallpatienten. <i>Med Klin Intensivmed Notfmed</i> 2022; Nov 4. doi: 10.1007/s00063-022-00968-8. Online ahead of print.
15	1,76	Mojtahedzadeh N , Bernburg M, Rohwer E , Nienhaus A, Groneberg DA, Harth V, Mache S. Health Promotion for Outpatient Careworkers in Germany. <i>Healthcare</i> 2022;10(6):1148.
16	-	Neumann FA, Mojtahedzadeh N, Harth V, Mache S , Augustin M, Zyriax BC. Gesundheitsverhalten und -förderung von ambulanten Pflegekräften. <i>Präv Gesundheitsf.</i> 2022;17:32-43.
17	2,851	Oldenburg M, Jensen HJ. Are there differences between officers and ratings on merchant vessels concerning effort-reward imbalance: a cross-sectional maritime field study. <i>Int Arch Occup Environ Health</i> 2022;95(1):131-140.
18	0,496	Preisser AM, Pieter J, Hampel E, Reimers N, Harth V. Asbestbedingte Berufserkrankungen – Ist der Gipfel der Inzidenz überschritten? <i>Pneumologie</i> 2022;76(6):425-41.
19	3,768	Reißmann S , Flothow A, Harth V, Mache S. Exploring job demands and resources in psychotherapists treating displaced people – A scoping review. <i>Psychotherapy Research</i> 2022;32(8):1076-89.
20	-	Robelski S , de Jong J, Harth V, Mache S. Analyse ergonomischer Arbeitsplatzmerkmale in Coworking Spaces. <i>Präv Gesundheitsf</i> 2022;17(2):171-7.
21	4,614	Rohwer E, Flöther JC, Harth V, Mache S. Overcoming the „Dark Side“ of Technology – A Scoping Review on Preventing and Coping with Work-Related Technostress. <i>IJERPH</i> 2022;19:3625.
22	3,007	Rohwer E, Velasco Garrido M, Herold R, Preisser AM, Terschüren C, Harth V, Mache S. Police officers' work-life balance, job satisfaction and quality of life: longitudinal effects after changing the shift schedule. <i>BMJ Open</i> 2022;0:e063302.

IF It. JCR Publikationen 2022		
23	4,614	Schablon A, Kersten JF, Nienhaus A, Kottkamp HW, Schnieder W, Ullrich G, Schäfer K, Ritzenhöfer L, Peters C, Wirth T. Risk of Burnout among Emergency Department Staff as a Result of Violence and Aggression from Patients and Their Relatives. <i>IJERPH</i> 2022;19:4945.
24	3,317	Ströker L , Peldschus K, Herold R, Harth V, Preisser AM. Restrictions of VC and DLCO relation to asbestos-related computed tomographic findings quantified by ICOERD-based parameters. <i>BMC Pulmonary Medicine</i> 2022;22:236.
25	4,135	Velasco-Garrido M, Herold R, Rohwer E, Mache S, Terschüren C, Preisser AM, Harth V. Evolution of work ability, quality of life and self-rated health in a police department after remodelling shift schedule. <i>BMC Public Health</i> 2022;22(1):1620.
26	4,135	Walther C, Spinler K, Borof K, Kofahl C, Heydecke G, Seedorf U, Beikler T, Terschüren C , Hajek A, Aarabi G. Evidence from the Hamburg City health Study – association between education and periodontitis. <i>BMC Public Health</i> 2022;22(1):1663.
27	-	Wirth T, Flöther J, Rohwer E, Lengen JC, Kiepe N, Harth V, Mache S. Identifizierung und Prüfung von Instrumenten zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung in Unternehmen. <i>Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed</i> 2022;57(5):316-23.

BUCHBEITRÄGE UND HERAUSGEBERSCHAFTEN

Buchbeiträge und Herausgeberschaften 2021

1	Arslan L, Dengler D, Belz L, von Münster T, Heidrich J, Mache S, Neumann F, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Nutzung von Gesundheits-Apps unter Seeleuten. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;342, Beitrag 184.
2	Belz L, Westerhoff N, von Münster T, Dengler D, Heidrich J, Neumann F, Zyriax B, Harth V, Oldenburg M. Entwicklung einer digitalen Plattform zur Gesundheitsversorgung auf Frachtschiffen. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;288, Poster F15.
3	Belz L, Dengler D, Heidrich J, Neumann F, Langer-Böhmer S, von Münster T, Westerhoff N, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Entwicklung einer digitalen Plattform zur betrieblichen Gesundheitsförderung auf Frachtschiffen im Rahmen des Projektes e-healthship. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;341, Beitrag 183.
4	Diener L, Herold R, Harth V, Preisser AM. Atemanhaltezeit und Inspirationsvolumen haben Einfluss auf DLCO, DLCO/VA und DLNO; Vergleich an verschiedenen Patientenkollektiven. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;146.
5	Efimov I, Harth V, Mache S. Gesundheitsorientierte Selbst- und Mitarbeiterführung in virtueller Teamarbeit – Eine qualitative Interviewstudie mit virtuellen Führungskräften. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;253, Beitrag 129.
6	Groß JV, Harth V , Morfeld P, Nasterlack M, Rabstein S, Erren TC. Schichtarbeit und Krebserkrankungen: Aktuelle Studienlage und Ableitung möglicher Präventionsmaßnahmen. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;110, Beitrag 39.
7	Harth V, Terschüren C. Neue S2k-Leitlinie: Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;107-8, Beitrag 37.
8	Heidrich J, Koschel D, Mergel R, Nowak C, Raulf M, Preisser AM. Leitlinienreport und spezifische Aspekte der Entwicklung der S2k-Leitlinie „Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT)“. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;330.
9	Hildenbrand S, Harth V, Preisser AM. Neu-Implementierung arbeitsmedizinischer Lernziele und Kompetenzen im Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM). In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;51.

Buchbeiträge und Herausgeberschaften 2021

10	Hildenbrand S, Harth V. Geplante Änderung der ärztlichen Approbationsordnung. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;57.
11	Hildenbrand S, Böckelmann I, Deibert P, Enderle G, Girbig M, Kreuzfeld S, Lang J, Nagel G, Rose DM, Sammito S, Stoll R, Preisser AM, Muth T. Studentische Lehre im Fach Arbeitsmedizin außerhalb des Humanmedizinstudiums. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;53.
12	Kordsmeyer AC, Heidrich J, Belz L, Jensen HJ, von Münster T, Heuser J, Klein A, Bakir S, Henning E, Ekkernkamp A, Ehlers L, de Boer J, Krassa M, Kalkowski M, Dirksen-Fischer M, Plenge-Bönig A, Harth V, Oldenburg M. Adaptives Resilienz Management im Hafen (ARMIHN) – Analyse vergangener Ausbrüche von Infektionserkrankungen auf (Passagier)Schiffen. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;243, Poster D21.
13	Kordsmeyer AC, Mojtahedzadeh N, Heidrich J, Militzer KC, Belz L, Jensen HJ, von Münster T, Heuser J, Klein A, Bakir S, Henning E, Sprössel N, Ekkernkamp A, Ehlers L, Kalkowski M, de Boer J, Kleine-Kampmann S, Boldt M, Dirksen-Fischer M, Plenge-Bönig A, Harth V, Oldenburg M. Systematische Literaturrecherche zu Ausbrüchen von COVID-19 auf Passagier- und Frachtschiffen. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;364, Beitrag 201.
14	Kordsmeyer AC, Lengen JC, Kiepe N, Harth V, Mache S. Analyse arbeitsbedingter Belastungsfaktoren und Ressourcen von Beschäftigten in Inklusionsbetrieben sowie Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung – Ein Scoping Review. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;347, Beitrag 187.
15	Kordsmeyer AC, Lengen JC, Harth V, Mache S. Belastungen und Ressourcen von Leitungskräften in Inklusionsbetrieben – Eine explorative Interviewstudie. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;251, Beitrag 127.
16	Korn m, Steiner C, Preisser AM, Eisenhawer C. CO-Hb-Konzentration im Blut – Beeinflussung durch Rauchen und DLCO-Bestimmung. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;47.
17	Lengen JC, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S. Arbeitsbedingte Ressourcen und Belastungen von Beschäftigten in Inklusionsbetrieben. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;348, Beitrag 188.
18	Mette J, Wirth T, Ezadpanah N, Lengen J, Nienhaus A, Harth V, Mache S. Betriebliche Gesundheitsförderung und Unterstützungsangebote in der Sozialen Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Menschen. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;246, Poster D26.
19	Mette J, Wirth T, Ezadpanah N, Lengen J, Nienhaus A, Harth S, Mache S. Betriebliche Gesundheitsförderung und Unterstützungsangebote für Beschäftigte in der Sozialen Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Menschen. In: Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst, Band 34, 2021, S. 51-4, 978-3-940278-19-7.

Buchbeiträge und Herausgeberschaften 2021

- 20 **Mojtahedzadeh N**, Nienhaus A, **Harth V**, **Mache S**, **Wirth T**. COVID-19 Pandemie und Herausforderungen für die ambulante Pflege. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;365, Beitrag 202.
- 21 **Oldenburg M**, **Dengler D**, **Westerhoff N**, **Belz L**, **von Münster T**, **Heidrich J**, **Mache S**, Neumann F, Zyriax BC, **Harth V**. Gesundheitszustand und Tagesschläfrigkeit von Seeleuten. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;134.
- 22 **Oldenburg M**, **Dengler D**, **Westerhoff N**, **Belz L**, **von Münster T**, **Heidrich J**, **Mache S**, Neumann F, Zyriax BC, **Harth V**. Bedarfsermittlung zur Gesundheitsprävention in der Schifffahrt. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;136-7.
- 23 **Oldenburg M**, **Jensen HJ**. Regenerationsfähigkeit von Seeleuten während ihrer Freizeit an Bord. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;138.
- 24 **Oldenburg M**, Felten C, Hedtmann J, **Jensen HJ**. Physikalische Belastungen in der Seeschifffahrt. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;139.
- 25 **Preisser AM**, **Hempel T**, Lockemann U, Schulz F, Sperhake J, Püschel K, **Harth V**. Asbestbedingte Lungen- und Pleuraerkrankungen: Sensitivität und Spezifität radiologischer Befund im Vergleich zu den Sektionsbefunden. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;147.
- 26 **Preisser AM**. Verbleib im Beruf mit Atemwegserkrankung – Lösungsansätze der Individualprävention. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;89, Beitrag 30.
- 27 **Preisser AM**, Koschel D, Merget R, Nowak D, Raulf M, **Heidrich J**. Die S2k-Leitlinie „AIT“ und die Einbindung des AIT in die überarbeitete Reichenhaller Empfehlung. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;61, Beitrag 8.
- 28 **Preisser AM**. Arbeitsplatzbezogener inhalativer Expositionstest. In: Lungenfunktionsdiagnostik und Spiroergometrie. Thieme 2022;142-50, 978-3-13-243855-2.
- 29 **Rohwer E**, **Kordsmeyer AC**, **Harth V**, **Mache S**. Arbeitsbedingte Belastungsfaktoren und Ressourcen in der virtuellen Teamarbeit – Eine quantitative Untersuchung. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;285, Poster F12.
- 30 **Rohwer E**, **Harth V**, **Mache S**. Prävention und gesundheitsfördernder Umgang mit arbeitsbedingtem Technostress – Ein Scoping Review. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;345, Beitrag 185.

Buchbeiträge und Herausgeberschaften 2021

- 31 Schablon A, Nienhaus A, **Harth V**, **Terschüren C**. Seroprävalenz von SARS-Cov-2-Antikörpern bei Beschäftigten in der ambulanten Pflege in Hamburg. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;190, Beitrag 89.
- 32 Schablon A, Peters C, Nienhaus A, **Wirth T**. Gewalt und Aggressionen gegenüber Beschäftigten in Notaufnahmen. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;132, Beitrag 51.
- 33 **Schröder N**, **Kordsmeyer AC**, **Harth V**, **Mache S**. Eine qualitative Studie zur Exploration psychischer Belastungsfaktoren und Ressourcen in der virtuellen Teamarbeit. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2021;286, Poster F13.
- 34 **Stoll E**, Püschel K, **Harth V**, **Oldenburg M**. Alkoholkonsum unter Seeleuten. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;351, Beitrag 191.
- 35 Tisch A, **Terschüren C**, Brenscheidt F, Beermann B. Neue „S2k-Leitlinie: Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“: Konzentrationsfähigkeit, Fehler und Unfälle. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;111, Beitrag 40.
- 36 **Velasco Garrido M**, **Mette J**, **Mache S**, **Harth V**, **Preisser AM**. Ergonomische Belastungen und muskuloskelettale Beschwerden von Beschäftigten in der deutschen Offshore-Windindustrie. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;186.
- 37 **Velasco Garrido M**, Rentel N, **Herold R**, **Harth V**, **Preisser AM**. Hat die Arbeit in Tiefkälte Auswirkungen auf die Lungenfunktion? 10 Jahre Follow-up. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;314, Beitrag 166.
- 38 **Velasco Garrido M**, **Preisser AM**. „Die Behandlung von Patienten und Patientinnen in der umweltmedizinischen Ambulanz des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM). Ein Erfahrungsbericht illustriert an Fallbeispielen.“ In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;66, Beitrag 12.
- 39 Weeß HG, Rodenbeck A, Kunz D, Rabstein S, Richter K, Vetter C, **Terschüren C**, **Harth V**. Neue AWMF-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“: Kapitel: Auswirkungen auf den Schlaf. In: Dokumentationsband zur 61. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;109, Beitrag 38.
- 40 **Wirth T**, **Mette J**, Nienhaus A, **Harth V**, **Mache S**. Onlinebefragung zu psychosozialen Belastung und Beanspruchung von Beschäftigten in der Sozialen Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Menschen. In: Dokumentationsband zur 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2021;245, Poster D28.
- 41 **Wirth T**, **Mette A**, Nienhaus A, **Harth V**, **Mache S**. Online-Befragung zur psychosozialen Belastung und Beanspruchung in der Sozialen Arbeit mit geflüchteten und/oder wohnungslosen Menschen. In: Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst, Band 34, 2021, S. 178-81, 978-3-940278-19-7.

Buchbeiträge und Herausgeberschaften 2022

- 1 **Damerau L, Terschüren C, Herold R, Gevorgyan H, Friemert D, Hartmann U, Harth V.** Studie zu Auswirkungen von Datenbrillen auf Arbeitssicherheit und Gesundheit (ADAG) in der Warenlogistik. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;261.
- 2 **Efimov I, Rohwer E, Harth V, Mache S.** Digitaler Führungseinfluss auf die psychische Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und soziale Isolation von Beschäftigten: ein Scoping Review. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;84.
- 3 **Efimov I, Harth V, Mache S.** Rahmenbedingungen gesundheitsorientierter Führung in virtuellen Teams vor und während der COVID-19-Pandemie: Eine qualitative Interviewstudie mit virtuellen Führungskräften. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;86.
- 4 **Efimov I, Tell A, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S.** Evaluation von Gesundheitsförderungsmaßnahmen für Führungskräfte und schwerbehinderte Beschäftigte in Inklusionsbetrieben. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;211.
- 5 **Fischer L, Himbert S, von Münster T, Miltzer K, Heidrich J, Ehlers L, Oldenburg M, Dirksen-Fischer M, Sprössel N, Heuser J, Bakir S, Harth V.** ARMIHN- Adaptives Resilienz Management im Hafen: erste Ergebnisse aus drei virtuellen Stabsübungen. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;253.
- 6 Hillenbrand S, **Harth V, Quartucci C, Preisser AM.** Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM) 2.9 – Betrag und Fachempfehlung Arbeitsmedizin. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;54.
- 7 **Kerkamm F, Dengler D, Eichler M, Materzok-Köppen D, Belz L, Neumann F, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M.** Schlafarchitektur und schlafbezogene Atmungsstörungen von Seeleuten an Bord von Handelsschiffen: eine polysomnographische Feldstudie auf hoher See. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;257.
- 8 **Kerkamm F, Dengler D, Eichler M, Materzok-Köppen D, Belz L, Neumann f, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M.** Messmethoden von Fatigue, Schläfrigkeit und Schlafverhalten an Bord von Schiffen: ein systematischer Review. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;258.
- 9 **Körner W, Harth V, Preisser AM.** Unerwartetes Ergebnis im spezifischen arbeitsplatzbezogenen Inhalationstest (AIT) bei einer Landwirtin. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;291.
- 10 **Kordsmeyer AC, Efimov I, Lengen JC, Harth V, Mache S.** Betriebliche Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben – eine explorative Triangulation von bestehenden Angeboten, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfen. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;210.
- 11 Korinth G, **Müller-Bagehl F, Weidemann S, Müller-Bagehl S, Herold R, Terschüren C, Harth V.** Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Lungenkrebs bzw. Mesotheliom und Asbestkörpern in einem Kollektiv langjährig Asbestexponierter in Hamburg. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;177.

Buchbeiträge und Herausgeberschaften 2022

- 12 Koslitz S, Taeger D, Käfferlein HU, Pelzl T, Heinrich B, Breuer D, Weiß T, **Harth V, Behrens T, Brüning T.** Biomonitoring von Feuerwehrangehörigen in Brandübungsanlagen und Atemschutz- und Schlauchwerkstätten. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;174.
- 13 **Miltzer K, Dirksen-Fischer M, Boldt M, Grassl B, Stabenow C, Harth V, Heidrich J.** Seefahrendes Personal in Krisenzeiten: Ein Survey zu beruflichen Belastungen, Schutzmaßnahmen und Perzeptionen von Seeleuten in der COVID-19-Pandemie. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;254.
- 14 Nienhaus A, **Reimers N, Harth V.** COVID-19 – Arbeitsfähigkeit und Fehlzeiten bei Beschäftigten im Gesundheitswesen. In: Frommhold J., Schüller P.O., Post-COVID-Syndrom und Long-COVID, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2022;235-40, 978-3-95466-698-0.
- 15 **Pieter J, Harth V, Preisser AM.** Kasuistik: Richtungsweisende Verschlechterung einer bronchialen Obstruktion durch spezifische Sensibilisierung auf Abachiholzstaub. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;289.
- 16 **Preisser AM, Koschel D, Merget R, Nowak D, Raulf M, Heidrich J.** Die S2k-Leitlinie zum Arbeitsplatzbezogenen Inhalationstest (AIT) – specific inhalation challenge (SIC) – ein Überblick. In: Letzel, Nowak, Handbuch der Arbeitsmedizin Kap. A III-3.5.4; 66. Erg.-Lfg. 9/22.
- 17 **Preisser AM.** Der Verbleib im Beruf mit der BK 4301 oder 4302 erfordert verstärkte Individualprävention und eine Erweiterung der Begutachtungsempfehlungen. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;78.
- 18 **Radakovic A, Rohwer E, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S.** Vereinsamung durch Homeoffice: Was Unternehmen für Ihre Beschäftigten machen können. In: Einsamkeit – Facetten eines Gefühls. 2022;97-104, 978-3-7799-7244-0.
- 19 **Reißmann S, Wirth T, Beringer V, Harth V, Mache S.** Prävention von Gewalt und Aggressionen gegenüber Beschäftigten in Notaufnahmen. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;225.
- 20 **Reißmann S, Flothow A, Harth V, Mache S.** Arbeitsanforderung und -ressourcen von Psychotherapeut:innen in der Flüchtlingstherapie – Ein Scoping Review. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;316.
- 21 **Rohwer E, Harth V, Mache S.** Digitales Arbeiten im Homeoffice während und nach der COVID-19-Pandemie – Herausforderungen, Ressourcen, Bedürfnisse und Wünsche von Beschäftigten und Führungskräften. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;83.
- 22 Schablon A, Kersten JF, **Harth V, Nienhaus A, Terschüren C.** SARS-CoV-2: Studie zur Seroprävalenz bei ambulanten Pflegekräften in Hamburg. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;193.
- 23 Schablon A, **Wirth T, Kersten JF, Nienhaus A, Peters C.** Burnout-Risiko bei Beschäftigten in Notaufnahmen durch erlebte Gewalt und Aggressionen von Patient:innen und Angehörigen. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;226.

Buchbeiträge und Herausgeberschaften 2022

24	Taeger D, Koslitz S, Käfferlein HU, Pelzl T, Heinrich B, Breuer D, Weiß T, Behrens T, Harth V , Brüning T. Biomonitoring von Feuerwehreinsatzkräften bei Realbränden in Deutschland. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;173.
25	Velasco Garrido M, Kraft A, Harth V, Preisser AM. Muskuloskeletale Beschwerden und Lebensqualität von Mitarbeitern der Sperrmüllentsorgung – eine Querschnittstudie. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;264.
26	von Münster T, Militzer K, Heidrich J, Ehlers L, Fischer L, Himbert S, Oldenburg M, Dirksen-Fischer M, Klein a, Heuser J, Bakir S, Harth V. Entwicklung einer virtuellen Übungsplattform zur Durchführung von Katastrophenschutzübungen im betrieblichen Kontext. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;255.
27	Wirth T, Flöther J, Rohwer E, Lengen JC, Kiepe N, Harth V, Mache S. Identifizierung und Prüfung von Instrumenten für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung. In: Dokumentationsband zur 62. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM, 2022;167.

EDITORIALS, KONGRESS-
BEITRÄGE, SONSTIGES

Editorials, Kongressbeiträge, Sonstiges 2021

1	Arslan L, Dengler D, Belz L, von Münster T, Heidrich J, Mache S, Neumann F, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Nutzung von Gesundheits-Apps unter Seeleuten. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
2	Baumann M, Robelski S, Harth V, Mache S. Digitalisierung im Krankenhaus. Zbl Arbeitsmed 2021;71(5):248-53.
3	Belz L, Dengler D, Heidrich J, Neumann F, Langer-Böhmer S, von Münster T, Westerhoff N, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Entwicklung einer digitalen Plattform zur betrieblichen Gesundheitsförderung auf Frachtschiffen im Rahmen des Projektes e-healthy ship. DGAUM 2021.
4	Brück C. (Co-Autoren Rohwer E, Mache S.) Arbeiten im Homeoffice: Arbeitsplatzgestaltung während der Pandemie und Büroarbeit der Zukunft. ARP 2021;11(5):340-4.
5	Diener L, Herold R, Harth V, Preisser AM. DLNO/DLCO in verschiedenen Patientenkollektiven; Einflussfaktoren wirken unterschiedlich auf DLNO und DLCO. Pneumologie 2021;75(Suppl.1):S3.
6	Efimov I, Harth V, Mache S. Gesundheitsorientierte Selbst- und Mitarbeiterführung in virtueller Teamarbeit – Eine qualitative Interviewstudie mit virtuellen Führungskräften. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
7	Efimov I, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S. Gesund führen auf Distanz. VDBW aktuell 2021;(4):24-6.
8	Efimov I, Harth V, Mache S. Gesundheitsförderung in virtueller Teamarbeit durch gesundheitsorientierte Führung. Präz Gesundheitsf 2021;16(3):249-55.
9	Groß JV, Harth V, Morfeld P, Nasterlack M, Rabstein S, Erren TC. Schichtarbeit und Krebserkrankungen: Aktuelle Studienlage und Ableitung möglicher Präventionsmaßnahmen. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
10	Harth V, Terschüren C. AWMF-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2021;(5):291-2.
11	Harth V, Terschüren C. S2k-Schichtarbeits-Leitlinie: Beschäftigung bei Schlafstörungen. VDBW aktuell 2021;(Oktober):14-5.
12	Harth V. Editorial. Die Herausforderungen an den Arbeitsschutz bleiben – der interdisziplinäre Ansatz ist zukunftsweisend. ARP 2021;2(10):293.

Editorials, Kongressbeiträge, Sonstiges 2021	
13	Harth V, Terschüren C. Neue S2k-Leitlinie: Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
14	Harth V. The e-health ship project. New approaches to improving health management on vessels with no doctors on board. 2021, Eigendruck.
15	Harth V als Mitglied der Leitlinien-Kommission. Leitlinienprogramm Onkologie (Deutsche Krebshilfe, AWMF): S3-Leitlinie Prävention von Hautkrebs, Langversion 2.0, 2021, AWMF-Registernummer 032/052OL.
16	Heidrich J, Militzer K, Mouchtouri V, Dionisio M, Janiec J, Kairiene B, Otorepec P, Timen A, Dirksen-Fischer M. What is next? Vision statement and reflections for sustaining project outcomes in a possibly post pandemic era. European Journal of Public Health 2021;31(Suppl. 3):III253.
17	Holz A, Herold R, Friemert D, Hartmann U, Harth V, Terschüren C. Datenbrillen am Arbeitsplatz – Informationsdichte am Auge. Zbl Arbeitsmed 2021;71(1):24-8.
18	Koch P, Halsen G, Damerau L, Nienhaus A, Harth V, Augustin M, Terschüren C. Wissen über berufsbedingte inhalative Noxen bei Beschäftigten im Gesundheitsdienst und der Wohlfahrtspflege. Zbl Arbeitsmed 2021;71(6):1-7
19	Kordsmeyer AC, Lenggen JC, Harth V, Mache S. Belastungen und Ressourcen von Leitungskräften in Inklusionsbetrieben - Eine explorative Interviewstudie. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
20	Kordsmeyer AC, Mojtahedzadeh N, Heidrich J, Militzer KC, Belz L, Jensen HJ, von Münster T, Heuser J, Klein A, Bakir S, Henning E, Sprössel N, Ekkernkamp A, Ehlers L, Kalkowski M, de Boer J, Kleine-Kampmann S, Boldt M, Dirksen-Fischer M, Plenge-Bönig A, Harth V, Oldenburg M. Systematische Literaturrecherche zu Ausbrüchen von COVID-19 auf Passagier- und Frachtschiffen. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
21	Kordsmeyer AC, Lenggen JC, Kiepe N, Harth V, Mache S. Analyse arbeitsbedingter Belastungsfaktoren und Ressourcen von Beschäftigten in Inklusionsbetrieben sowie Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung - Ein Scoping Review. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
22	Kourentis L, Kostara E, Christoforidou E, Mouchtouri V, Hadjichristodoulou C, Militzer K, von Münster T, Ehlers L, Dirksen-Fischer M, Heidrich J. Sharing of public health information in response to maritime outbreaks – report from a exercise conducted at a European level. European Journal of Public Health 2021;31(Suppl. 3):III252.
23	Lenggen J, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S. Arbeitsbezogene Gesundheit in Inklusionsbetrieben - eine Übersicht zur Arbeits- und Gesundheitssituation der Beschäftigten und der betrieblichen Gesundheitsförderung. Präz Gesundheitsf 2021;16(1):21-8.
24	Lenggen J, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S. Arbeitsbedingte Ressourcen und Belastungen von Beschäftigten in Inklusionsbetrieben. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
25	Militzer K, Heidrich J, von Münster T, Dirksen-Fischer M. Summary of events of work package 4 (Integration in National Policies and Sustainability) and work package 6 (Air transportation). Healthy GateWays Newsletter 2021;15:3.
26	Mojtahedzadeh N, Nienhaus A, Harth V, Mache S. COVID-19 Pandemie und Herausforderungen für die ambulante Pflege. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.

Editorials, Kongressbeiträge, Sonstiges 2021	
27	Oldenburg M. Mitgliederseite DGMM. Flug u Reisemed 2021;28(3):125.
28	Oldenburg M. Mitgliederseite DGMM. Flug u Reisemed 2021;28(5):256.
29	Oldenburg M. Mitgliederseite DGMM. Flug u. Reisemed 2021, 28(6):332-3.
30	Preisser AM. Verbleib im Beruf mit Atemwegserkrankung. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2021;56(4):194-5.
31	Preisser AM, Koschel, D, Merget R, Nowak D, Raulf M, Heidrich J. Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT) – Specific Inhalation Challenge (SIC). AWMF S2k-Leitlinie Register-Nr. 002/026. https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/002-026.html
32	Preisser AM, Koschel, D, Merget R, Nowak D, Raulf M, Heidrich J. Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT) – Specific Inhalation Challenge (SIC). Allergologie 2021;44(10):773-94.
33	Preisser AM, Koschel, D, Merget R, Nowak D, Raulf M, Heidrich J. Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT) – Specific Inhalation Challenge (SIC). Atemwegs Lungenerkrankheiten 2021;47(12):583-604.
34	Preisser AM, Decker U, Neuhöfer ES, Puch KH, Rist C, Rösler M, Schnegelsberg S, Schwabe G, Velasco Garrido M. Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen auf Offshore-Windenergieanlagen und anderen Offshore-Installationen. AWMF-S2k-Leitlinie Register-Nr. 002/043. https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/002-043.html .
35	Preisser AM. Verbleib im Beruf mit Atemwegserkrankung – Lösungsansätze der Individualprävention. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
36	Preisser AM, Koschel D, Merget R, Nowak D, Raulf M, Heidrich J. Die S2k-Leitlinie „AIT“ und die Einbindung des AIT in die überarbeitete Reichenhaller Empfehlung. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
37	Rabstein S, Terschüren C, Harth V. Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“. Neue S2k-Leitlinie berücksichtigt verstärkt Fragen zur Reproduktion und Mutterschutz. IPA-Journal 2021;(2):16-21.
38	Reck C, Oldenburg M. Einsamkeit und Lebensunzufriedenheit auf hoher See. Flug- und Reisemed 2021;28(4):157.
39	Robelski S, de Jong J, Harth V, Mache S. Analyse ergonomischer Arbeitsplatzmerkmale in Coworking Spaces. Präz Gesundheitsf 2021;16:published online, 12.05.2021.
40	Rohwer E, Mojtahedzadeh N, Harth V, Mache S. Stressoren, Stresserleben und Stressfolgen von Pflegekräften im ambulanten und stationären Setting in Deutschland. Zbl Arbeitsmed 2021;71(1):38-43.
41	Rohwer E, Efimov I. Digitales Teamwork und Vorbildfunktionen. AGA magazin 2021; 68-9.
42	Rohwer E, Harth V, Mache S. Prävention und gesundheitsfördernder Umgang mit arbeitsbedingtem Technostress – Ein Scoping Review. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.

Editorials, Kongressbeiträge, Sonstiges 2021

43	Rudt, E. Entwicklung und Anwendung einer Methode für expositionsrelevante Bisphenole in Human-Urin. Abschlussbericht Projektmodul & Zusatzkompetenz, 15.01.2021.
44	Schablon A, Nienhaus A, Harth V, Terschüren C . Seroprävalenz von SARS-Cov-2-Antikörpern bei Beschäftigten in der ambulanten Pflege in Hamburg. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
45	Schablon A, Peters C, Nienhaus A, Wirth T . Gewalt und Aggressionen gegenüber Beschäftigten in Notaufnahmen. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
46	Stoll E, Püschel K, Harth V, Oldenburg M . Alkoholkonsum unter Seeleuten. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts
47	Terschüren C, Stüven P , Schablon A, Wohler C, Kleinmüller O, Nienhaus A, Harth V . Studie zur Seroprävalenz von SARS-CoV-2-Antikörpern bei Beschäftigten in der ambulanten Pflege in Hamburg, Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2021;56(5):285-6.
48	Tisch A, Terschüren C , Brenscheidt F, Beermann B. Neue „S2k-Leitlinie: Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“: Konzentrationsfähigkeit, Fehler und Unfälle. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
49	Treviranus F, Mojtahedzadeh N, Harth V, Mache S . Psychische Belastungsfaktoren und Ressourcen in der ambulanten Pflege. Zbl Arbeitsmed 2021;71(1):32-37.
50	Velasco Garrido M, Lessmann F, Harth V, Preisser AM . Einfluss von Probeentnahme-Systemen auf die Laboranalytik. Hamburger Ärzteblatt 2021;(03):32-3.
51	Velasco Garrido M, Preisser AM . Shisha, Hookah & Co.: Kohlenmonoxid-Intoxikation nicht übersehen. Karger Kompass Pneumologie 2021;9(2):78-9.
52	Velasco Garrido M, Preisser AM . Die neue S2k-Leitlinie. Eignungsuntersuchung für Beschäftigte auf Offshore-Windenergieanlagen. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2021;56(12):785-8.
53	Velasco Garrido M, Preisser AM . Eignungsuntersuchungen für Beschäftigte auf Offshore-Windenergieanlagen. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2021;56(12):785-88.
54	Velasco Garrido M, Rentel N, Herold R, Harth V, Preisser AM . Hat die Arbeit in Tiefkälte Auswirkungen auf die Lungenfunktion? 10 Jahre Follow-up. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
55	Velasco Garrido M, Pieter J, Preisser AM . „Die Behandlung von Patienten und Patientinnen in der umweltmedizinischen Ambulanz des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM). Ein Erfahrungsbericht illustriert an Fallbeispielen.“ Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.
56	Velasco Garrido M, Rohwer E, Mache S, Terschüren C, Herold R, Preisser AM, Harth V . Neue Dienstzeitregelung (DZR-neu) in dem Wechselschichtdienst der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg. 5-Jahre Follow-up. Projektbericht 2021, Eigendruck.
57	von Münster T , Kleine-Kampmann S, Hewelt E, Boldt M, Schlaich C, Strölin P, Oldenburg M , Dirksen-Fischer M, Harth V . When the ship comes in - COVID-19-Ausbrüche an Bord von Frachtschiffen im Hamburger Hafen. Flug u. Reisemed 2021;28(1):13-24.
58	Weeß HG, Rodenbeck A, Kunz D, Rabstein S, Richter K, Vetter C, Terschüren C, Harth V . Neue AWMF-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“: Kapitel: Auswirkungen auf den Schlaf. Online-Archiv DGAUM 2021 Abstracts.

Editorials, Kongressbeiträge, Sonstiges 2022

1	Arslan L, Dengler D, Harth V, Oldenburg M . Möglichkeiten, Nutzung und Bedarf einer App-basierten Gesundheitsintervention unter Seeleuten. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.
2	Belz L, Fritze P, Harth V, Oldenburg M . Auswirkungen von Schiffsbewegungen auf die untere Wirbelsäule bei Besatzungen von Frachtschiffen und Fischereifahrzeugen: Ein systematischer Review. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.
3	Belz L, Reck C, Dengler D, von Münster T , Neumann FA, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M . Entwicklung einer digitalen Plattform zur betrieblichen Gesundheitsförderung auf Frachtschiffen. Gesundheitswesen 2022;84(8-9):748.
4	Beringer V, Wirth T, Kazmierczak L, Reißmann S , Schnieder W, Kottkamp HW, Ullrich G, Nienhaus A, Harth V , Schablon A, Mache S . Notfallversorgung als risikoreicher Arbeitsplatz – Maßnahmen zu Umgang mit Gewalt gegen Beschäftigte. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.
5	Damerau L, Terschüren C , Herold R, Friemert D, Hartmann U, Harth V . Studie zu Auswirkungen von Datenbrillen auf Arbeitssicherheit und Gesundheit (ADAG) in der Warenlogistik. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
6	Damerau L, Terschüren C, Herold R, Gevorgyan H , Friemert D, Hartmann U, Harth V . Study on the effects of data glasses on occupational safety and health (ADAG) in goods logistics. 17. Jahrestagung der DGEpi.
7	Damerau L , Mühlenbruch G, Evenschor-Ascheid A, Fussen C, Nienhaus A, Terschüren C, Herold R, Harth V , Impfungen gegen SARS-CoV-2: Dauer der Wirksamkeit der zugelassenen Impfstoffe bei Klinikpersonal (IDIK) – Eine Querschnittstudie. 36. Freiburger Symposium „Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst“.
8	Efimov I, Tell A, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S . Evaluation von Gesundheitsförderungsmaßnahmen für Führungskräfte und schwerbehinderte Beschäftigte in Inklusionsbetrieben. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
9	Efimov I, Rohwer E, Harth V, Mache S . Digitaler Führungseinfluss auf die psychische Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und soziale Isolation von Beschäftigten: ein Scoping Review. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
10	Efimov I, Harth V, Mache S . Rahmenbedingungen gesundheitsorientierter Führung in virtuellen Teams vor und während der COVID-19-Pandemie. Eine qualitative Interviewstudie mit virtuellen Führungskräften. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
11	Efimov I , Seidler A, Kämpf D, Makowka M, Kaboth P, Letzel S, Harth V . Zufriedenheit der Arbeits- und Betriebsmediziner*innen mit dem digitalen Weiterbildungsprogramm während der COVID-19-Pandemie: eine qualitative Befragung in deutschen arbeitsmedizinischen Akademien. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.
12	Ehlers L, Boldt M, Grassl B, Kleine-Kampmann S, Hewelt E, Stabenow C, Weber KS, de Boer J, Militzer K, von Münster T, Heidrich J, Oldenburg M, Harth V , Bakir S, Dirksen-Fischer M. Mass Casualty Incident in the Port of Hamburg – Large-Scale Exercise during the COVID-19 Pandemic. Med Sci Forum 2022;13:12.
13	Fischer L, Himbert S, von Münster T, Militzer K, Heidrich J , Ehlers L, Oldenburg M , Dirksen-Fischer M, Sprössel N, Heuser J, Bakir S, Harth V . ARMIHN – Adaptives Resilienz Management im Hafen: erste Ergebnisse aus drei virtuellen Stabsübungen. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
14	Greiner T, Boender TS, Greiner F , Ehrentreich S, Kocher T, Wagner B, Ullrich A, Schranz M, Grabenhenrich L, Bienzeisler J, Kombeiz A, Blaschke S, Dormann H, SUMO-Team, AKTIN Research-Group. Syndromische Surveillance anhand des AKTIN-Notaufnahmeregisters. Epid Bull 2022;3-9.

Editorials, Kongressbeiträge, Sonstiges 2022

15	Guliani M, Reißmann S, Westenhöfer J, Harth V, Mache S. Health-oriented Leadership and Violence Prevention Climate in German Emergency Departments: A Cross-sectional Study. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.
16	Guliani M, Reißmann S, Westenhöfer J, Harth V, Mache S. Health-oriented Leadership and Violence Prevention Climate in German Emergency Departments: A Cross-sectional Study. 22. Kongress der Deutschen interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V. Abstractband 2022, online, S. 57.
17	Harth V, Efimov I, Kraus T. Weiterbildungsboom in der Arbeitsmedizin. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2022;(4):217-9.
18	Harth V. Gesundheitliche Risiken durch Schichtarbeit – immer noch ein Thema für die Prävention? Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2022;57(5):270-2.
19	Harth V, Efimov I, Kraus T. Weiterbildungsboom in der Arbeitsmedizin. ASU Arbeitsmed Sozialmed,Umweltmed Jubiläumsheft 2022;45-7. 978-3-9823608-2-9
20	Harth V. Editorial. Maritime Medizin in der Pandemie notwendiger denn je. Flugmed Reisemed 2022;29(1):1.
21	Harth V. Editorial. Wechsel- und Nachtschichtarbeit. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2022;29(5):267.
22	Heidrich J, Centmayer A, Wolff C, Wiethage T, Taeger D, Duell M, Harth V. A nationwide program for lung cancer screening by low-dose CT among formerly asbestos-exposed workers in Germany: concept and participation. Saf Health Work 2022; 13 (Suppl.): S.130-S.131.
23	Heidrich J, Militzer K, Dirksen-Fischer M. Key deliverables of work package 4 and 6 of the EU Healthy Gateways Joint Action 2022;18:3.
24	Herold R, Velasco Garrido M, Rohwer E, Mache S, Terschüren C, Preisser AM, Harth V. The Impact of a Shift Schedule Redesign on Sick Leave and Commuting Accidents among Police Officers in a German Metropolitan Area. 17. Jahrestagung der DGEpi.
25	Hildenbrand S, Harth V, Quartucci C, Preisser AM. Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM) 2.0 - Beitrag und Fachempfehlung Arbeitsmedizin. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
26	Kerkamm F, Dengler D, Eichler M, Materzok-Köppen D, Belz L, Neumann FA, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Messmethoden von Fatigue, Schläfrigkeit und Schlafverhalten an Bord von Schiff. Ein systematischer Review. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
27	Kerkamm F, Dengler D, Eichler M, Materzok-Köppen D, Belz L, Neumann FA, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Schlafarchitektur und schlafbezogene Atmungsstörungen von Seeleuten an Bord von Handelsschiffen: eine polysomnographische Feldstudie auf hoher See. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
28	Körner W, Harth V, Preisser AM. Unerwartetes Ergebnis im spezifischen arbeitsplatzbezogenen Inhalationstest (AIT) bei einer Landwirtin. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
29	Kordsmeyer AC, Efimov I, Harth V, Mache S. Job demands and resources related to burn-out symptoms and work engagement in supervisors working with people with severe disabilities in social firms: a cross-sectional study. BMJ Open 2022;12:e063118.

Editorials, Kongressbeiträge, Sonstiges 2022

30	Kordsmeyer AC, Efimov I, Lengen J, Mache S, Harth V. Betriebliche Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben. Praxishandbuch. Eigendruck 2022.
31	Kordsmeyer AC, Efimov I, Lengen J, Mache S, Harth V. Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz. Arbeitsheft in leicht verständlicher Sprache. Eigendruck 2022
32	Kordsmeyer AC, Efimov I, Harth V, Mache S. BeGIn – Betriebliche Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben nach §§215 ff SGB IX. Kurzbericht des BMG-geförderten Forschungsvorhabens.
33	Kordsmeyer AC, Efimov I, Lengen J, Harth V, Mache S. Betriebliche Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben – Eine explorative Triangulation von bestehenden Angeboten, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfen. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
34	Korinth G, Müller-Bagehl F, Weidemann S, Müller-Bagehl S, Herold R, Terschüren C, Harth V. Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Lungenkrebs bzw. Mesotheliom und Asbestkörpern in einem Kollektiv langjährig Asbestexponierter in Hamburg. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
35	Koslitz S, Taeger D, Käfferlein HU, Pelzl T, Heinrich B, Breuer D, Weiß T, Harth V, Brüning T. Biomonitoring von Feuerwehrangehörigen in Brandübungsanlagen und Atemschutz- und Schlauchwerkstätten in Deutschland. Programm Online-Archive DGAUM 2022.
36	Mache S, Kordsmeyer AC, Efimov I, Lengen J, Rohwer E, Herold R, Robelski S, Mette J. BeGIn – Betriebliche Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben nach §§215 ff SGB IX. Abschlussbericht des BMG-geförderten Forschungsvorhabens.
37	Militzer K, Dirksen-Fischer M, Boldt M, Harth V, Heidrich J. Seefahrendes Personal in Krisenzeiten: Ein Survey zu beruflichen Belastungen, Schutzmaßnahmen und Perzeptionen von Seeleuten in der COVID-19 Pandemie. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
38	Militzer K, Labe F, Dirksen-Fischer M, Boldt M, Grassl B, Stabenow C, Harth V, Heidrich J. Health and Occupational Impacts of the COVID-19 Pandemic on Seafaring Personnel: A Cross-Sectional Study. 17. Jahrestagung der DGEpi.
39	Oldenburg M, Dengler D, Reck C, Belz L, Zyriax B, Neumann F, Harth V. Bedarf und Umsetzungsstrategien eines elektronischen Gesundheitsmanagements an Bord von Kaufahrtschiffen. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.
40	Oldenburg M. Mitgliederseite DGMM, Flugmed Reisemed 2022;29(1):31.
41	Oldenburg M. Mitgliederseite DGMM, Flugmed Reisemed 2022;29(2):60-3
42	Oldenburg M. Mitgliederseite DGMM, Flugmed Reisemed 2022;29(4):183.
43	Oldenburg M. Mitgliederseite DGMM, Flugmed Reisemed 2022;29(5):232.
44	Oldenburg M. Mitgliederseite DGMM. Flugmed, Reisemed 2022;29(6):271.
45	Pieter J, Harth V, Preisser AM. Kasuistik: Richtungsweisende Verschlechterung einer bronchialen Obstruktion durch spezifische Sensibilisierung auf Abachiholzstaub. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
46	Pieter J, Harth V, Preisser AM. Kasuistik: Berufsbedingte allergische Sensibilisierung gegen Cannabis sativa. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.
47	Preisser AM, Pieter J. Alveolarproteinose und Siderofibrose eines Schweißers. Atemwegs- und Lungenkrankh. 2022;(8):351-6.

Editorials, Kongressbeiträge, Sonstiges 2022

48	Preisser AM. Der Verbleib im Beruf mit der BK 4301 oder 4302 erfordert verstärkte Individualprävention und eine Erweiterung der Begutachtungsempfehlungen. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
49	Preisser AM. Einfluss von Atemanhaltezeit und Inspirationsvolumen auf DLCO und DLCO/VA. Pneumologie 2022;76(S1):S3, Po15.
50	Preisser AM. Die aktualisierte Reichenhaller Empfehlung für die Begutachtung der Berufskrankheiten Nr. 4301, 4302 und 1315. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.
51	Reck C, Oldenburg M. Psychische Gesundheit von Seeleuten: Einsatz künstlicher Intelligenz. Flugmed Reisemed 2022;29(4):141.
52	Reißmann S, Flothow A, Harth V, Mache S. Arbeitsanforderungen und -ressourcen von Psychotherapeut:innen in der Flüchtlingstherapie – Ein Scoping Review. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
53	Reißmann S, Wirth T, Beringer V, Harth V, Mache S. Prävention von Gewalt und Aggressionen gegenüber Beschäftigten in Notaufnahmen. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
54	Reißmann S, Wirth T, Beringer V, Harth V, Mache S. Gewaltprävention in Notaufnahmen aus Sicht von Beschäftigten und Führungskräften – Eine qualitative Studie. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.
55	Rohwer E, Harth V, Mache S. Digitales Arbeiten im Homeoffice während und nach der COVID-19-Pandemie – Herausforderungen, Ressourcen und Wünsche von Beschäftigten und Führungskräften. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
56	Schablon A, Wirth T , Kersten JF, Nienhaus A, Peters C. Burnout-Risiko bei Beschäftigten in Notaufnahmen durch erlebte Gewalt und Aggressionen bei Patient:innen und Angehörigen. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
57	Schablon A, Kleinmüller O, Kersten JF, Harth V , Nienhaus A, Terschüren C. SARS-CoV-2: Studie zur-Seroprävalenz bei ambulanten Pflegekräften in Hamburg. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
58	Taeger D, Koslitz S, Käfferlein HU, Pelzl T, Heinrich B, Breuer D, Weiß T, Harth V , Brüning T. Biomonitoring von Feuerwehreinsatzkräften bei Realbränden in Deutschland. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
59	Velasco Garrido M, Rohwer E, Mache S, Terschüren C, Herold R, Preisser AM, Harth V. Schichtmodellwechsel im Polizeidienst. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2022;57(5):283-6.
60	Velasco Garrido M, Preisser AM. Silikose ohne Bergbau – neue Gefahren durch Küchenarbeitsplatten. Karger Kompass Pneumologie 2022;10(3):140-1.
61	Velasco Garrido M, Kraft A, Harth V, Preisser AM. Muskuloskelettale Beschwerden und Lebensqualität von Mitarbeitern der Sperrmüllentsorgung – eine Querschnittstudie. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
62	Velasco Garrido M. Working conditions and health of offshore wind energy workers – cross-sectional survey. ICOH 2022.
63	Velasco Garrido M. Wirkt sich die Arbeit in Tiefkälte längerfristig auf die Lungenfunktion aus? 10 Jahre Follow-up. Pneumologie 2022;76(S1):S3, FV14.
64	Velasco Garrido M, Herold R, Rohwer E, Mache S, Terschüren C, Preisser AM, Harth V. Arbeitsfähigkeit, Lebensqualität und selbst eingeschätzte Gesundheit in den Polizeidienststellen einer Großstadt nach der Umgestaltung des Schichtplans. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.

Editorials, Kongressbeiträge, Sonstiges 2022

65	von Münster T, Militzer K, Heidrich J, Ehlers L, Fischer L, Himbert S, Oldenburg M, Dirksen-Fischer M, Klein A, Heuser J, Bakir S, Harth V. Entwicklung einer virtuellen Übungsplattform zur Durchführung von Katastrophenschutzübungen im betrieblichen Kontext. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
66	von Münster T, Militzer K, Heidrich J, Ehlers L, Fischer L, Oldenburg M, Dirksen-Fischer M, Bakir S, Mouchtouri B, Harth V and the ARMIHN Study Group. Digital simulation exercises to improve response management to infectious disease outbreaks in the maritime environment. Saf Health Work 2022; 13 (Suppl.): S.117.
67	Winter M, Harth V, Lessmann F. Entwicklung einer Methode zur Bestimmung von Quecksilber in umwelt- und arbeitsmedizinischen Urinproben mittels ICP-MS. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
68	Winter M, Harth V. Entwicklung einer Methode zur Bestimmung von Quecksilber in umwelt- und arbeitsmedizinischen Urinproben mittels ICP-MS. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.
69	Wirth T, Flöther J, Rohwer E, Lengen JC, Kiepe N, Harth V, Mache S. Identifizierung und Prüfung von Instrumenten für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung. Programm Online-Archiv DGAUM 2022.
70	Wirth T, Rohwer E, Flöther J, Lengen JC, Jaß L, Harth V, Mache S. Implementierung und Evaluation eines Online-Tools zur Auswahl von Instrumenten für die Erhebung psychische Belastungsfaktoren im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung. Programm Online-Archiv DGAUM 2023.

ZfAM IN DEN MEDIEN

Online	
Aktionsbündnis – BGW Interview mit Herrn Prof. Harth – Petra Bäurle, Journalistin	https://www.youtube.com/watch?v=k1ld-w9pMFaw (YouTube)
Mache, S., Rohwer, E., & Kordsmeyer, A.-C. Einsamkeit und soziale Isolation im Homeoffice.	15.06.2021, https://inqa.de/DE/vernetzen/offensive-psychische-gesundheit/themenschwerpunkte/einsamkeit/interview-mache.html
Boni, Sonntags-Regel, Gesundheitsrisiko – Das müssen Wochenendarbeiter wissen. Jan Schulte	Welt, online, 13.10.2021
Seuchenschutzübung im Cruise Center Steinwerder.	NDR Hamburg, 15.10.2021, 10.00 Uhr https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Seuchenschutzuebung-im-Cruise-Center-Steinwerder,hamj114802.html
Hamburg: Groß Seuchenschutzübung im Hafen. Kai Salander berichtet.	NDR Hamburg, 15.10.2021 https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Hamburg-Grosse-Seuchenschutzuebung-im-Hafen,audio988676.html
Seuchenausbruch auf Schiff! Großeinsatz im Hamburger Hafen.	TAG24, 15.10.2021, 11.59 Uhr Seuchenausbruch auf Schiff! Großübung im Hamburger Hafen TAG24
Seuchenschutz: Rettungskräfte üben im Hamburger Hafen.	NDR 90,3, 15.10.2021, 13.21 Uhr
Hamburg übt Seuche.	Bild, online, 15.10.2021, 14.50 Uhr
Seuchenausbruch auf Schiff: Im Hamburger Hafen wird der Ernstfall geprobt.	GENTSIDE, 15.10.2021, 15.30 Uhr Seuchenausbruch auf Schiff: Im Hamburger Hafen wird der Ernstfall geprobt (gentside.de)
Neue Leitlinie zu gesundheitlichen Aspekten von Nacht- und Schichtarbeit. Romy Held	Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM), 19.10.2021, 11.28 Uhr https://idw-online.de/de/news777762
Innovativer Ansatz für die Gesunderhaltung von Seeleuten Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, den deutschlandweit einzigartigen Einsatz von Universitätsmedizin für internationale Seeleute auszubauen.	UKE-Website https://www.uke.de/allgemein/spenden/projekte-im-uke/zentralinstitut-f%C3%BCr-arbeitsmedizin-und-maritime-mezizin.html
Hamburger Seuchenschutz macht Schule – Konzept für Großschadenslagen in Häfen entwickelt. Pressemitteilung Martin Helfrich	Hamburg.de 26.07.2022 https://www.hamburg.de/sozialbehoerde/pressemitteilungen/16370222/2022-07-26-sozialbehoerde-seuchenschutz-konzept/

TV	
Neues Impfzentrum in der Hamburger Handelskammer	07.06.2021, 14.19 Uhr Neues Impfzentrum in der Hamburger Handelskammer NDR.de - Nachrichten - Hamburg - Coronavirus
Vorbereitung auf Seuchenausbruch: Rettungskräfte proben im Hamburger Hafen den Ernstfall.	SAT1 Regional 17.30, 15.10.2021 https://www.sat1regional.de/grossuebung-im-hamburger-hafen-vorbereitung-auf-seuchenausbruch/
Großübung im Hafen: Masseninfektion auf Kreuzfahrtschiff.	Hamburg 1, Stadtgespräch, 15.10.2021 https://www.hamburg1.de/news/38215
Großübung in Hamburg: Seuchenausbruch auf Schiff.	RTL NEWS, Regional, 15.10.2021, 12.31 Uhr, https://www.rtl.de/cms/grossuebung-in-hamburg-seuchenausbruch-auf-schiff-4848782.html
Großübung im Hamburger Hafen zur Vorbereitung auf Seuchenausbruch.	NDR Hamburg Journal 15.10.2021, 19.30 Uhr und 16.10.2021 9.30 Uhr https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg_journal/Hamburg-Journal,sendung1191956.html
Seuchenschutz: Rettungskräfte üben im Hamburger Hafen.	NDR Hamburg Journal 15.10.2021, 19.30 Uhr und 16.10.2021 9.30 Uhr https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg_journal/Hamburg-Journal,sendung1191956.html
Seuchenausbruch auf Schiff. Hamburger Hafen probt den Ernstfall.	ntv, Panorama. 15.10.2021, 12.22 Uhr Seuchenausbruch auf Schiff: Hamburger Hafen probt den Ernstfall - n-tv.de
Panorama: Das Jahrhundertgift	Panorama, Das Erste, 21.45 Uhr, von Minute 4:19 – 4:45 https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2022/Das-Jahrhundertgift,panorama17768.html
Uhren werden zurückgestellt – Ein Drittel hat Probleme durch Zeitumstellung.	tagesschau, Das Erste, Stand: 30.10.2022, 02:03 Uhr https://www.tagesschau.de/wissen/gesundheit/zeitumstellung-schlaf-biologie-101.html

Print	
Wie bleibe ich als Nachtarbeiter gesund? Felicitas Witte	FAZ 26.06.2021, S. C2
Krank durchs Homeoffice. Felicitas Witte	FAZ 24.07.2021, S. C2
Gesundheitsmanagement goes digital. e-health ship	Deutsche Seeschiffahrt 2021;(4. Quart.):32.
DGAUM 2022: Verleihung des Innovationspreises für die Weiterentwicklung der arbeitsmedizinischen Lehre an PD Dr. AM. Preisser	ASU Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2022;57(4):255-4.
Gesundheit von Seeleuten fördern.	Täglicher Hafenbericht, 04.03.2022, No. 44, S. 7
Zukunft der Arbeitsmedizin: Wir fragen, Expertinnen und Experten antworten. Stephan Letzel interviewt Prof. Harth und PD Dr. Preisser	ASU Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2022;57(4):213-4.
Zukunft der Arbeitsmedizin: Wir fragen, Expertinnen und Experten antworten. Stephan Letzel interviewt u. a. Prof. Harth und PD Dr. Preisser	ASU Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed Jubiläumsheft 2022;41-2. 978-3-9823608-2-9
ARMIHN: Notfallmanagement im Hafen.	Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung 09/2022, S. 7-8, Bundesministerium für Bildung und Forschung

UNIVERSITÄRE LEHRE & VERANSTALTUNGEN

05

**Kernfach Arbeitsmedizin /
Querschnittsfach
Klinische Umweltmedizin**

120

Veranstaltungen

124

ZfAM-Veranstaltungen

142



KERNFACH ARBEITSMEDIZIN QUERSCHNITTSFACH KLINISCHE UMWELTMEDIZIN

Die Aus-, Weiter- und Fortbildung von Studierenden und Ärzt:innen ist neben der Forschung und Beratung ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit des ZfAM. Es ist mit der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) durch die Universitätsprofessur für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin, verbunden, die Univ.-Prof. Dr. Volker Harth, MPH innehat. Das ärztliche und wissenschaftliche Personal des Zentralinstitutes ist dadurch an der universitäre Lehre in der Ausbildung von Mediziner:innen kontinuierlich beteiligt.

Das Medizinstudium in Hamburg ist seit dem Jahr 2012 ein modularer integrierter Modellstudiengang, der den Namen iMED trägt. Lehrende aus dem ZfAM beteiligten sich gemeinsam mit Kolleg:innen aus den anderen UKE-Instituten und des Dekanats sowie mit Studierenden in einer mehrjährigen Vorbereitungsphase an der Entwicklung des Modellstudiengangs, der die zentralen Empfehlungen des Wissenschaftsrates für die Weiterentwicklung des Medizinstudiums in Deutschland umge-

setzt hat. Der Hamburger Ansatz vernetzt von Anfang an die theoretischen Grundlagenfächer mit der klinischen Praxis. Die Studierenden werden schrittweise an ein wissenschaftlich fundiertes ärztliches Handeln herangeführt. Die Absolvent:innen sollen in ihrer kritisch-fragenden Haltung unterstützt werden.

Ziel ist, dass die zukünftigen Ärzt:innen in der Versorgung ihrer Patient:innen klinische Probleme strukturiert angehen und evidenzbasiert handeln, d. h. Diagnostik und Therapie auf der Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse planen und durchführen. Neben der wissenschaftlichen Orientierung legt der Modellstudiengang einen großen Wert auf die Entwicklung umfassender praktischer und psychosozialer Kompetenzen, die für die ärztliche Tätigkeit wichtig sind. Der Erwerb von theoretisch-wissenschaftlichen Kompetenzen ist im Modellstudiengang mit den praktisch-klinischen Ausbildungsinhalten über den gesamten Verlauf des Studiums eng vernetzt.



Studierende bei der Arbeitsanamnese mit Patienten des ZfAM

© Marcial Velasco Garrido

Jahre	Sem.	Modul I (Wochen 1-6)	Wahlpflicht-Module	Modul II (Wochen 9-14)	Vorlesungsfreie Zeit
6	12	Praktisches Jahr 3. Tertial			
	11 12	Praktisches Jahr 2. Tertial			
	11	Praktisches Jahr 1. Tertial			
5	10	Studienarbeit *			
	9	Kopf/Neurowiss./Psyche	Modul 9	Geburtshilfe, Kinder- & Jugendmedizin, Frauenheilkunde	Wiss. Arbeit
4	8	Kardiovask. System/Lunge	Modul 8	Med. des Erwachsenenalters und d. Alterns *	Wiss. Arbeit
	7	Infektion/Immunologie/Hämatologie *	Modul 7	Abdomen/Retroperitoneum Endokrin. System./Stoffwechsel	Wiss. Arbeit
3	6	Kopf/Neurowiss./Psyche	Modul 6	Infektion/Immunologie/Hämatologie Med. des Erw.-alters und des Alterns *	Wiss. Arbeit
	5	Kardiovask. System/Lunge *	Modul 5	Abdomen/Retroperitoneum Endokrin. System./Stoffwechsel	Famulatur
2	4	Bewegungsapparat, Traumatologie, Perioperative Medizin	Modul 4	Geburtshilfe, Kinder- & Jugendmedizin, Frauenheilkunde	Famulatur
	3	Körperfunktionen I	Modul 3	Körperfunktionen II	Famulatur
1	2	Moleküle, Gene, Zellen I	Modul 2.	Moleküle, Gene, Zellen II, Entw. Leben	Krankenpflegepraktikum
	1	Unfall & Bewegungsapparat	Wiss. Ar. *	Notfälle: Herz/Kreislauf/Lunge	Krankenpflegepraktikum

Verlauf des Medizinstudiums im Hamburg aus Sicht der Studierenden.

* Module/Studienphasen in denen das ZfAM sich beteiligt.

Das ZfAM vertritt in diesen modularen Studiengang die Lehre von arbeitsmedizinischen und umweltmedizinischen Wissen und Fertigkeiten unter Einsatz vielfältiger didaktischer Formate (Vorlesungen, Praxisorientierte Fachseminare, Berufsfelderkundungsseminare, Unterricht mit Patient:innen, Exkursionen, Kommunikationstraining und Problemorientiertes Lernen). Die Lehrenden des ZfAM vermitteln die Inhalte der Fächer „Arbeitsmedizin“ und „klinische Umweltmedizin“ in verschiedenen Phasen des Studiums der angehenden Mediziner:innen in interdisziplinären Modulen (Abbildung 1 – Modulverlauf mit arbeits- und umweltmedizinischen Inhalten). Die verschiedenen Module bauen aufeinander auf und stellen eine sogenannte Lernspirale dar. Dabei werden in den ersten Semestern grundlegende Kenntnisse vermittelt, die in den späteren Semestern vertieft werden.

Übergreifendes Ziel der arbeitsmedizinischen Lehrveranstaltungen ist im Sinne des interdisziplinären Ausbildungskonzepts des iMED-Studienganges, praxisorientiert Fertigkeiten zu vermitteln, die den zukünftigen Ärzt:innen ermöglichen, den Zusammenhang zwischen Beschwerden und Erkrankungen der unterschiedlichsten Körpersysteme und dem Arbeitsplatz der Patient:innen zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Bereits in den ersten Semestern des Studiums werden die Studierende mit den Zusammenhängen zwischen Beruf, Arbeitsplatz und gesundheitlichen Beeinträchtigungen bzw. Erkrankungen aus wissenschaftlichem und klinisch-praktischem Blickwinkel konfrontiert.

Im Modul B2 „Kardiovaskuläres System/Lunge“, das die Studierenden im vierten oder fünften Semester absolvieren, liegt der Schwerpunkt der Lehre des ZfAM auf arbeitsbedingten Lungenerkrankungen. In der Vorlesung werden verschiedene berufliche Noxen und deren pathophysiologische Auswirkungen auf die Lunge gelehrt. In praxis-bezogenen Seminaren werden diagnostische Handlungsfertigkeiten vermittelt, die die Studierenden befähigen sollen, berufliche Ursachen von Atemwegs- und Lungenerkrankungen frühzeitig zu identifizieren. Besonderer Schwerpunkt sind die asthmatischen Erkrankungen durch allergisierende oder durch reizende Stoffe sowie die Erkrankungen durch Asbest.

Im Modul G2 „Medizin des Erwachsenenalters und des Alterns“, das ebenfalls in einer frühen Phase des Studiums absolviert wird, lernen die Studierende die Technik der ausführlichen Arbeitsanamnese kennen. Für diese Lehrveranstaltung lädt das ZfAM Patient:innen ein, die unter eine Berufskrankheit leiden und sich ehrenamtlich für die Ausbildung der zukünftigen Ärzt:innen engagieren. In kleinen Gruppen haben die Studierende im geschützten Raum die Gelegenheit, die Patient:innen ausführlich zu ihren beruflichen Tätigkeiten und arbeitsbedingten Belastungen zu befragen und danach in der Kleingruppe mit erfahrenen Dozierenden die im Anamnesegespräch gewonnenen Informationen zu reflektieren. Für viele Studierende stellt diese Lehrveranstaltung der erste Kontakt mit „echten“ Patient:innen im Studium dar. Wie die Evaluationen der letzten Jahre zeigen, erfreut sich diese praktische Lehrveranstaltung eine hohe Beliebtheit. In diesem Modul lernen die Studierenden außerdem die Grundzüge der betrieblichen Prävention.

In dem Modul G3, dem Vertiefungsmodul zu „Medizin des Erwachsenenalters und des Alterns“, gegen Ende des Studiums liegt der Schwerpunkt der Lehre in den arbeitsbedingten Belastungen und Beanspruchungen moderner Arbeitsplätze. Ein Highlight des Moduls, wie die Studierende immer wieder rückmelden, ist die Betriebsbegehung. Im Laufe des Jahres hat das Zentralinstitut ein Netz von Kooperationspartnern etabliert, die den Toren ihren Betrieben für unsere Studierende öffnen (siehe Box). Dadurch haben die angehenden Ärzt:innen die Gelegenheit, vor Ort die Bedeutung der Ergonomie, der stofflichen Belastungen, des Lärms sowie der psychosozialen Belastungen für die Gesundheit von Beschäftigten zu erleben und sich mit erfahrenen Fachkräften für Sicherheit und den Betriebsärzt:innen vor Ort auszutauschen. Die Begehung ist von Vertiefungsseminaren flankiert, in denen die klinische Bedeutung und die Relevanz für die Versorgung vermittelt werden. So werden die Studierenden u. a. in der Lage versetzt, bei



© Marc Wiegmann/stock.adobe.com

ihren zukünftigen Patient:innen den Verdacht auf eine Berufskrankheit zu begründen und eine entsprechende Anzeige zu erstellen.

Die klinische Umweltmedizin wird im Modul C3 gelehrt, das für die meisten Studierenden mittig im Studium liegt. Eine Besonderheit dieses Moduls ist, dass es häufig von Erasmus-Studierenden aus verschiedenen europäischen Ländern absolviert wird. Ab dem Sommersemester 2020 hat das ZfAM die Lehre der umweltmedizinischen Inhalte erweitert und umstrukturiert mit dem Ziel, die Relevanz des Klimawandels für die ärztliche Tätigkeit angemessen Rechnung zu tragen. In der Vorlesungs- und Seminarreihe werden die gesundheitlichen Konsequenzen von Luftverschmutzung, Anstieg der globalen Temperatur und regionalen Hitzewellen, klimabedingten ökologischen Veränderungen und chemischer Umweltbelastungen (z. B. Schwermetalle, Weichmacher) vermittelt. Zudem werden die Studierenden auf dem Umgang mit Patient:innen mit umweltbezogenen

gesundheitlichen Störungen vorbereitet. Darüber hinaus lernen die Studierenden anhand von realen Fällen die Interpretation von Schadstoffuntersuchungen mit dem Ziel, in Zukunft Ihre Patientinnen und Patienten evidenzbasiert beraten zu können.

Eine Besonderheit des Hamburger Studiengangs stellt der sogenannte Second Track als Wahl-Pflicht-Bereich dar, der „neben“ dem Hauptstudium in gesonderten Wochen eingebettet ist und die wissenschaftliche Ausbildung vertieft. Das ZfAM bietet hier in dem Second Track „Präventive Medizin“ den Schwerpunkt Maritime Medizin an, in dem die Besonderheiten der Schifffahrtsmedizin und der Offshore-Medizin vermittelt werden. Fachübergreifend liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Konzeption, Organisation und Durchführung von Schulungen für Studierende, die in ihrer 3. Lernspirale als Tutoren der jüngeren Studierenden im Problem-orientierten Lernen (PoL) eingesetzt werden. Darüber hinaus beteiligen sich Mitarbeiter:innen des Institutes an den Lehrveranstaltungen „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“, bei denen die Studierenden aller Second Tracks bereits im 1. Semester an den wissenschaftlichen Charakter der ärztlichen Tätigkeit herangeführt werden. In den Semestern 2 - 10 wird das „wissenschaftliche Arbeiten“ im Rahmen der jeweiligen Second Tracks, hier der „Präventiven Medizin“ vertieft. Abschließende Studienarbeiten werden durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen des Instituts betreut.

Das Zentralinstitut bietet zudem die Möglichkeit, Famulaturen - d. h. Praktika für Medizinstudierende - in der Arbeitsmedizin zu absolvieren, ein Angebot, das regelmäßig wahrgenommen wird. Des Weiteren werden Master- und Doktorarbeiten in der Medizin und in den Gesundheitswissenschaften betreut.

Die Lehrenden des ZfAM wurden durch die SARS-CoV-2-Pandemie besonders herausgefordert. Die Einstellung der Präsenzveranstaltungen erforderte die Digitalisierung der Lehrinhalte und -formate in kürzester Zeit. Nicht nur technisches Know-how, sondern auch Kreativität waren gefragt. Die Evaluationen der Studierenden zeigen, dass die Lehrenden des ZfAM diese Herausforderung durch einen hochwertigen digitalen Ersatz der klassischen Lehrangebote exzellent gemeistert haben. So wurde im Jahr 2021 Dr. Marcial Velasco-Garrido mit dem Lehrpreis „Teacher of the Year“ ausgezeichnet, nach Nominierung durch die Studierenden des Studienganges iMED. Insgesamt werden ca. 350 Lehrstunden pro Semester geleistet.

Beteiligt an der Lehre in 2021/2022 waren (alphabetisch):

Dr. L. Belz, Dr. D. Dengler, Univ.-Prof. Dr. V. Harth, Dr. R. Herold, Dr. W. Körner, A.C. Kordsmeyer, Dr. F. Lessmann, PD Dr. Dr. S. Mache, PD Dr. M. Oldenburg, Dr. J. Pieter, Prof. Dr. A.M. Preisser, Dr. C. Terschüren, Dr. M. Velasco Garrido, Dr. T. von Münster, Dr. M. Winter.

Lehrbeauftragte Gäste aus dem Hafenärztlichen Dienst und der Offshore-Branche:

Dr. M. Dirksen-Fischer, Dr. R. Franz, K. Herzog.

Organisation:

S. Bößler, D. Drenckhahn, W. Niedersetz, A. Winkelmann.

VERANSTALTUNGEN

Vertreter:innen des ZfAM hielten 2021/22 über 150 Vorträge und präsentierten 28 Poster.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2021

State of the Art Pneumologie, Pneumologischer Intensivkurs, Vorbereitung auf die Facharztprüfung und Refresherkurs, Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V., online, 14. – 17.01.2021

Preisser AM. Pulmonale Berufskrankheiten.

Weiterbildungskurs Arbeitsmedizin Modul I – Einführung in die Arbeitsmedizin, Ärztekammer Hamburg, 18. – 27.01.2021

Harth V. Möglichkeit zum „Individuellen Gespräch“.

Harth V. Begrüßung, Vorstellungsrunde der Teilnehmer, Standortbestimmung der Arbeitsmedizin.

Harth V. Verhältnis- und Verhaltensprävention (Primär-, Sekundär-, Tertiärprävention).

Harth V. Aktuelles aus der Arbeitsmedizin.

Harth V. Podiumsdiskussion.

34. Jahrestagung der Spiroergometrie Arbeitsgruppe, online, 08.02.2021

Preisser AM. Kardiopulmonale Leistungslimitierung aus der klinischen Praxis: Asbestbedingte Pleurafibrose.

Weiterbildungskurs Arbeitsmedizin, Teilblock C2 – Akademie für Ärztliche Fortbildung Rheinland-Pfalz, online, 22. – 26.02.2021, 01. – 02.03.2021

Harth V. Schifffahrtsmedizin und Schichtarbeit.

Preisser AM. Prävention auf Offshore-Windenergieanlagen und Plattformen.

Expositionsabschätzung für das Harblasenkrebsrisiko durch aromatische Amine, Online-Workshop, 05.03.2021

Harth V. Teilnahme.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2021

61. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGAUM, Jena, online, 17. – 20.03.2021

Harth V. Vorsitz Forum AG Lehre.

Harth V. Vorsitz Sitzung der deutschen ICOH Sektion.

Harth V, Terschüren C. Vorsitz Neue S2k-Leitlinie: Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit.

Harth V, Terschüren C. Vorsitz Schichtarbeit und Umwelt.

Lessmann F. Vorsitz Gefahrstoffe (UV-Schutz).

Preisser AM. Vorsitz Forum Atemwege und Lunge.

Preisser AM. Vorsitz Digitalisierung.

Preisser AM. Vorsitz Gefahrstoffe (Inhalation).

Arslan L, Dengler D, Belz L, von Münster T, Heidrich J, Mache S, Neumann F, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Nutzung von Gesundheits-Apps unter Seeleuten.

Belz L, Dengler D, Heidrich J, Neumann F, Langer-Böhmer S, von Münster T, Westerhoff N, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Entwicklung einer digitalen Plattform zur betrieblichen Gesundheitsförderung auf Frachtschiffen im Rahmen des Projektes e-healthy ship.

Efimov I, Harth V, Mache S. Gesundheitsorientierte Selbst- und Mitarbeiterführung in virtueller Teamarbeit – Eine qualitative Interviewstudie mit virtuellen Führungskräften.

Groß JV, Harth V, Morfeld P, Nasterlack M, Rabstein S, Erren TC. Schicht und Krebserkrankungen: Aktuelle Studienlage und Ableitung möglicher Präventionsmaßnahmen.

Kordsmeyer AC, Lengen JC, Harth V, Mache S. Belastungen und Ressourcen von Führungskräften in Inklusionsbetrieben – Eine explorative Interviewstudie.

Kordsmeyer AC, Mojtahedzadeh N, Heidrich J, Militzer KC, Belz L, Jensen HJ, von Münster T, Heuser J, Klein A, Bakir S, Henning E, Sprössel N, Ekkernkamp A, Ehlers L, Kalkowski M, de Boer J, Kleine-Kampmann S, Bodlt M, Dirksen-Fischer M, Plenge-Bönig, Harth V, Oldenburg M. Systematische Literaturrecherche zu Ausbrüchen von COVID-19 auf Passagier- und Frachtschiffen.

Kordsmeyer AC, Lengen JC, Kiepe N, Harth V, Mache S. Analyse arbeitsbedingter Belastungsfaktoren und Ressourcen von Beschäftigten in Inklusionsbetrieben sowie Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung – Ein Scoping Review.

Lengen JC, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S. Arbeitsbedingte Ressourcen und Belastungen von Beschäftigten in Inklusionsbetrieben.

Mojtahedzadeh N, Nienhaus A, Harth V, Mache S, Wirth T. COVID-19 Pandemie und Herausforderungen für die ambulante Pflege.

Preisser AM, Velasco Garrido M. „Die Behandlung von Patienten und Patientinnen in der umweltmedizinischen Ambulanz des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM). Ein Erfahrungsbericht illustriert an Fallbeispielen.“

Preisser AM. Verbleib im Beruf mit Atemwegserkrankung – Lösungsansätze der Individualprävention.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2021**61. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGAUM, Jena, online, 17. – 20.03.2021**

Preisser AM, Koschel D, Merget R, Nowak D, Raulf M, Heidrich J. Die S2k-Leitlinie „AIT“ und die Einbindung des AIT in die überarbeitete Reichenhaller Empfehlung.

Rohwer E, Harth V, Mache S. Prävention und gesundheitsfördernder Umgang mit arbeitsbedingtem Technostress – Ein Scoping Review.

Schablon A, Niehaus A, Harth V, Terschüren C. Seroprävalenz von SARS-Cov-2-Antikörpern bei Beschäftigten in der ambulanten Pflege in Hamburg.

Schablon A, Peters C, Nienhaus A, Wirth T. Gewalt und Aggressionen gegenüber Beschäftigten in Notaufnahmen.

Stoll E, Püschel K, Harth V, Oldenburg M. Alkoholkonsum unter Seeleuten.

Tisch A, Terschüren C, Brenscheidt F, Beermann B. Neue „S2k-Leitlinie: Gesundheitlichen Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“: Konzentrationsfähigkeit, Fehler und Unfälle.

Velasco Garrido M, Rentel N, Herold R, Harth V, Preisser AM. Hat die Arbeit in Tiefkälte Auswirkungen auf die Lungenfunktion? 10 Jahre Follow-up.

Weeß HG, Rodenbeck A, Kunz D, Rabstein S, Richter K, Vetter C, Terschüren C, Harth V. Neue AWMF-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“: Kapitel: Auswirkungen auf den Schlaf.

Weiterbildungskurs Arbeitsmedizin Modul IV – Arbeitsbedingte Erkrankungen einschließlich Berufskrankheiten, SAMA Ulm, 16. – 25.03.2021

Preisser AM. Obstruktive Atemwegserkrankungen durch allergische und chemisch-irritative Arbeitsstoffe (BK 4301, BK 4302, BK 1315).

Ärzttekammer Dresden, online, 22.03.2021

Harth V. Schifffahrtsmedizin und Nacht- und Schichtarbeit.

Ärzttekammer Hamburg, online, 28.04.2021

Harth V. SARS CoV-2 Impfstrategien für Betriebsärzte und Umsetzung in Unternehmen.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2021**Weiterbildungskurs Arbeitsmedizin, Modul IV – Arbeitsbedingte Erkrankungen einschließlich Berufskrankheiten, Ärztekammer Hamburg, 25.05. – 03.06.2021**

Harth V. Blasenkrebs als Berufskrankheit.

Harth V. Berufskrebse: Suszeptibilitätsmarker und Synkanzerogenese.

Preisser AM. Berufskrankheiten – Einführung und Überblick.

Preisser AM. Berufskrankheiten – Feststellungsverfahren und Begutachtung.

Preisser AM. Lungenfunktionsveränderungen als Grundlage der Beurteilung von pneumologischen Berufskrankheiten.

Preisser AM. Allergische obstruktive Atemwegserkrankungen (BK 4301).

Preisser AM. Toxisch /chemisch-irritativ bedingte obstruktive Atemwegserkrankungen (BK 4302).

Preisser AM. Exogen-allergische Alveolitis, Berylliose und andere Fallbeispiele.

Preisser AM. Bearbeitung von Fallbeispielen der BKen 4301/4302 in Kleingruppen.

Preisser AM. Abschlussgespräch.

Velasco Garrido M. Betriebsbegehung – Besprechung der Online Aufgabe.

Velasco Garrido M. Lungenkarzinom als Berufskrankheit: Nickel, Chrom, Asbest & Co.

Velasco Garrido M. Asbestbedingte Erkrankungen und Pneumokoniosen.

Velasco Garrido M. Erkrankung durch Benzol – BK 1303 und 1318.

Velasco Garrido M. Polyneuropathie durch organische Lösungsmittel - BK 1317.

Gesundes Arbeiten im Homeoffice (Digitalisierung und Corona), Praxisforum, Seminar, AGA Unternehmerverband, online, 01.06.2021

Efimov I. Gesunde digitale Führung.

Rohwer E. Gesundes Arbeiten im Homeoffice.

61. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V., Pneumologie – persönlich und präzise, online, 02. – 05.06.2021

Preisser AM. Vorsitz: Umweltmedizinisches Symposium: Schimmelpilze

Diener L, Herold R, Harth V, Preisser AM. DLNO/DLCO in verschiedenen Patientenkollektiven; Einflussfaktoren wirken unterschiedlich auf DLNO und DLCO.

Harth V. Asbest – das erweiterte Vorsorgeangebot aus medizinischer Sicht.

Sitzung der Sektion 3, DGP, online, 02.06.2021

Harth V. Teilnahme.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2021**Feuerwehr Hamburg, Hamburg, 17.08.2021**

Harth V. Vortrag.

Deutscher Betriebsärztetag, Kassel, 10.09.2021

Harth V. Leitlinie Schichtarbeit – Neues aus dem AfAMed.

R + G, Berlin, 11.09.2021

Harth V. Leitlinie Schichtarbeit.

Fachtagung Sicherheit und Gesundheit in der Warenlogistik, Foren und Marktplatz, DGUV Congress Tageszentrum, Dresden, 14.09.2021

Hartmann U, Friemert D, Terschüren C, Damerau L, Wendt J, Schiefer C, Gross B, Karamanidis K, Harth V. Forschungsergebnisse Datenbrille – Handlungsanleitung für Unternehmen und Sicherheitspersonal.

Gemeinsamer Kongress der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie (DGMP) und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) DGMP/DGMS 2021, online, 16. – 17.09.2021

Kordsmeyer AC, Efimov I, Lengen J, Harth V, Mache S. Pandemiebedingte Herausforderungen von Beschäftigten und Führungskräften in Inklusionsbetrieben – Eine explorative Triangulation.

35. Freiburger Symposium „Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst“, Verband deutsche Betriebs- und Werksärzte (VDBW), online, 15. – 17.09.2021

Schablon A, Kleinmüller O, Terschüren C, Kersten JF, Harth V, Nienhaus A. SARS-CoV-2-Seroprävalenz in der Gruppe der Beschäftigten in ambulanten Pflegediensten in Hamburg.

11. Emdener Workshop, Offshore Windenergieanlagen – Arbeitsmedizin, Emden, 17. – 18.09.2021

Preisser AM. Entwicklung und Notwendigkeit medizinischer Untersuchungen Offshore.

Velasco Garrido M. Medizinische Untersuchungen für Tätigkeiten auf Offshore Windenergieanlagen – Neuerungen in der überarbeiteten S2K-Leitlinie.

16. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), Kongress-Motto „Krankheiten erforschen – Gesundheit erhalten“, Session 05 – Epidemiologie der Arbeitswelt (Session II – COVID-19 Themen), online, 20.09.2021.

Terschüren C, Harth V, Nienhaus A, Schablon A. SARS-CoV-2-Seroprävalenz in der Gruppe der Beschäftigten in ambulanten Pflegediensten in Hamburg.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2021**12. Fachgruppentagung der AOW- und Ingenieurpsychologie, Nachhaltiger Umgang mit Mensch und Technik, TU Chemnitz, online, 23.09.2021**

Rohwer E. Arbeitsbedingtem Technostress präventiv entgegenwirken – Ergebnisse eines Scoping Reviews.

56. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), online, 23.09.2021

Harth V. Vorsitz Arbeit und Gesundheit – deutsche und internationale Perspektiven.

Online-Patientenveranstaltung zum 24. Deutschen Lungentag, 25.09.2021

Preisser AM. Asthma und Beruf: Auf was muss ich achten? Aktuelles zur Berufswahl und Berufsausübung.

Sitzung der LASI-AG 5, online, 19.10.2021

Harth V. Leitlinie Nacht- und Schichtarbeit.

BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Schulung, online 20.10.2022

Harth V. BiS-Schulung.

A + A Internationale Fachmesse und Kongress, Persönlicher Schutz, Betriebliche Sicherheit, Gesundheit bei der Arbeit, Messe Düsseldorf, 26.10.2021

Harth V. Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit: Die neue S2k-Leitlinie.

DGSM Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin, Freiburg, 30.10.2021

Harth V. Vorstellung Leitlinie Nacht- und Schichtarbeit.

Deutscher Ärztetag, Berlin, 01. – 02.11.2021

Harth V. Teilnahme.

Telearbeitsmedizin – Aktuelles und Erfahrungen, AfAMed, BMAS, online, 04.11.2021

Harth V. Moderation.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2021**45. Jahrestagung der Norddeutschen Gesellschaft für Pneumologie, Pneumologie 2021 auf dem Weg zur Präzisionsmedizin, online, 06.11.2021**

Preisser AM. Teilnahme.

9. Fachtagung Gefährliche Stoffe im Gesundheitswesen, Die Pandemie und ihre Folgen, Infektiöse Stoffe, Gefahrstoffe, Hamburg, 09.11.2021

Harth V. Von der Gefährdungsbeurteilung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge. Psychische und physische Belastungen und Beanspruchungen am Arbeitsplatz.

Ärzttekammer Nordrhein-Westfalen, online, 09.11.2021

Harth V. Schifffahrtsmedizin

14th European Public Health Conference, Public Health futures in a changing world, online 10. - 12.11.2021

Heidrich J, Militzer K, Mouchtouri V, Dionisio M, Janiec J, Kairiene B, Otorepec P, Timen A, Dirksen-Fischer M. What is next? Vision statement and reflections for sustaining project outcomes in a possibly post pandemic era.

Herbsttreffen der Sektion 6 der DGP e.V., online, 13.11.2021

Preisser AM. Teilnahme.

Fachgespräch BMAS Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Psychische Belastung in Arbeitsschutzvorschriften und -regeln, 15.11.2021

Harth V. Teilnahme.

Arbeitsmedizinischer Weiterbildungskurs, Modul IV, Ärztekammer Berlin, Berlin, 25.11.2021

Harth V. Kanzerogene Risiken in der Arbeitswelt (außer Asbest).

Harth V. Gesundheitliche Auswirkungen von Schichtarbeit.

Weiterbildungskurs Arbeitsmedizin Modul IV – Arbeitsbedingte Erkrankungen einschließlich Berufskrankheiten, Sächsische Landesärztekammer, 19. – 26.11.2021

Preisser AM. Obstruktive Atemwegserkrankungen

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2021**27. Erfurter Tage, Symposium zur Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren und Erkrankungen, online, 04.12.2021**

Preisser AM. Die BK 4301 nach dem Wegfall des Unterlassungszwangs und die neue Reichenhaller Empfehlung.

Pieter J. Auswirkungen des Wegfalls des „Unterlassungszwangs“ für Beschäftigte mit einer BK-Nr. 4301: Überlegungen zu einem explorativen Studienansatz.

Velasco Garrido M. Wirkt sich die Arbeit in Tiefkälte längerfristig auf die Lungenfunktion aus? 10 Jahre Follow-up.

Digital refresher course for Petroleum Doctors, online (Bergen), 07.12.2021

Preisser AM. Teilnahme und Testat.

„Leadership Nugget“ (Internes Weiterbildungsangebot des UKE für Führungskräfte), online, 14.12.2021

Efimov, I. Digitalisierung und Corona – Gesunde digitale Führung.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2022**Weiterbildungskurs Arbeitsmedizin, Modul I – Einführung in die Arbeitsmedizin, Ärztekammer Hamburg, online, 10.01.2022**

Harth V. Kursleitung.

Harth V. Begrüßung.

Harth V. Grundsätze und Konzepte der Arbeitsmedizin aus Sicht des DGAUM.

Podiumsdiskussion Kursmodell mit Gewerkschaft, Handelskammer, Amt für Arbeitsschutz zur Arbeitsschutzpartnerschaft in der Freien und Hansestadt Hamburg, online, 18.01.2022

Harth V. Leitung und Moderation.

State of the Art Pneumologie, Pneumologischer Intensivkurs, Vorbereitung auf die Facharztprüfung und Refresherkurs, Ärztekammer Berlin, online, 21.01.2022

Preisser AM. Pulmonale Berufskrankheiten.

Management, Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Dresdner International University, Dresden, 21.01.2022

Harth V. Gesundheit und Vorsorge.

Arbeitsmedizinische Vorsorge, Ärztekammer Akademie Mainz und 2. Ausschuss Arbeitsmedizin, online, 01.02.2022

Harth V. Teilnahme.

33rd International Congress on Occupational Health, ICOH, Sharing solutions in Occupational Health through and beyond the pandemic, Melbourne, online, 06. – 11.02.2022

Harth V. Teilnahme.

Heidrich J, Centmayer A, Wolff C, Wiethage T, Taeger D, Duell M, Harth V. A nationwide program for lung cancer screening by low-dose CT among formerly asbestos-exposed workers in Germany: concept and participation.

von Münster T, Militzer K, Heidrich J, Ehlers L, Fischer L, Oldenburg M, Dirksen-Fischer M, Bakir S, Mouchtouri B, Harth V, and the ARMIHN Study Group. Digital simulation exercises to improve response management to infectious disease outbreaks in the maritime environment.

Weiterbildungskurs Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin, Modul VI, Medizinische Handlungsfelder der Arbeitsmedizin, Ärztekammer Hamburg, 14.02.2022

Harth V. E-Learning, Schifffahrtsmedizin.

Mache S. Psychische Belastung.

Mache S. Verhaltens- und Verhältnisprävention.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2022**20. Dresdner Forum Prävention – Überwachung und Beratung im Wandel, DGUV Kongress, Dresden, 02. – 03.03.2022**

Harth V. Nacht- und Schichtarbeit – wo kann die Prävention ansetzen?

Sächsische Ärztekammer, online, 07.03.2022

Harth V. Arbeitsfähigkeit besonderer Personengruppen unter besonderer Berücksichtigung von Nacht- und Schichtarbeit.

Harth V. Schifffahrtsmedizin einschl. Offshore-Arbeitsplätze.

EAACI Task Force, EUROPEAN NETWORK FOR THE PHENOTYPING OF OCCUPATIONAL ASTHMA E-PHOCAS, Strasbourg, online, 18.03.2022

Preisser AM. Teilnahme.

Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg, online, 23.03.2022

Preisser AM. Obstruktive Atemwegserkrankungen durch allergisierende und chemisch-irritative Stoffe (BK 4301 und 4302).

62. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGAUM, online, 23. – 26.03.2022

Harth V. Vorsitz Forum AG Lehre.

Harth V. Vorsitz Symposium: Weiterentwicklung der arbeitsmedizinischen Vorsorge.

Harth V. Vorsitz Sitzung der deutsch ICOH Sektion.

Preisser AM. Vorsitz Gefahrstoffe (Atemschutz, Lunge).

Preisser AM. Vorsitz Forum Atemwege und Lunge.

Harth V. Moderation Weiterentwicklung der arbeitsmedizinischen Vorsorge.

Damerau L, Terschüren C, Herold R, Friemiert D, Hartmann U, Harth V. Studie zu Auswirkungen von Datenbrillen auf Arbeitssicherheit und Gesundheit (ADAG) in der Warenlogistik.

Efimov I, Rohwer E, Harth V, Mache S. Digitaler Führungseinfluss auf die psychische Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und soziale Isolation von Beschäftigten: ein Scoping Review.

Efimov I, Harth V, Mache S. Rahmenbedingungen gesundheitsorientierter Führung in virtuellen Teams vor und während der COVID-19-Pandemie: Eine qualitative Interviewstudie mit virtuellen Führungskräften.

Efimov I, Tell A, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S. Evaluation von Gesundheitsförderungsmaßnahmen für Führungskräfte und schwerbehinderte Beschäftigte in Inklusionsbetrieben.

Fischer L, Himbert S, von Münster T, Militzer K, Heidrich J, Ehlers L, Oldenburg M, Dirksen-Fischer M, Sprössel N, Heuser J, Bakir S, Harth V. ARMIHN – Adaptives Resilienz Management im Hafen: erste Ergebnisse aus drei virtuellen Stabsübungen.

Hildenbrand S, Harth V, Quartucci C, Preisser AM. Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM) 2.0 - Beitrag und Fachempfehlung Arbeitsmedizin.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2022

62. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGAUM, online, 23. – 26.03.2022

Kerkamm F, Dengler D, Eichler M, Materzok-Köppen D, Belz L, Neumann F, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Schlafarchitektur und schlafbezogene Atmungsstörungen von Seeleuten an Bord von Handelsschiffen: eine polysomnographische Feldstudie auf hoher See.

Kerkamm F, Dengler D, Eichler M, Materzok-Köppen D, Belz L, Neumann D, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Messmethoden von Fatigue, Schläfrigkeit und Schlafverhalten an Bord von Schiffen: ein systematischer Review.

Körner W, Harth V, Preisser AM. Unerwartetes Ergebnis im spezifischen arbeitsplatzbezogenen Inhalationstest (AIT) bei einer Landwirtin.

Korinth G, Müller-Bagehl F, Weidemann S, Müller-Bagehl S, Herold R, Terschüren C, Harth V. Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Lungenkrebs bzw. Mesotheliom und Asbestkörpern in einem Kollektiv langjährig Asbestexponierter in Hamburg.

Kordsmeyer AC, Efimov I, Lengen JC, Harth V, Mache S. Betriebliche Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben – Eine explorative Triangulation von bestehenden Angeboten, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfen.

Koslitz S, Taeger D, Käfferlein HU, Pelzl T, Heinrich B, Breuer D, Weiß T, Harth V, Behrens T, Brüning T. Biomonitoring von Feuerwehrangehörigen in Brandübungsanlagen und Atemschutz- und Schlauchwerkstätten.

Militzer K, Dirksen-Fischer M, Boldt M, Grassl B, Stabenow C, Harth V, Heidrich J. Seefahren-des Personal in Krisenzeiten: Ein Survey zu beruflichen Belastungen, Schutzmaßnahmen und Perzeptionen von Seeleuten in der COVID-19 Pandemie.

Pieter J, Harth V, Preisser AM. Kasuistik: Richtungsweisende Verschlechterung einer bronchialen Obstruktion durch spezifische Sensibilisierung auf Abachiholzstaub.

Preisser AM. Der Verbleib im Beruf mit der BK 4301 oder 4302 erfordert verstärkte Individualprävention und eine Erweiterung der Begutachtungsempfehlungen.

Reißmann S, Flothow A, Harth V, Mache S. Arbeitsanforderungen und -ressourcen von Psychotherapeut:innen in der Flüchtlingstherapie – Ein Scoping Review.

Reißmann S, Wirth T, Beringer V, Harth V, Mache S. Prävention von Gewalt und Aggressionen gegenüber Beschäftigten in Notaufnahmen.

Rohwer E, Harth V, Mache S. Digitales Arbeiten im Homeoffice während und nach der COVID-19-Pandemie – Herausforderungen, Ressourcen, Bedürfnisse und Wünsche von Beschäftigten und Führungskräften.

Schablon A, Kersten JF, Harth V, Nienhaus A, Terschüren C. SARS-CoV-2: Studie zur-Seroprävalenz bei ambulanten Pflegekräften in Hamburg.

Schablon A, Wirth T, Kersten JF, Nienhaus A, Peters C. Burnout-Risiko bei Beschäftigten in Notaufnahmen durch erlebte Gewalt und Aggressionen von Patient:innen und Angehörigen.

Taeger D, Koslitz S, Käfferlein HU, Pelzl T, Heinrich B, Breuer D, Weiß T, Behrens T, Harth V, Brüning T. Biomonitoring von Feuerwehreinsatzkräften bei Realbränden in Deutschland.

Velasco Garrido M, Kraft A, Harth V, Preisser AM. Muskuloskeletale Beschwerden und Lebensqualität von Mitarbeitern der Sperrmüllentsorgung – eine Querschnittstudie.

von Münster T, Militzer K, Heidrich J, Ehlers L, Fischer L, Himbert S, Oldenburg M, Dirksen-Fischer M, Klein A, Heuser J, Bakir S, Harth V. Entwicklung einer virtuellen Übungsplattform zur Durchführung von Katastrophenschutzübungen im betrieblichen Kontext.

Wirth T, Flöther J, Rohwer E, Lengen JC, Kiepe N, Harth V, Mache S. Identifizierung und Prüfung von Instrumenten für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2022

Handelskammer Hamburg, online, 29.03.2022

Harth V. Update zur neuen Arbeitsschutzverordnung.

6. Arbeitstagung der Marineoffiziere im Sanitätsdienst der Bundeswehr, Wilhelmshaven, 31.03.2022

Harth V. Forschung in der maritimen Medizin.

Winterfortbildungsreihe Arbeitsmedizin 2021/22, Zusammenarbeit von Arbeitsmedizinischem Institut der Universität Erlangen und VDBW Landesverband Bayern-Nord, online, 06.04.2022

Harth V. Umgang mit der arbeitsmedizinischen Vorsorge bei Schichtarbeit unter Berücksichtigung der aktuellen Leitlinien und dem Arbeitsschutzgesetz.

Flexibel Arbeiten, Ärztekammer Hamburg, online, 12.04.2022

Harth V. Vertreter Gebiet Arbeitsmedizin, Podiumsdiskussion.

DGAUM-Refresherkurs „Arbeitsmedizinische Zusammenhangsbegutachtung“, online, 29.04.2022

Preisser AM. Teilnahme.

Fachtag „Ortsflexible Bildschirmarbeit gesund und (rechts-) sicher gestalten“ Arbeitsschutz, Messe „Zukunft Personal Nord“, Hamburg, 03.05.2022

Harth V. Physische und psychische Aspekte bei der Gestaltung von gesunder ortsflexibler Bildschirmarbeit und Homeoffice.

Sächsische Ärztekammer, online, 13.05.2022

Harth V. Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit.

XIV. Potsdamer BK-Tage 2022, DGUV, Kongresshotel Potsdam, 14.05.2022

Harth V. Forschungsvorhaben EVALUNG zum erweiterten Vorsorgeangebot EVA-Lunge.

Ärztfortbildung, Reha-Klinik Bad Suderode im Harz, 18.05.2022

Preisser AM. Pneumokoniosen: Asbestose, Silikose - Diagnostik und gutachterliche Bewertung.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2022**4. Veranstaltung der Informationsreihe zum Thema Kunststoffmüllvermeidung, Rotary Club, Großhansdorf, 18.05.2022**

Harth V. Plastikabfall in den Meeren und die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit.

126. Deutscher Ärztetag, Bremen, 24. – 27.05.2022

Harth V. Teilnahme.

62. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmung, Pneumologie – Entwicklung und Fortschritt, Leipzig, 25. – 28.05.2022

Preisser AM. Vorsitz: Berufskrankheiten-Forum

Preisser AM. Vorsitz: Aktuelles aus der Sektion Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin.

Preisser AM. CO-Diffusion – wer diffundiert wohin?

Preisser AM. Pneumologische Begutachtung praktisch.

Preisser AM. Einfluss von Atemhaltezeit und Inspirationsvolumen auf DLCO und DLCO/VA.

Velasco Garrido M. Wirkt sich die Arbeit in Tiefkälte längerfristig auf die Lungenfunktion aus? 10 Jahre Follow-up.

Weiterbildungskurs Arbeitsmedizin, Modul IV – Arbeitsbedingte Erkrankungen einschließlich Berufskrankheiten, Fortbildungsakademie, Hamburg 07. – 16.06.2022

Preisser AM. Kursleitung.

Velasco Garrido M. Kursleitung.

Preisser AM. Begrüßung – Berufskrankheiten – Einführung und Überblick.

Preisser AM. Berufskrankheiten – Feststellungsverfahren und Begutachtung.

Preisser AM. Lungenfunktionsveränderungen als Grundlage der Beurteilung von pneumologischen Berufskrankheiten.

Preisser AM. Allergische obstruktive Atemwegserkrankungen (4301).

Preisser AM. Toxisch / chemisch-irritativ bedingte obstruktive Atemwegserkrankungen (4302) – Fallbeispiele zu BK 4301/02.

Preisser AM. Exogen-allergische Alveolitis, Berylliose und andere Fallbeispiele. Bearbeitung von Fallbeispielen der BKen 4301/4302 in Kleingruppen.

Preisser AM. Abschlussgespräch.

Preisser AM. Rückfragenkolloquium.

Harth V. Blasenkrebs als Berufskrankheit.

Harth V. Berufskrebse: Suszeptibilitätsmarker und Synkanzerogenese.

Velasco Garrido M. Betriebsbegehung – Besprechung der Online Aufgabe.

Velasco Garrido M. Erkrankungen durch Benzol – BK 1303 und 1318.

Velasco Garrido M. Polyneuropathie durch organische Lösungsmittel – BK 1317.

Velasco Garrido M. Asbestbedingte Erkrankungen und Pneumokoniosen.

Velasco Garrido M. Lungenkarzinom als Berufskrankheit: Nickel, Chrom, Asbest & Co.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2022**Gutachtertagung Sektion Begutachtung der MDGP, Mitteldeutsche Gesellschaft für Pneumologie und Thoraxchirurgie, Dessau, 11.06.2022**

Preisser AM. Spiroergometrie in der Begutachtung obstruktiver und restriktiver Atemwegs- und Lungenkrankheiten.

Unternehmensschulung, BGW, online, 14.05.2022

Harth V. MIMA.

DGEM KONGRESS „ERNÄHRUNG 2022- MEDIZIN FÜR'S LEBEN“, Congress Centrum Bremen, 23. – 25.06.2023

Neumann FA, Belz L, Dengler D, Harth V, von Münster T, Westenhöfer J, Oldenburg M, Zyriax BC. Ernährungsverhalten und Gewichtsentwicklung von europäischen und asiatischen Seefahrern im Heimatland und an Bord von Handelsschiffen.

Symposium Chancen der Asbestvorsorge aus Anlass des 50jährigen Bestehens der GVS, Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg, 30.06.2022

Harth V, Heidrich J. EVA-Lunge – Das erweiterte Vorsorgeangebot der DGUV zur Früherkennung von Lungenkrebs.

15th European Academy of Occupational Health Psychology Conference (EAOHP), Bordeaux (Frankreich), 06.-08.07.2022

Efimov I, Rohwer E, Harth V, Mache S. Digital leadership influence on the mental health, job satisfaction and social isolation perceptions of employees: a scoping review.

Efimov I, Harth V, Mache S. Framework conditions of health-oriented leadership in virtual teams before and during COVID-19 pandemic: A qualitative study with virtual leaders.

Rohwer E, Harth V, Mache S. Remote work at home during and after the COVID-19 pandemic in Germany – A qualitative examination of employees' and managers' demands, resources, wishes and needs.

XIV. UCCH (Universitäres Cancer Center Hamburg) Research Retreat, Bad Bramstedt, 19. – 20.08.2022

Heidrich J. A nationwide program for lung cancer screening by low-dose CT among formerly asbestos-exposed workers in Germany: concept and participation.

57. Jahrestagung der DGSM gemeinsam mit der DGMS, Magdeburg, 07. – 09.09.2022

Belz L, Reck C, Dengler D, von Münster T, Neumann FA, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. Entwicklung einer digitalen Plattform zur betrieblichen Gesundheitsförderung auf Frachtschiffen.

36. Freiburger Symposium „Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst“, Freiburg, 14. – 16.09.2022

Damerau L, Mühlenbruch G, Evenschor-Ascheid A, Fussen C, Nienhaus A, Terschüren C, Herold R, Harth V. Impfungen gegen SARS-CoV-2: Dauer der Wirksamkeit der zugelassenen Impfstoffe bei Klinikpersonal (IDIK) – eine Querschnittstudie.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2022**12. Emdar Workshop, Offshore Windenergieanlagen – Arbeitsmedizin, Emden, 16. – 17.09.2022**

Preisser AM. Entwicklung und Notwendigkeit medizinischer Untersuchungen Offshore.
 Velasco Garrido M. Medizinische Untersuchungen für Tätigkeiten auf Offshore Windenergieanlagen.

Basisschulung Psychische Belastungen Baustein I und II, Amt für Arbeitsschutz, Hamburg, 20.-21.09.22

Klamroth H, Wirth T. Psychische Belastungen in der Beratungs- und Überwachungspraxis.

17. Jahrestagung DGEpi, SEHEN. ERKENNEN. HANDELN!, Greifswald, 26. – 29.09.2022

Damerau L, Terschüren C, Herold R, Gevorgyan H, Friemert D, Hartmann U, Harth V. Study on the effects of data glasses on occupational safety and health (ADAG) in goods logistics.

Herold R, Velasco Garrido M, Rohwer E, Mache S, Terschüren C, Preisser AM, Harth V. The Impact of a Shift Schedule Redesign on Sick Leave and Commuting Accidents among Police Officers in a German Metropolitan Area.

Militzer K, Labe F, Dirksen-Fischer M, Boldt M, Grassl B, Stabenow C, Harth V, Heidrich J. Health and Occupational Impacts of the COVID-19 Pandemic on Seafaring Personnel: A Cross-Sectional Study.

50 Jahre ZfAM-Festsymposium, Hotel Hafen Hamburg, 29.09.2022

Harth V. Aktuelles aus der Arbeitsmedizin im ZfAM.

Preisser AM. 1972 – 2022: Die Geschichte der Arbeitsmedizin im ZfAM.

Workshop „Rescue on Sea“, International Maritime Health Foundation (IMHF), ZfAM, Hamburg, 29. – 30.09.2022

Harth V. Leitung und Moderation.

1. Konsenstreffen zur S2k-Leitlinie „Asthma bronchiale -fachärztliche Versorgung“, Berlin, 07.10.2022

Preisser AM. Teilnahme mit Mandat..

BASRAN WEBINAR & SEMINAR on Marine Litter and Annual Member Meeting, Helsinki und online, 01.10.2022

HHarth V. Plastics and its impact on food chain and environment: The effects of microplastics on human health.

Klausurtagung Lehre, Heide Hotel Reinstorf, 5. – 6. Oktober 2022

Preisser AM, Zyriax BC. Berichte aus den 2nd Tracks – Präventive Medizin.

Preisser AM, Schwoerer A. Aktueller Stand NKLM 2.0.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2022**Webinar „Gesundes Arbeiten – Medizinische und rechtliche Aspekte der Arbeitsbedingungen der Ärzte und Ärztinnen im Krankenhaus“, Hartmannbund, Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V., online, 05.10.2022**

Harth V. Teilnahme

The European Emergency Congress, City Cube, Berlin, 15. – 19.10.2022

Reißmann S, Wirth T, Harth V, Mache S. Prevention of violence and aggression towards employees in emergency departments – A qualitative study conducted in Germany.

Ärzttekammer Akademie Mainz, 18.10.2022

Harth V. Neue Leitlinie Nacht- und Schichtarbeit.

Harth V. Schifffahrtsmedizin.

1. Konsenstreffen zur S2k-Leitlinie „BK Nr. 4101 Silikose“, Berlin, 21.10.2022

Preisser AM. Wissenschaftliche Leitung.

Public Health Congress on Maritime Transport and Ports 2022: sailing to the post-COVID-19 era; Athen, Griechenland und online, 21. – 22.10.2022

Harth V. Chair: Round table: Crew occupational health.

Heidrich J. Chair: Lecture.

Heidrich J. Chair: Oral Presentations (OP18-OP22) Thematic Sessions: Crew occupational health (contin.).

Belz L, Dengler D, Reck C, von Münster T, Heidrich J, Harth V, Oldenburg M. e-healthy ship: new approaches for improving health management on merchant vessels.

Ehlers L, Boldt M, Grassl B, Kleine-Kampmann S, Hewelt, E, Stabenow C, Weber KS, de Boer J, Militzer K, von Münster T, Heidrich J, Oldenburg M, Harth V, Bakir S, Dirksen-Fischer M. Mass casualty incident in the port of Hamburg – large-scale exercise during the COVID-19 pandemic.

Militzer K, Labe F, Dirksen-Fischer M, Boldt M, Grassl B, Stabenow C, Harth V, Heidrich J. Occupational Health on Merchant Ships during COVID-19.

Mouchtouri B, Anagnostopoulou L, Dionisio M, Dirksen-Fischer M, Janiec J, Kostara E, bitsolas N, Heidrich J, Militzer K, Kairiene, B, de Rooij D, Swann C, Kourentis L, Christoforidou E, Otoprepec P, Pirnat N, Ferrelli R, Davidson RD, Gaulton T, Hajichristodoulou C, EU HEALTHY GATEWAYS partnership. EU HEALTHY GATEWAYS joint action- Contributions to European public health preparedness and response at points of entry.

Oldenburg M, Heidrich J. Perspectives on Crew Occupational Health and lessons learned from COVID-19.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2022**ÄrzteNetz aktuell, Lindner Park-Hotel Hagenbeck, Hamburg, 05.11.2022**

Preisser AM. Klimawandel – Hitzewellen präventiv begegnen.

15th European Public Health Conference, Berlin, 09. – 12.11.2022

Militzer K, Labe F, Dirksen-Fischer M, Boldt M, Grassl B, Stabenow C, Appel, N, Harth V, Heideich J. Health and Occupational Impacts of the COVID-19 Pandemic on Ship Crews: A Cross-Sectional Study.

FOGA-Auftaktveranstaltung, BMAS, Berlin, 14.11.2022

Harth V, Preisser AM, Mache S, Velasco Garrido M, Reimers N. Teilnahme.

Pneumologie trifft Rheumatologie 2022, Clinical Grand Round 7, Hotel Hafen Hamburg, 19.11.2022

Preisser AM. Arbeitsmedizin und ILD.

Basisschulung Psychische Belastungen Baustein III, Amt für Arbeitsschutz, Hamburg, 23.11.22

Klamroth H, Mache S, Wirth T. In der Überwachung psychischer Belastung fit bleiben.

Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte, LV Hamburg, Mitgliederversammlung, Ärztekammer Hamburg, 23.11.2022

Preisser AM, Harth V. Aktuelles aus dem Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin.

Sitzung Landesverband Hamburg der Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes, ZfAM, Hamburg, 24.11.2022

Harth V. Aktuelle Forschungsaktivitäten des ZfAMs.

Arbeitsmedizinischer Weiterbildungskurs, Ärztekammer Berlin, 25.11.2022

Harth V. Kanzerogene Risiken in der Arbeitswelt.

Diplom-Tropenkurs, München, 25.11.2022

von Münster. Dozent Schifffahrtsmedizin.

Kongresse / Tagungen / Fortbildungsveranstaltungen 2022**Sächsische Landesärztekammer, Weiterbildungskurs Arbeitsmedizin Modul 4, online, 30.11.2022**

Preisser AM. Obstruktive Atemwegserkrankungen.

22. Kongress der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V., DIVI22, Starke Teams durch Kommunikation, CCH Hamburg, 30.11. – 02.12.2022

Guliani M, Reißmann S, Westenhöfer J, Harth V, Mache S. Health-oriented Leadership and Violence Prevention Climate in German Emergency Departments: A Cross-sectional Study.

Greiner F. Symposium: Versorgung messbar machen in der Notfallmedizin: X-Files – Nicht existierende Patienten in der Notaufnahme???

Arbeitsmedizinische Fortbildung, Nacht- und Schichtarbeit – AfaMed - Berufskrankheiten - Informationen des Landesgewerbeamts (LGA), Frankfurt, 02.12.2022

Harth V. Leitlinie Nacht- und Schichtarbeit.

6. HAMNET Symposium, Public Health in Hamburg, UKE, 08.12.2022

Harth V. Teilnahme.

Arbeitsgruppe Offshore der DGMM e.V., Mitglieder-Treffen im ZfAM, Hamburg, hybrid, 09.12.2022

Velasco Garrido M. Leitung und Teilnahme.

Preisser AM. Leitung und Teilnahme.

Webinar: Environmental and occupational factors in lung cancer and pleural mesothelioma, online, 15.12.2022

Harth V. Environmental and occupational factors in lung cancer and pleural mesothelioma.

ZfAM VERANSTALTUNGEN

Medizinische Wiederholungskurse für Schiffsoffiziere 2021/22

Leitung: PD Dr. M. Oldenburg
(Gesamtleitung/ärztliche und organisatorische Leitung),

M. Arnecke (Kursorganisation)

Referenten: L. Belz, Dr. D. Dengler, L. Ehlers, Dr. T. von Münster,
Dr. F. Neuse, PD Dr. M. Oldenburg, Dr. J. Reinke, Dr. B. Sandmann

Kurs Nr.	Von	Bis	Teilnehmerzahl
8	22.03.2021	25.03.	10
9	20.04.2021	22.04.	11
10	14.09.2021	16.09.	8
11	26.10.2021	28.10.	8
12	15.03.2022	17.03.	8
13	25.04.2022	27.04.	8
14	13.09.2022	15.09.	8
15	24.10.2022	26.10.	8
Summe aller Teilnehmer			69

Internistischer Tag

Themen: Krankheitslehre und Diagnostik an Bord, Ausrüstung an Bord, Neurologie und Gefäßerkrankungen, Lungenerkrankungen, Herzerkrankungen, Reanimation und Frühdefibrillation, Training Reanimation

Trauma-Tag

Themen: Erstversorgung, Schädel-Hirn-Trauma, Frakturversorgung, Chirurgische Wundversorgung, Verbandlehre, Erste Hilfe bei Verletzungen, Ruhigstellen und Schienen, Praxis der Traumaversorgung (z. B. Umgang mit Schienen, Stifneck™, Vakuummatratze)

Hausarzt-Tag

Themen: Schmerztherapie, Zusammenarbeit mit dem Funkarzt, Augenerkrankungen, HNO-Erkrankungen, Zahnmedizin, Schmerztherapie, Erkrankungen der Bauchorgane, Urologische Erkrankungen, Hautkrankheiten, Sexuell übertragbare Krankheiten

Notfalltag

Themen: Gefahrgut und Vergiftungen, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Psychiatrische Notfälle, Akute Erkrankungen der Bauchorgane, Schockformen und Lagerung, Training Reanimation, Infusion und Injektion

Hygiene-Tag

Themen: Hafenärztlicher Dienst, Sexuell übertragbare Krankheiten, Reisemedizin, Reisemedizin und hygienisches Arbeiten, Reisemedizin und Impfen, Schiffshygiene, Hygienisches Arbeiten, Training Reanimation, Abschlussbesprechung, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Praktisches Training, Große Seuchen

Medizinische Lotsenkurse 2021/22

Leitung: PD Dr. M. Oldenburg
(Gesamtleitung/ärztliche und organisatorische Leitung),

M. Arnecke (Kursorganisation)

Kurs Nr.	Von	Bis	Teilnehmerzahl
8	22.03.2021	25.03.	10
9	20.04.2021	22.04.	11
10	14.09.2021	16.09.	8
11	26.10.2021	28.10.	8
12	15.03.2022	17.03.	8
13	25.04.2022	27.04.	8
14	13.09.2022	15.09.	8
15	24.10.2022	26.10.	8
Summe aller Teilnehmer			69

Aufgrund der Corona-Infektionslage im Jahr 2021 fiel ein Teil der Kurse aus.

ANLAGEN

06

Leistungsstatistik

146

Mitarbeiterübersicht 2021/2022

148



LEISTUNGSSTATISTIK

Klinische Arbeitsmedizin	2020	2021	2022
Gesamtanzahl der Patienten	327	359	392
Poliklinisch untersuchte Patienten	47	32	29
Spezielle arbeitsmedizinische Vorsorge	210	177	191
Medizinisch-wissenschaftliche Zusammenhangsbegutachtungen*	138	156	168
Reisemedizinische Beratungen	0	0	3
Poliklinische Beratungen	21	14	16
Ruhe-EKG	144	145	174
Bodyplethysmographien	371	551	506
Spirometrien	373	553	507
Compliance	3	1	0
Spiroergometrien/Ergometrien/Gehteste	74	71	87
Blutgasanalysen	340	409	448
CO-Diffusionsmessungen	147	126	228
Unspezifische inhalative Provokationen	12	27	17
Spezifische inhalative Provokationen	2	7	3
Rhinomanometrien	10	28	12
Prick- und Epikutan Hautteste	359	460	358
Riechteste	1	0	0
FeNO-Messungen	236	328	284
Sehteste (Visus, Blend- und Dämmerungssehen, Perimetrie, Farbsehen, Amsler-Test)	104	76	105
Audiometrien (LL und KL)	28	30	33
Sonographien	1	6	3
Echokardiographien	3	4	4
Impfungen	24	59	66
Urin- und Blutentnahme für klinisch-chemische Analysen (nur Cotinin + Biomonitoring!)	213	29	41

Impfstatistik	2020	2021	2022
COVID-19	-	2361	559
Dukoral (Cholera)	0	0	0
Stamaril (Gelbfieber)	1	0	3
Boostrix (Tetanus/ Diphtherie/ Pertussis)	2	2	2
Typhim (Typhus)	0	0	0
Twinrix (Hep A + Hep B)	1	0	2
Influenza	15	57	43
Havrix (Hep A)	2	0	1
Engerix (Hep B)	1	0	3
Meneveo (Meningokokken (ACWY))	1	0	0
Rabipur (Tollwut)	0	0	0
Priorix (MMR)	1	0	0
Ixiaro (Jap. Encephalitis)	0	0	0
EncepurFSME	0	0	9
Gesamt	24	2420	622

Biomonitoring-Untersuchungen	2020	2021	2022
GCMS-Labor	1025	535	690
HPLC-Labor	502	336	517
Schwermetalllabor	2183	1026	1659
CAP-/ ELISA-Analysen	353	502	471
Gesamt	4063	2399	3337

Kurse 2021/22	Kurstage	Teilnehmer
Wiederholungslehrgang nach SchKfV	67	138

Mitarbeiterübersicht ZfAM 2021/22

Abteilung	Name	Vorname	Position
Direktorat mit Universitätsprofessur	Univ.-Prof. Dr. med. Harth, MPH	Volker	Institutsleiter/ Arzt
	Dunkel	Caroline	Dipl.-Verww. / Verwaltungsleiterin
	Niedersetz	Waldtraut	Textverarbeitung
	Untiet (bis 30.04 2021)	Erhard	Mediengestalter
	Richrath	Iris	Textverarbeitung
	Dr. rer. nat. Reimers (ab 15.08.21)	Natalie	Forschungskordinatorin
	Reckwell (ab 01.08.2022)	Jennifer	Assistenz der Institutsleitung
	Zetl	Marina	Verwaltung / Öffentlichkeitsarbeit
Klinische Arbeitsmedizin	Prof. Dr. med. Preisner	Alexandra M.	Arbeitsgruppenleiterin, Ärztin
	Dr. med. Velasco Garrido, MPH	Marcial	Arzt
	Körner	Wibke	Ärztin
	Dr. Pieter (ab 01.02.2020)	Julia	Ärztin
	Bößler	Sabine	Krankenschwester
	Winkelmann	Anne	MTA – F, B. Sc.
	Drenckhahn	Deike	MFA
	El-Arnous (ab 15.07.2022)	Miriam	MFA

Abteilung	Name	Vorname	Position
Toxikologie und Immunologie	Dr. Lessmann (bis 30.06.2021)	Frederik	Arbeitsgruppenleiter
	Dr. Selke (ab 01.04.2022)	Stephanie	Arbeitsgruppenleiterin
	Sikora	Jolanta	MTA
	Dr. Winter	Martin	Wiss. Mitarbeiter
	Zörner (bis 31.12.2022)	André	CTA
Psychische Gesundheit	PD Dr. Dr. Mache	Stefanie	Arbeitsgruppenleiterin, Psychologin, Gesundheits- wissenschaftlerin
	Efimov	Ilona	Wiss. Mitarbeiterin
	Kordsmeyer (bis 31.05.2022)	Ann- Christin	Wiss. Mitarbeiterin
	Lengen (bis 31.07.2022)	Julia	Wiss. Mitarbeiterin
	Mojtahedzadeh (bis 30.06.2021)	Natascha	Wiss. Mitarbeiterin
	Reißmann (ab 01.04.2021)	Sonja	Wiss. Mitarbeiterin
	Rohwer (bis 31.05.2022)	Elisabeth	Wiss. Mitarbeiterin
	Dr. Wirth	Tanja	Wiss. Mitarbeiterin
Betriebliche Epidemiologie	Dr. Terschüren, MPH (bis 31.12.2021)	Claudia	Arbeitsgruppenleiterin, Epidemiologin, Gesundheits- wissenschaftlerin
	Affolderbach (ab 01.07.2021)	Sarah	Wiss. Mitarbeiterin
	Dr. Hagelstein	Jan-Gerd	Arzt
	Dr. Herold (ab 01.01.2022 komm. Leitung)	Robert	Wiss. Mitarbeiter, Dipl.- Geogr., Statistik
	van den Boom	Anna	Medizinische Dokumentarin, abgeordnet an IPA Bochum
	Lechtenfeld (bis 30.09.2022)	Claudia	Wiss. Mitarbeiterin
	Dr. Lehmann (bis 30.09.2022)	Maria	Wiss. Mitarbeiterin
	Damerau	Lukas	Wiss. Mitarbeiter

Abteilung	Name	Vorname	Position
Schifffahrtsmedizin	PD Dr. med. Oldenburg	Marcus	Arbeitsgruppenleiter, Arzt
	Dr. med. von Münster	Thomas	Arzt
	Dr. med. Dengler	Dorothee	Ärztin
	Fischer (17.05. – 31.12.2021)	Lukas	Wiss. Mitarbeiter
	Himbert (14.06. – 31.12.2021)	Sandra	Wiss. Mitarbeiterin
	Belz	Lukas	Wiss. Mitarbeiter
	Naujack	Sylvia	Dokumentation
	Reck (ab 01.06.2021)	Chiara	Wiss. Mitarbeiterin

Abteilung	Name	Vorname	Position
Public Health	Dr. med. Heidrich	Jan	Arbeitsgruppenleiter, Arzt
	Greiner	Felix	Wiss. Mitarbeiter
	Militzer (bis 30.09.2022)	Kristina Carolin	Wiss. Mitarbeiterin
	Keller	Helena	Wiss. Mitarbeiterin

Bildnachweise:

Profilbilder ZfAM Mitarbeiter Domenic Herberz
Wissenschaftlicher Beirat: Albert Nienhaus: UKE, Olaf von dem Knesebeck: UKE, Hermann Bolt: ifado,
Monika Breuch-Moritz: BSH, Beate Beermann: ergo-med, Hans Klose: UKE, Annegret Flothow: HAW, Klaus
Püschel: UKE, Birgit-Christane Zyriax: UKE
Titelbild: Mediaserver Hamburg/Jörg Modrow

- © Asklepios Kliniken GmbH
- © Siemens
- © HAW Hamburg
- © Vattenfall
- © Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- © BG Kliniken
- © BGN
- © Bundeswehr Krankenhaus
- © Universität Hamburg
- © psygesa
- © FISnet
- © dkfz.
- © Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)
- © IPA
- © TU Dortmund (IfADo)
- © IKP Stuttgart
- © Hamburg Port Health Center
- © Johanniter-Kliniken Bonn
- © Research Center for Epidemiology and Populations Health (CESP), Paris
- © Technische Universität Dresden
- © Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)
- © Italienisches Gesundheitsministerium
- © Stadtreinigung Hamburg
- © BG Verkehr
- © Institut national de la santé et de la recherche medical (INSERM), Paris
- © BGHW
- © IPA, Ruhr-Universität Bochum
- © IFA – Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
- © Technische Universität Hamburg-Harburg iTBH
- © Hochschule Koblenz
- © Polizei Hamburg
- © AIRBUS
- © Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin (DGAUM)
- © Goethe Universität
- © Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP)
- © Bundeslotsenkammer
- © ZfAM
- © Universität Bielefeld
- © DGAKI
- © Umweltbundesamt
- © VGB Powertech
- © London South Bank University
- © Hanseaticsoft GmbH
- © University of Thessaly
- © Reederei Roth
- © DGINA
- © Peter Döhle
- © UKH Unfallkasse Hessen
- © Nord
- © BGW
- © VDR- Verband Deutscher Reeder
- © ARINET
- © Fachinternistische Schwerpunktpraxis Dr. med. Matthias Eichler
- © Technische Universität Dresden
- © Lloyd Apotheke
- © Universitätsmedizin Mainz
- © Technische Universität Ilmenau
- © G+ Global Offshore Wind Health and Safety Organisation
- © Ronald Frommann
- © Domenic Herberz
- © Mediaserver Hamburg: Jörg Modrow
- © Jens Bartholomäus

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin
und Maritime Medizin (ZfAM)
Seewartenstraße 10 | Haus 1
20459 Hamburg
Telefon: (040) 428 37 43 01
Fax: (040) 427 31 33 93
E-Mail: zfam@justiz.hamburg.de

Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf
(UKE)

Behörde für Justiz und Verbraucherschutz
(BJV)

Redaktion und Mitwirkung
C. Dunkel, Dr. M. Velasco Garrido,
Prof. Dr. V. Harth, Dr. J. Heidrich, Dr. R. Herold,
PD Dr. Dr. S. Mache, S. Naujack,
PD Dr. M. Oldenburg, PD Dr. A. M. Preisser,
J. Reckwell, N. Reimers, M. Zettl

Auflage: als PDF-Online

ISBN: 978-3-00-077396-9